

CLAAS



DER CLAAS KONZERN IM ÜBERBLICK

KONZERN-KENNZAHLEN NACH IFRS

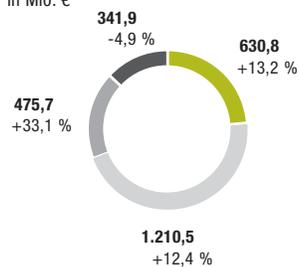
Mio. €

GuV/ERGEBNIS	2007	2006	Veränd. in %
Umsatz	2.658,9	2.350,9	13,1
EBIT	209,9	162,8	28,9
EBITDA	312,0	246,4	26,6
Jahresüberschuss	114,8	80,9	41,9
Ergebnis vor Steuern	175,8	130,7	34,5
Cashflow	236,3	171,4	37,9
F&E-Aufwendungen*	109,6	100,3	9,3
BILANZ			
Eigenkapital	604,4	502,5	20,3
Sachinvestitionen	101,4	84,3	20,3
Bilanzsumme	1.776,0	1.611,4	10,2
MITARBEITER			
Mitarbeiter am Bilanzstichtag	8.425	8.191	2,9
Personalaufwand	472,8	455,7	3,8

* Vor Aktivierung von Entwicklungskosten und Abschreibungen.

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio. €



- Deutschland
- Übriges Westeuropa
- Zentral- und Osteuropa
- Außereuropäische Länder

UMSATZ

in Mio. €

03*	69,2	30,8	1.496
04	76,8	23,2	1.928
05	75,1	24,9	2.175
06	76,3	23,7	2.351
07	76,3	23,7	2.659

- Umsatz in % Deutschland
- Umsatz in % Ausland

* Angaben basieren auf US-GAAP.

SAATENGRÜN IST MEHR ALS EINE FARBE.

Landwirtschaft bildete die Grundlage aller Hochkulturen der Menschheit. Immer war eine funktionierende Nahrungsmittelversorgung die Voraussetzung dafür, dass gehobene geistige und materielle Bedürfnisse abgedeckt werden konnten. Bis in die Moderne hinein hat sich nichts an diesem uralten Gesetz geändert.

Die Arbeitsmethodik und die Technik in der Landwirtschaft haben jedoch einen revolutionären Wandel vollzogen. Und die Entwicklung geht rasant weiter. Immer weniger Menschen müssen immer mehr Menschen ernähren. Das gelingt nur mit Hochleistungs-Landtechnik und intelligenten Systemen.

CLAAS versorgt die internationale Landwirtschaft mit Erntemaschinen, Traktoren und Serviceleistungen, deren Qualität und Leistungsfähigkeit Maßstäbe setzen. Unsere saatengrünen Maschinen arbeiten auf allen Feldern der Welt.

Die Marke CLAAS ist allerdings mehr als die Addition von Technologie und landwirtschaftlichem Know-how. Durch Leidenschaft für Landwirtschaft und durch partnerschaftliches Miteinander mit unseren Kunden und Partnern übernehmen auch wir Verantwortung für die Ernährung der Menschen.

HIGHLIGHTS GESCHÄFTSJAHR 2007



DER TUCANO ROLLT AUF DIE FELDER

Die neue Mähdreschermodellreihe TUCANO kommt auf den Markt. Viele bezeichnen ihn als kleinen Bruder des LEXION, denn alle wesentlichen Vorzüge der größeren LEXION Klasse sind bei ihm ebenfalls zu finden.

INNOVATIONEN AM LAUFENDEN BAND

CLAAS stellt eine Fülle von neuen Maschinen und Systemen im Berichtsjahr vor. Auf drei internationalen Pressekonferenzen erleben die Journalisten die Innovationsoffensive des Unternehmens.

BIOENERGIE – EIN CLAAS THEMA

CLAAS Maschinen ernten nicht nur im Nahrungsmittelbereich. Unsere leistungsstarke Technik ist auch auf dem Sektor Energiegewinnung vom Feld gefragt – wie der Feldhäcksler in der Holzernte.

NEUES WERK IN INDIEN

Ein zweites Mähdrescherwerk in Indien wird aus der Taufe gehoben. In Chandigarh, nordwestlich von Delhi, entsteht die Produktion für den neuentwickelten CROP TIGER 60. Dieser Reismähdrescher ist speziell für die riesigen Märkte Asiens konzipiert. Vor allem in Indien steigt der Bedarf an moderner Landtechnik außerordentlich.



JAGUAR MIT NEUEM KONZEPT

Die JAGUAR der 900er Baureihe sind eine Klasse für sich. Bis zu 830 PS leisten diese modernen Feldhäcksler, die zwei Motoren haben und ein ganz neues Design sowie eine noch komfortablere Kabine erhielten.

INHALTSVERZEICHNIS

Kennzahlentabelle, Grafiken
Highlights Geschäftsjahr 2007

- 4 Bericht des Aufsichtsrats
- 6 Vorwort der Konzernleitung
- 10 Die Konzernleitung der CLAAS Gruppe

12 WAS WÄCHST AUS MAIS?
Produkte und Märkte

18 WO DREHT SICH ALLES UM DIE LEISTUNG?
Innovationen

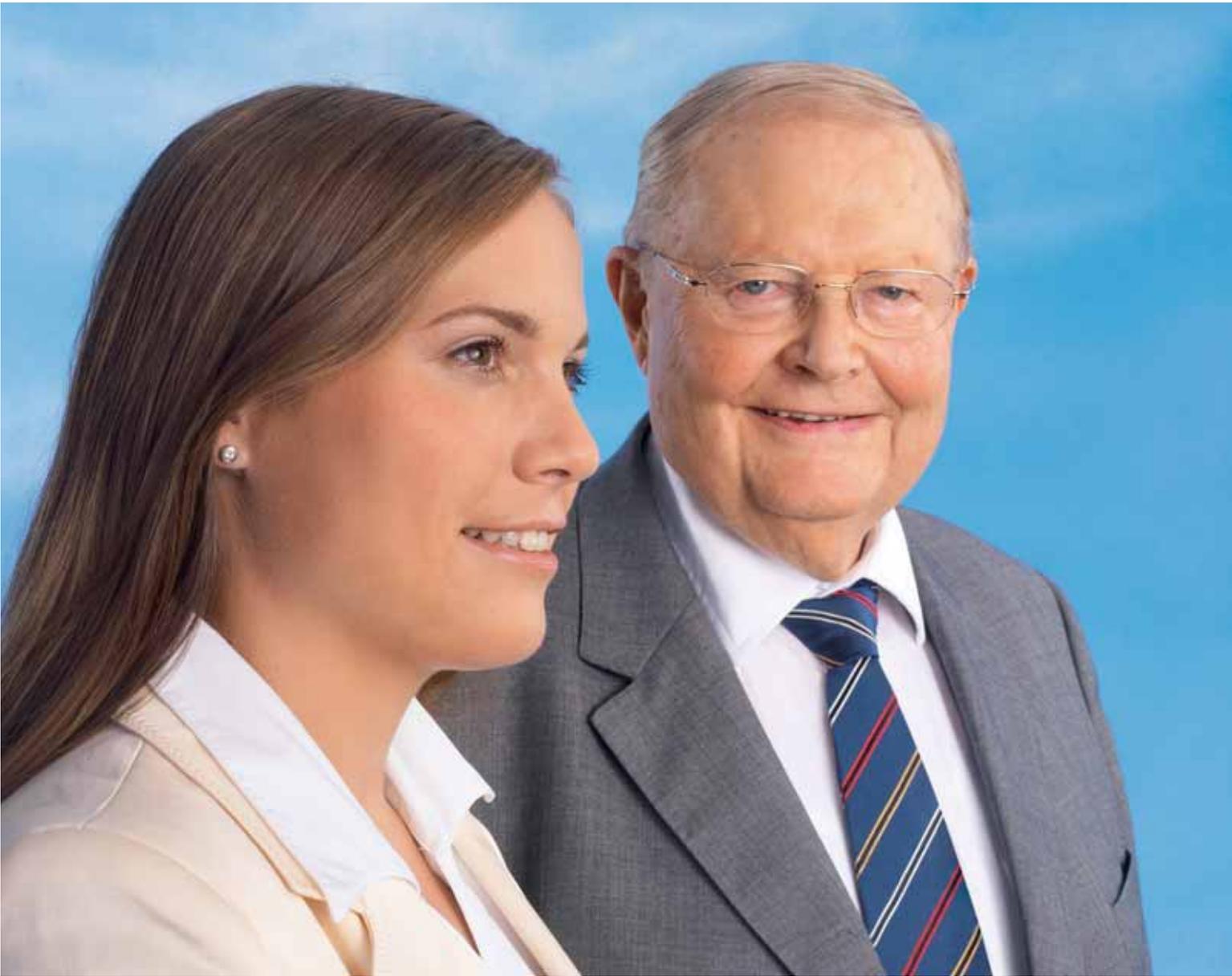
24 WER IST CLAAS?
Mitarbeiter

30 WIE KOMMT CLAAS AUFS FELD?
Partner

FINANZBERICHT

- 36 Index Finanzbericht
- 37 Konzernlagebericht
- 51 Konzernabschluss
- 96 CLAAS Standorte
- 98 Mehrjahresübersicht
- 100 Impressum





Cathrina und Helmut Claas

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der Aufsichtsrat der CLAAS KGaA mbH hat im Geschäftsjahr 2007 auf seinen turnusmäßigen Sitzungen die Geschäftsentwicklung und Risikolage des Unternehmens beobachtet und analysiert. Als Vorlagen dienten Berichte der Geschäftsführung über die strategische Ausrichtung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen sowie operative Entscheidungen in der Gruppe. In zwei Sitzungen sind die Berichte entgegengenommen bzw. als Basis für Beschlüsse des Aufsichtsrates herangezogen worden.

Zu den Schwerpunkten der Beratungen im Aufsichtsrat gehörten die Umsatz- und Ergebnisvorausschau sowie der Geschäftsverlauf gemäß den internen Schätzungen, ferner die Entgegennahme der Berichte der Wirtschaftsprüfer und die Prüfung des Jahresabschlusses der CLAAS KGaA mbH und der CLAAS Gruppe sowie die Planungen für das Jahr 2008 einschließlich folgender Punkte:

- Mittelfristplanung 2008–2012
- Produktinnovationen
- Biomasse
- Produkteinführung AXION Traktoren

In dem turnusmäßig von der ordentlichen Hauptversammlung im Januar 2005 für eine weitere gesetzliche Amtsperiode gewählten Aufsichtsrat haben sich folgende Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben: Herr Uwe Bolweg trat für Herrn Konrad Siegers in den Aufsichtsrat ein.

Der Jahresabschluss der CLAAS KGaA mbH und der Konzernabschluss der CLAAS Gruppe zum 30. September 2007 sowie die Lageberichte der CLAAS KGaA mbH und des Konzerns sind von der durch die Hauptversammlung am 18. Januar 2007 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH/Düsseldorf geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk vom 21. November 2007 versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die Lageberichte sowie der Gewinnverwendungsvorschlag sind nach der Aufstellung dem Aufsichtsrat ausgehändigt worden. Diese Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben den Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 10.12.2007 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt.

Danach fasste der Aufsichtsrat folgenden Beschluss:

Der Aufsichtsrat stimmt nach eigener Prüfung dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Einwendungen sind nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt daher den Konzernabschluss. Er empfiehlt den Gesellschaftern, den Jahresabschluss des Geschäftsjahrs 2007 der CLAAS KGaA mbH so festzustellen, und schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin an.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz.

Es ist Aufgabe für das neue Geschäftsjahr, die Chancen der guten Konjunktur in unserer Branche konsequent zu nutzen. Dabei ist ein besonderes Augenmerk auf die weitere Optimierung der Prozesse und auf die Kontrolle der Herstell- und Fixkosten in einem globalen Beschaffungsumfeld zu richten.

Harsewinkel, 10. Dezember 2007

Der Aufsichtsrat



Dipl.-Ing. Dr. h. c. Helmut Claas
(Vorsitzender)

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, VEREHRTE PARTNER DES UNTERNEHMENS,

das Unternehmen CLAAS bewegt sich in einem dynamischen Zukunftsmarkt, der uns Jahr für Jahr vor große Herausforderungen stellt. Seit unserer Gründung begegnen wir diesen Aufgaben mit der Entwicklung immer neuer, innovativer Produkte, die im Systemverbund bei unseren Kunden Mehrwert schaffen. Die Erntemaschinen und Traktoren von CLAAS helfen den Landwirten entlang der gesamten Prozesskette. Sie sind universell einsetzbar und deshalb ein unverzichtbares Element der weltweiten Landtechnik.

Wir agieren in einem positiven Umfeld. Die Landmaschinenbranche profitiert dabei von mehreren globalen Trends. Zum einen wächst die Weltbevölkerung

„Als Erntespezialist ist CLAAS ein ‚First Mover‘.“

kontinuierlich, was mit einem steigenden Bedarf an Nahrungsmitteln einhergeht. Im Zuge sich ändernder Ernährungsgewohnheiten, vor allem in Asien, steigt zudem der Fleischverzehr und verlangt größere Futtermengen. Im Jahr 2007 lebten erstmals in der Geschichte mehr Menschen in Städten als auf dem Land. Das bedeutet, immer weniger Menschen müssen immer mehr Nahrung produzieren. Diese Faktoren beschleunigen die Nachfrage nach moderner, leistungsfähiger Erntetechnik. Bei steigenden Preisen für landwirtschaftliche Produkte und stabilen Einkunftserwartungen wächst die Bereitschaft der Landwirte und Lohnunternehmer, in moderne und wirtschaftliche Technik zu investieren. Wir erleben derzeit eine für die Landtechnik besonders günstige Situation. Auf allen Kontinenten und in allen Bereichen der Landtechnik sind die Märkte in stabiler Verfassung, in Einzelmärkten auch in starken Wachstumsphasen.

Etwas anderes kommt hinzu. Das stetig steigende Energiepreisniveau führt zu wachsendem Bedarf an

Biomasse für die Erzeugung erneuerbarer Energien. In den USA werden bereits heute 20 Prozent der Maisernte zur Gewinnung von Ethanol gebraucht. In der EU soll der Anteil von Bioethanol am Kraftstoffverbrauch bis 2010 auf 5,75 Prozent steigen. In Deutschland ist eine bemerkenswerte Entwicklung in Richtung Biogas zu beobachten. Es sind die Maschinen und Traktoren der Landtechnikbranche, die die Rohstoffe ernten und transportieren müssen.

CLAAS hat an dem weltweiten Wachstum entsprechend seinen führenden Marktpositionen partizipiert und geht gestärkt aus dem Geschäftsjahr 2007 hervor. Dabei haben wir als überwiegend im europäischen Wirtschaftsraum produzierendes Unternehmen alle Währungsprobleme gut gemeistert. Umsatz und Ergebnis sind deutlich gestiegen und in nahezu allen Produktbereichen haben wir unsere Positionen festigt und ausgebaut.

Die Nachhaltigkeit unseres Erfolgs verdanken wir der Fokussierung auf Forschung und Produktentwicklung, gepaart mit einer selektiven geografischen Expansion. CLAAS stellt sich der globalen Herausforderung und hilft mit, die Ernährung der Welt bei begrenztem Ackerland sicherzustellen. Unsere Erntetechnik hilft, Reserven in der Landwirtschaft durch effizientere Systeme auszuschöpfen.

Als Erntespezialist ist CLAAS ein „First Mover“, zahlreiche wichtige Neuerungen sind von uns zuerst realisiert worden. Das profunde Wissen um die Prozesse in der Ernte schärft unser Verständnis für die Bedürfnisse unserer Kunden. Unsere Wurzeln liegen in der Erntetechnik, und wir bleiben ein Erntespezialist. Ausgeprägte Kundenorientierung hat uns zu dem gemacht, was wir heute sind. Der Traktor kann für sich allein keine Hof- und Feldarbeit verrichten, dazu braucht er immer ein Gerät oder eine Maschine. Es ist diese Kombination, die wir System nennen und auf die wir seit jetzt vier Jahren Einfluss neh-



„Starke Marken sind wie Leuchttürme in einer differenzierten Produktwelt. Die Signale des Leuchtturms CLAAS strahlen ‚saatengrün‘.“

Dr. Theo Freye,
Sprecher der KGaA Geschäftsführung

men. Mit Erntemaschinen, Traktoren, Pressen und Selbstfahrern haben wir alle Stellhebel für optimale Problemlösungen bei Gesamtsystemen in der Hand und wir nutzen diese Möglichkeiten. Der Einstieg in den Traktorenmarkt war und ist die Konsequenz aus unserer Orientierung an den für unsere Kunden bei der Ernte maßgeblichen Abläufen und Prozessen. Unsere Innovationskraft stecken wir in die Verbesserung der gesamten Prozesskette. Qualität unserer Produkte setzen die Kunden voraus. Wir wollen mehr: technologische Standards setzen.

„Gesunde Risikoabwägung ist und bleibt ein zentrales Element unserer Strategie.“

Das Jahr 2007 stand im Zeichen einer umfassenden Produktoffensive. Wir haben in den letzten Jahren systematisch an neuen technischen Lösungen gearbeitet und dabei kontinuierlich in Forschung & Entwicklung investiert. Die Themen reichen von signifikanten Weiterentwicklungen bis hin zu ganz neuen Produktreihen. Im Mittelpunkt standen ein neuer Mähdrescher der oberen Mittelklasse, eine neue selbstfahrende Felddhacksler-Reihe sowie eine Erweiterung des Futtererntemaschinen- und Pressenangebots. Bereits Ende 2006 haben wir die Traktorenbaureihe des AXION eingeführt. Jetzt gibt es die CLAAS Traktoren auch mit stufenlosem Getriebe. Und am Ende des Geschäftsjahres konnten wir der Öffentlichkeit noch eine neue Traktorenfamilie, den ARION, vorstellen. Die langfristig angelegte Produktentwicklungspolitik unseres Traktorenwerks in Frankreich zählt sich also aus.

In unserem Unternehmen ist Biomasse ein Erntebeereich, in dem wir seit mehr als 15 Jahren aktiv sind. Heute sind nachwachsende Rohstoffe für die Energiegewinnung ein Thema von hoher Priorität geworden.

Wir können deshalb bei der Nutzung von Bioenergie im Rahmen industrieller Prozesse einen wichtigen Beitrag und viel Erfahrung beisteuern. Mit „CLAAS Biomass Technology“ bieten wir schon heute praxiserichte Systemlösungen und ein leistungsfähiges Produktspektrum an.

Unsere Strategie zielt darauf ab, die starken Positionen in West- und Mitteleuropa auszubauen und neue Marktregionen zu entwickeln. Wir gehen dabei umsichtig vor. Gesunde Risikoabwägung ist und bleibt ein zentrales Element unserer Strategie. Sie hilft uns langfristig, zyklische Schwankungen besser abzufedern.

Ein Schwerpunkt unserer Wachstumsstrategie in Osteuropa ist Russland, dessen Landwirtschaft von hoher Investitionsbereitschaft geprägt ist. Unser Mähdrescherwerk in Krasnodar deckt in steigendem Maße den Nachholbedarf an leistungsfähigen Maschinen, an Zuverlässigkeit und Service. Der Ausbau der Aktivitäten im russischen Markt hat mit der Aufnahme der Tätigkeit einer vollwertigen Vertriebsgesellschaft, die den russischen Markt betreut und die sich auf Händler stützen kann, die bereits seit Jahren CLAAS Maschinen verkaufen, seinen vorläufigen Endpunkt gefunden. Die lokale Präsenz und Wertschöpfung zeigt die Nachhaltigkeit unseres Engagements in Osteuropa.

Über den Standort Indien treiben wir die Expansion in Asien voran. Das bestehende Werk in Faridabad, das den bekannten Mähdrescher CROP TIGER 30 produziert, ergänzen wir um ein zweites Werk in Chandigarh. Hier beginnt die Produktion eines neuen Mähdreschermodells in 2008.

Nordamerika ist ein Kernmarkt. Das Wachstum wird geprägt von einer starken Nachfrage nach Mais für die

Produktion von Ethanol. Bei Häckslern haben wir die Position ausgebaut und spielen eine führende Rolle. Im Bereich Hochleistungs-Mährescher verstärken wir unsere Präsenz beständig und sehen noch Ausbaumöglichkeiten. In Südamerika sind wir über unsere Vertriebsgesellschaft in Argentinien vertreten, die ihre Position sowohl bei Mähreschern als auch Häckslern stetig stärkt.

Die Entwicklung von CLAAS sehen wir auch weiterhin dynamisch. Ein wichtiges Element dieses Prozesses ist die Marke CLAAS. Sie wirft ihr Licht nicht auf einzelne Personen, sondern spiegelt das ganze Unternehmen wider. In ihrem Kern differenziert uns die Marke CLAAS von den Mitbewerbern, weil sie nicht vorrangig Auskunft darüber gibt, was wir tun, sondern weil sie vor allem etwas über die Art und Weise aussagt, wie wir es tun und wie es die Öffentlichkeit wahrnimmt. Ihre wichtigsten Werte sind Persönlichkeit und das, was wir „progressive spirit“ nennen. Diese Werte verleihen ihr ein unverwechselbares Gesicht, das bei den Kunden für Qualitätsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Begeisterung steht. Es besser machen zu wollen, ist das Lebenselixier des Unternehmens. Starke Marken sind wie Leuchttürme in einer differenzierten Produktwelt. Die Signale des Leuchtturms CLAAS strahlen „saatengrün“.

Unsere Ziele sind klar definiert. Wir wollen in allen Wachstumsregionen starke Positionen erlangen und rentabel wachsen. Der Markt bietet viele Chancen, die wir nutzen können. Die Innovationskraft ist ungebrochen, unsere Produktpalette ist breit und erfüllt höchste Anforderungen. Das Produktionsnetzwerk steht und erlaubt unter der Einbringung lokaler Wertschöpfung eine flexible Fertigung. Der Vertrieb ist schlagkräftig und die Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern von gegenseitigem Vertrauen geprägt. Unsere Unternehmensfinanzie-

rung ist innovativ und die Eigenkapitalausstattung komfortabel.

Wir profitieren last, but not least von den Vorteilen eines Familienunternehmens, das schnelle Entscheidungen und deren rasche Umsetzung erlaubt. Unsere Gesellschafter besitzen seit der Gründung Leidenschaft für Landwirtschaft. Sie geben diese Emotion

„Wir wollen ein starkes, unabhängiges Unternehmen bleiben und die Zukunft mitgestalten.“

weiter an die Mitarbeiter und die Kunden. Ihre Passion und ihr Engagement sichern die Unabhängigkeit des Unternehmens. Wir wollen ein starkes, unabhängiges Unternehmen bleiben und die Zukunft mitgestalten. Unseren Kunden, Vertriebspartnern, Lieferanten und Investoren danken wir für das Vertrauen, das sie in uns setzen. Wir werden alles tun, um dieses Vertrauen immer wieder neu zu verdienen. Wir danken allen CLAAS Mitarbeitern, die rund um den Globus unserem Unternehmen ein Gesicht geben. Ihre Kompetenz, ihre Begeisterung, ihre Loyalität verdienen Anerkennung. Unser Dank gilt darüber hinaus den Gesellschaftern sowie den Aufsichtsgremien, die uns bei allen wichtigen Entscheidungen konstruktiv begleitet haben.

Ihr



Dr. Theo Freye
Sprecher der CLAAS KGaA mbH Geschäftsführung



UNSER MANAGEMENT

JAN-HENDRIK MOHR
Geschäftsfeld Getreideernte

DR. HERMANN GARBERS
Technologie und Qualität

THOMAS KLATT
Controlling und Betriebswirtschaft



DR. THEO FREYE

Marketing und Strategie
Sprecher der KGaA Geschäftsführung

LOTHAR KRISZUN

Geschäftsfeld Vertrieb

ULRICH JOCHEM

Geschäftsfeld Traktoren

DR. ROLF MEUTHER

Geschäftsfeld Futterernte



Was wächst aus Mais?





Mais wird heute nicht nur als Nahrungsmittel oder Silomais, sondern auch als Energiepflanze genutzt. Ziel ist eine möglichst hohe Methanausbeute aus der zur Verfügung stehenden Biomasse. Am ergiebigsten ist dafür die Ganzpflanzensilage.

Den Strom liefert die Biogasanlage. Bei der Produktion von Biogas durchläuft die Biomasse mehrere Produktionsschritte: Durch Hydrolyse wird sie in einzelne organische Bausteine zersetzt. Es kommt zur Säurebildung. Endprodukt ist ein Gasgemisch aus Methan und Essigsäure. Das entstandene Biogas kann nun zur Strom- und Wärmeerzeugung oder als Brennstoff verwendet werden.



Grundzutat für Cornflakes ist entkeimter Mais, der beim traditionellen Herstellungsverfahren zu grobem Grieß zerkleinert wird. Der Grieß wird gekocht, die entstandene Masse anschließend gewalzt, geröstet, gekühlt und abgefüllt.





Ein Maispflücker vor dem Mähdrescher dient zur Ernte der Maispflanzen. Der LEXION Mähdrescher ist eine Maschine, die durch diverse Vorsätze und Einstellungen alle Arten von Getreidepflanzen verarbeiten kann.



AUF ALLEN FELDERN DER WELT ZU HAUSE

- **DIE LANDWIRTSCHAFT BLÜHT UND GEDEIHT**
- **LANDTECHNIK BESTIMMT DAS ERTRAGSPOTENZIAL**
- **LANDWIRTSCHAFT HAT ZUKUNFT**
- **WACHSTUMSFELDER – NORDAMERIKA, OSTEUROPA, INDIEN**
- **BIOENERGIE MIT SAATENGRÜNER UNTERSTÜTZUNG**

DIE LANDWIRTSCHAFT BLÜHT UND GEDEIHT

Der Landwirtschaft geht es gut. Außergewöhnlich an dieser Situation ist, dass es kaum geografische Unterschiede gibt: Das Hoch erstreckt sich über alle Kontinente und alle Märkte. Nur Australien war von einer Dürre betroffen. In der Europäischen Union stehen die Landwirte vor einer neuen Situation. Noch vor eineinhalb Jahren erhielten sie Prämien für Flächenstilllegungen, heute sind sie Erzeuger immer knapper werdender Nahrungsmittel und Energierohstoffe. Zur Jahresmitte 2007 ist die Rapsernte bereits zu mehr als 80 Prozent verkauft und auch alle anderen Feldfrüchte sind überdurchschnittlich hoch abgesetzt. Die Silos der Erzeuger sind kurz nach der Ernte schon fast leer. Gleichzeitig schrumpfen die Lager. Der Getreidevorrat auf der Welt nimmt seit zehn Jahren im Durchschnitt um eine Tonne je Sekunde ab. Entsprechend steigen die Preise für Fleisch, Milch und vor allem Getreide. Für Weizen bekamen die europäischen Landwirte vor gut einem Jahr 150 € je Tonne, im September 2007 liegt der Preis bei 240 € je Tonne.

Für die gute Stimmung auf den Feldern gibt es handfeste Gründe. Zum einen wächst die Menschheit rasant. Bald wollen acht Milliarden Menschen auf der Welt ernährt werden. Zum anderen ändern sich mit wachsendem Wohlstand die Konsumgewohnheiten. Der Trend – besonders in Asien – geht weg vom Vegetarischen hin zum Fleisch. Haupttreiber für

die wachsende Nachfrage nach Nahrungsmitteln sind die so genannten BRIC-Staaten: Brasilien, Russland, Indien und China. Eine neue Statistik zeigt, dass allein im Jahr 2007 in diesen Ländern etwa eine Milliarde Menschen das Existenzminimum hinter sich lässt und zusätzliche Kaufkraft von fast einer Billion Dollar schafft.

Die Nachfrageexplosion bei Lebensmitteln korrespondiert mit einer begrenzten landwirtschaftlichen Nutzfläche. Die Erde besteht aus viel Wasser und wenig Land. Nur knapp ein Drittel ragt als Landfläche aus den Ozeanweiten hervor. Davon können nur 3 Prozent oder 1,5 Mrd. ha landwirtschaftlich genutzt werden, der überwiegende Teil der Erdoberfläche ist unwegsam, zu kalt oder zu heiß, zu feucht oder zu trocken, um von der Landwirtschaft bestellt zu werden. Jahr für Jahr gehen zudem Millionen von Hektar fruchtbaren Bodens verloren. Seine größten Feinde sind Wind, Wasser und Urbanisierung. Als wichtigster Produktionsfaktor in der Landwirtschaft ist der Boden ein knappes, nicht vermehrbares Gut.

Trotz dieser Knappheit erwachsen der Landwirtschaft aus „Bioenergie“ heute zusätzliche Chancen. Hohe Kosten, unsichere Versorgung und sinkende Verfügbarkeit fossiler Primärenergieträger wie Kohle, Gas und Öl fordern Alternativen für die Energieversorgung. Wind- und Sonnenenergie, Erdwärme und Wasserkraft können einen zusätzlichen Beitrag zur Energieversorgung leisten. Weiteres Potenzial steckt in der Verwertung von Biomasse. Sie ist die gesamte auf der Erde vorhandene organische Substanz. Biochemische Grundlage jeder Biomasse ist Kohlenstoff. Alle Biomasse ist durch die von grünen Pflanzen gespeicherte Sonnenenergie entstanden. Weltweit wachsen Jahr für Jahr rund 80 Mrd. t Biomasse nach, etwa die Hälfte davon in Form von Holz. Genutzt werden können fast alle landwirtschaftlichen Nutzpflanzen, der in der Tierhaltung anfallende Mist und die Gülle, aber auch Abfallstoffe aus dem Landschafts- und Kommunalpflegebereich.

NEUE OBERE MITTELKLASSE

Der TUCANO ist ein neuer CLAAS Mähdreher der oberen Mittelklasse. Geschwungene Linienformen und große Freiformflächen prägen sein modernes Design. Das Erscheinungsbild wird durch eine neue Kabine unterstrichen.



Die USA haben ihre Bioethanolproduktion in diesem Jahr um 60 Prozent erhöht und dazu 86 Mio. t Mais verbraucht. Das entspricht etwa der doppelten Erntemenge in der gesamten EU.

LANDTECHNIK BESTIMMT DAS ERTRAGSPOTENZIAL

Das diametrale Auseinanderlaufen von Bevölkerungswachstum und Bodenverfügbarkeit ist für die Welt ernährungsorganisation FAO ein Wettlauf zwischen „Storch und Pflug“. Mitgestalter dieses Prozesses ist eine leistungsfähige und verantwortungsvolle Agrartechnik. Ohne ihren Beitrag zur Steigerung der Ernteerträge müsste bis zum Jahr 2050 die landwirtschaftliche Nutzfläche mehr als verdoppelt werden. Die Landtechnik befindet sich in der Nahrungsmittelkette an einer zentralen Schnittstelle. Produktionssteigerungen sind durch Landtechnik möglich. Moderne Traktoren und innovative Erntemaschinen wie Mähdrescher und Feldhäcksler müssen dazu beitragen, dass die stetig steigende Nachfrage nach Lebensmitteln bedient werden kann.

Landtechnik ist global. Strategisch setzt sie die Entwicklung, Fertigung und Betreuung von Maschinen voraus, mit denen unterschiedlichste landwirtschaftliche Produkte bei unterschiedlichen Klima- und Bodenverhältnissen im Rahmen einer integrierten Prozesskette rationell und effizient geerntet und transportiert werden können.

Die global agierende Landtechnik befindet sich dank günstiger Rahmenbedingungen in einem stabilen Zustand. Die Märkte in West- und Südeuropa sind robust, die in Zentral- und Osteuropa generieren hohe Zuwachsraten. Der nordamerikanische Markt, der größte und wichtigste Markt der Landtechnik, ist gefestigt, die südamerikanischen Märkte, die in den vergangenen Jahren herbe Rückschläge erlitten hatten, erholen sich spürbar. Der Landtechnikmarkt in Indien profitiert von gutem Monsun und dem anhaltenden Trend zu höherer Mechanisierung.

CLAAS ist einer der großen Anbieter von Landtechnik. Als innovatives Unternehmen hat es immer wieder den Fortschritt in der Landtechnik mitbestimmt.

Wir verfolgen eine klar umrissene Strategie und haben feste Ziele: Wir wollen rentabel wachsen und die Innovations- und Technologieführerschaft sowohl bei der Erntetechnik als auch bei den Traktoren absichern. Überall wo unser Name steht, haben unsere Partner eine hohe Erwartung an innovative Produkte, Leistung, Qualität und Service. CLAAS gibt diese Sicherheit.

Unsere Kunden sind auf allen Feldern dieser Welt zu Haus. Sie haben unterschiedliche Betriebsgrößen, arbeiten unter unterschiedlichen Witterungsbedingungen, sie pflanzen und ernten unterschiedliche Agrarprodukte. Unsere Technik soll ihnen helfen, erfolgreich ihre Arbeit zu meistern. Die Produktstrategie leitet sich aus einer ganzheitlichen Betrachtungsweise der landwirtschaftlichen Arbeit ab. Die Landmaschinen sind kompatibel und Bausteine in einem ökologisch und ökonomisch abgestimmten Produktionssystem. Die Beherrschung der gesamten Verfahrenskette in der Ernte ermöglicht es, Kundenwünsche mit technischer Machbarkeit zu vereinen.

Das Produktportfolio ist breit und entspricht den spezifischen Anforderungen und Bedürfnissen der Landwirte. CLAAS ist seit Jahrzehnten bekannt für selbstfahrende Mähdrescher und Feldhäcksler. Weltweit entscheidet sich mehr als jeder fünfte Landwirt für einen Mähdrescher von CLAAS, jeder zweite für einen Häcksler von uns. Unter den Mähdreschermodeellen ragt der LEXION hervor, der als leistungstärkster Mähdrescher der Welt gilt. Zur Arbeitsverrichtung steht eine große Auswahl an Schneidwerken und anderem Zubehör zur Verfügung.

Die Feldhäcksler zerkleinern Grünfutter und Mais und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Viehzucht, Milchproduktion und zum Thema Energie aus Biomasse. Das Pressenangebot umfasst Quaderballenpressen und Rundballenpressen. Das selbstfahrende Mähwerk COUGAR mit einer Arbeitsbreite von bis zu 14 m folgt dem Trend zu hocheffizienten Großanwendungen in der Tierzucht und Milchproduktion. Das Angebot von Futtererntemaschinen reicht von Großmaschinen für professionelle Abnehmer bis hin zu Maschinen für den traditionellen bäuerlichen Betrieb. Das Produktionsprogramm ist vielseitig und umfasst Mähwerke, Wender, Schwader, Ladewagen,



„CLAAS Produkte sind preiswert im ursprünglichen Sinn des Wortes. Unsere Kunden wissen, dass sie für ihr Geld Agrartechnik bekommen, die jedem Vergleich standhält und auf vielen Gebieten Standards setzt, die andere erreichen wollen.“

Lothar Kriszun

Komponenten und Vorsatzgeräte für Feldhäcksler und Maispflücker. CLAAS Traktoren schreiben seit vier Jahren eine Erfolgsgeschichte in den Märkten. Das Traktorenprogramm rundet der XERION ab. Unser Flaggschiff ist von der Konzeption her ein Systemfahrzeug mit verschiedenen Einsatzgebieten.

LANDWIRTSCHAFT HAT ZUKUNFT

Landwirtschaft ist eine Zukunftsindustrie. Wir werden diese Zukunft mitgestalten. CLAAS wird sich in den kommenden Jahren vor allem auf den Ausbau der Positionen in Osteuropa, Amerika und Asien konzentrieren. Daneben gilt es, die führende Stellung in den west- und mitteleuropäischen Kernmärkten zu behaupten und zu festigen. Wir haben die richtigen Produkte und die richtige Produktionsstruktur, um eine wichtige Rolle in den Märkten zu spielen.

CLAAS produziert an 14 Standorten rund um die Welt. Auf drei neu eingerichteten Fertigungsstraßen im Stammwerk Harsewinkel werden Mähdrescher und Feldhäcksler sowie Komponenten und Baugruppen gefertigt, mit denen wir unsere Fertigungsstätten in den USA, in Indien, Ungarn und Russland beliefern. Auf einer weiteren im Jahr 2006 eingerichteten Fertigungslinie fertigen wir den XERION und die Futtererntemaschine COUGAR. Durch eine Montage im Mix ist das Werk hochflexibel. Sämtliche Maschinen und Regale in der Fertigungshalle stehen auf Rädern und werden, je nachdem welche Maschine gebaut wird, getauscht.

Das neue Logistik-Zentrum im Wareneingang des Harsewinkeler CLAAS Werks wurde im April 2007 offiziell eröffnet. Der gesamte Wareneingangsprozess läuft gegenüber dem früheren Verfahren deutlich schneller und effizienter. Mehrere Lastwagen können jetzt gleichzeitig entladen werden, die gesamte Annahmefläche wurde deutlich ausgeweitet.

Die in Harsewinkel mit der Einführung der Mixmontage gesammelten Erfahrungen konnten auch in Bad Saulgau nutzbar gemacht werden. Die neue Werkstruktur trägt der Anforderung Rechnung, unterschiedliche Segmente mit unterschiedlichen Produkten zu bedienen. In Saulgau werden mehr als 130 verschiedene Maschinen und Geräte produziert.

Die flexible Produktion führt dazu, dass die Futtererntemaschinen individueller und kundenorientierter ausgelegt werden.

Im französischen Metz steht das größte europäische Werk für landwirtschaftliche Pressen. In Le Mans rollen die Traktoren vom Band. Das ungarische Unternehmen in Törökszentmiklos stellt diverse Komponenten für Agrarmaschinen her. An diesem Standort werden alle Schneidwerke für die Mähdrescher gefertigt. Das Werk im südrussischen Krasnodar ist im Mai 2005 in Betrieb gegangen und hat die Fertigung der Mähdrescherbaureihe MEGA aufgenommen. Das Werk in Russland ist wichtiger Teil des internationalen Produktionsnetzwerks, das die gesamte russische Föderation mit CLAAS Mähdreschern beliefert. In den USA verfügen wir in Omaha/Nebraska über eine Produktionsstätte für die LEXION Mähdrescher. Ein eigenes Entwicklungsteam sorgt dafür, dass die Maschinen auf die professionelle Bewirtschaftung großer Flächen zugeschnitten sind. In Indien wird das bestehende Werk in Faridabad durch ein zweites Mähdrescherwerk in Chandigarh ergänzt. In das Werk investieren wir einen deutlich zweistelligen Millionenbetrag. Die Fertigung beginnt Mitte 2008.

WACHSTUMSFELDER – NORDAMERIKA, OSTEUROPA, INDIEN

Nordamerika ist der größte Landtechnikmarkt der Welt. Er repräsentiert etwa 30 Prozent des weltweiten Umsatzes mit Landtechnik. Der Markt ist stabil bis leicht wachsend und wird derzeit von der starken Nachfrage nach Mais für die Produktion von Ethanol geprägt. CLAAS ist seit vielen Jahren in den USA präsent und genießt einen guten Ruf bei amerikanischen Farmern. Bei selbstfahrenden Häckslern haben wir analog zu unserem Weltmarktanteil eine starke Position speziell bei den professionellen Großbetrieben. Mit unseren leistungsfähigen LEXION Mähdreschern, die mit wesentlich größeren Schneidwerken als in Westeuropa ausgerüstet sind, treffen wir den Bedarf des Marktes. Schritt für Schritt vergrößern wir unsere Präsenz auf dem US-Mähdreschermarkt. Die in Omaha montierten Mähdrescher werden in ganz Nordamerika verkauft. Die ebenfalls in Omaha ansässige Vertriebs-tochter CLAAS of America betreut den Markt für Feldhäcksler, Ballenpressen und Grünfüttererntemaschinen.



„Die Beständigkeit des Familienunternehmens in Verbindung mit einer differenzierten Unternehmensfinanzierung schafft ein Umfeld, das wertorientiertes Management erlaubt.“

Thomas Klatt

Auf dem südlichen Teil des Kontinents Amerika sind wir mit einer Vertriebsgesellschaft in Argentinien vertreten, die mit stark wachsender Tendenz ihre Position ausbaut. Das gilt sowohl für den LEXION als auch für Feldhäcksler. Im Berichtsjahr haben wir das Produktangebot erweitert und unter anderem zum ersten Mal den XERION dem Markt vorgestellt.

Unser Engagement in Russland hat weit reichende strategische Bedeutung. Die russische Landwirtschaft wächst rasant und ist professioneller, als viele vermuten. Die landwirtschaftliche Nutzfläche beträgt 85 Mio. ha und ist damit größer als die der gesamten Europäischen Union.

CLAAS ist seit 1992 in den Märkten der russischen Föderation präsent. Es bestehen ein bereits recht gut entwickeltes Service- und Vertriebsnetz und das zentrale Ersatzteillager CLAAS Vostok. Die neu aufgebaute Fertigung in Krasnodar öffnet uns den Weg zu einer weiter gehenden Marktdurchdringung. CLAAS Mähdrescher liegen zwar über dem lokalen Preisniveau, doch gemessen an den Kriterien Leistung, Zuverlässigkeit, Design, Ersatzteilservice, Kundendienst und Restwert der Maschinen beim Wiederverkauf sind sie für den Kunden vorteilhafter. Bei professioneller Kalkulation entscheiden die Kosten über den gesamten Lebenszyklus der Maschine, ausgedrückt in Kosten pro Tonne geernteten Getreides.

Im asiatischen Raum gilt Indien unsere größte Aufmerksamkeit. Mit dem Anteil von einem Fünftel am Bruttoinlandsprodukt gehört die Landwirtschaft zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen des Subkontinents. Rund 60 Prozent der Arbeitskräfte sind in der Landwirtschaft beschäftigt.

Wie in Russland ist CLAAS der erste westliche Hersteller, der in Indien mit einem Werk für Mähdrescher präsent ist und Maschinen fertigt, die auf lokale Erntebedingungen zugeschnitten sind. In unserer Mähdrescherfabrik in Faridabad unweit der Hauptstadt New-Delhi produzieren wir seit 2002 in eigener Regie den kompakten Mähdrescher CROP TIGER für den gesamten asiatischen Raum. Mit seinem Raupenfahrwerk, der technischen Fähigkeit, diverse Früchte zu ernten, und seiner hohen Lebensdauer erfüllt er die Bedingungen in extrem schwierigen Erntegebieten. In dem zweiten Werk im nordindischen Chandigarh, das

wir gegenwärtig bauen, werden wir künftig den CROP TIGER 60 fertigen, den das CLAAS Werk in Faridabad entwickelt und im Praxiseinsatz während der letzten Ernten getestet hat. Mit dem CROP TIGER 60 definieren wir eine neue Leistungsklasse in Indien und erschließen zusätzliches Marktpotenzial. Das neue Werk liegt in der Region um Pandschab und Haryana, der Kornkammer Indiens. In der Gegend befindet sich das größte geschlossene Bewässerungsgebiet der Erde, das mit einer Fläche von 102.000 Quadratkilometern fast das Vierfache der Bewässerungsfläche des Nils erreicht. Die ganzjährige Bewässerung ermöglicht mehrere Ernten im Jahr.

BIOENERGIE MIT SAATENGRÜNER UNTERSTÜTZUNG

Die vermehrte Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen und deren Energie vergrößert den Horizont der Landtechnik: neue Produkte, neue Dienstleistungen, neue Prozesse, neue Logistik, neue Kunden, zusätzliches Wachstum. Für die Erzeugung von Bioenergie werden riesige Mengen an Biomasse benötigt, die geerntet und transportiert werden müssen. Wir sind seit mehr als 15 Jahren im Bereich nachwachsende Rohstoffe aktiv und können schon heute ein breites Spektrum an praxisingerechten Lösungen anbieten.

CLAAS entwickelte zur Holzernte in den Kurzumtriebsplantagen spezielle Erntevorsätze für den JAGUAR Feldhäcksler. Damit kann das Weidengehölz – ähnlich wie die Ernte von halmartigen Pflanzen wie zum Beispiel Silomais – gehäckselt werden.

Der Einsatz von Biomasse zur Energiegewinnung macht jedoch nur Sinn, wenn die gewonnene Energie deutlich über der eingesetzten Energie liegt. Aber auch an diesen Systemen arbeiten CLAAS Entwickler. Über die Tochtergesellschaft AGROCOM bieten wir den Energiewirten leistungsfähige Steuerungstechnologie für ihre Biogasanlagen an. Die Software sorgt dafür, dass biologische Prozesse bis zum letzten Watt und zum letzten Kilojoule auf Höchstleistung getrimmt sind.

TRAKTOREN AUS LE MANS

CLAAS Traktoren werden im französischen Le Mans produziert. Die Maschinen schreiben seit vier Jahren eine Erfolgsgeschichte in den Märkten.



Wo dreht sich alles
um die Leistung?





V900
Auto-Contour



DEM FORTSCHRITT VERPFLICHTET

- **CLAAS – EIN FIRST MOVER AM MARKT**
- **EINE NEUE PRODUKTOFFENSIVE ROLLT**
- **WACHSTUMSTREIBER ELEKTRONIK**
- **TECHNOLOGIE FÜR AUTOS UND FLUGZEUGE – UND ANTRIEBE**

CLAAS – EIN FIRST MOVER AM MARKT

CLAAS ist traditionell innovativ. Wir erweitern unsere Produktpalette stetig um Maschinen, die zu unseren Kunden passen, die Verbindungen zu anderen Produkten herstellen und die Lösungssysteme für unsere Kunden komplettieren. Unsere Stärken liegen sowohl auf dem Feld als auch auf dem Reißbrett. Wir konstruieren nicht nur Maschinen, wir können sie auch fahren.

Technologieführerschaft und Innovation prägen den „progressive spirit“ im Unternehmen CLAAS. Dieses „Besser-machen-Wollen“ begleitet uns seit der Gründung des Unternehmens. Landwirtschaftliche Expertise, Ideenreichtum, Fortschritt, aber auch der Mut, Fehler zu machen, Etabliertes in Frage zu stellen, sind Bausteine unseres Erfolgs. Weil wir die Dinge immer wieder anders gemacht haben, können wir auf fast 100 Jahre Erfolg zurückblicken. Damit sind wir Technologieführer geworden. Innovationen sind für uns kein Selbstzweck, sondern Werttreiber. Es gibt bei CLAAS keinen Stillstand, weil Pioniergeist und Wandlungsfähigkeit eine „Top-down“-Mentalität sind. Wir bemühen uns immer wieder, neue Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen, Gutes noch besser zu machen. Wir sehen keinen Widerspruch darin, Regeln neu zu definieren und sie wieder zu brechen, wenn uns bessere, überraschende Lösungen einfallen. Wir investieren viel in Forschung und Entwicklung, um mit der Premium-Marke CLAAS immer vorn zu sein. Im Berichtsjahr waren das rund 4 Prozent unseres Umsatzes und damit mehr als 100 Mio. €.

Den Weg der CLAAS Gruppe zu einer führenden Position in der Landtechnik säumen Meilensteine. Sie markieren Alleinstellungsmerkmale im Markt und unterscheiden uns als einen First Mover vom Wettbewerb. Wenn es um Innovationen und Leistung geht, kommt man an CLAAS nicht vorbei. CLAAS hat die erste europäische Pick-up-Pressen gefertigt, den

ersten europatauglichen Mähdrescher produziert und den ersten selbstfahrenden Feldhäcksler präsentiert. Zu unseren Erfindungen gehören die 3-D-Reinigung im Mähdrescher und die Entwicklung automatischer Lenksysteme von mechanischen und lasergestützten Anwendungen über GPS-basierte Lösungen bis zu optischen Systemen. Höhepunkte setzen der LEXION, eine Hochleistungsmaschine mit Hybriddreschsystem, und der Systemtraktor XERION. Unsere Technologieführerschaft sichern mehr als 4.600 Patente ab; statistisch gesehen hat CLAAS seit Gründung jede Woche ein Patent erlangt.

Dass ein innovativer Geist bei CLAAS sozusagen in den Mauern steckt, zeigen immer wieder die Preise und Auszeichnungen für Produkte und Systeme. Medaillen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) für den neuen JAGUAR Feldhäcksler oder das intelligente Antriebskonzept für Mähdrescher sind ebenso ein sichtbarer Ausdruck für Innovationsführerschaft wie die Goldmedaille auf der Landtechnik-Messe SIMA in Paris für das hochmoderne Knotersystem in der CLAAS Presse.

Aber nicht nur Produkte, sondern auch CLAAS Prozesse würdigten die Gremien der deutschen Industrie. Als erstem Unternehmen überhaupt ist es CLAAS gelungen, im gleichen Jahr den von der Bundesvereinigung Logistik (BVL) vergebenen Deutschen Logistikpreis zu gewinnen und gleichzeitig aus dem vom Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) ausgelobten Wettbewerb um den BME-Innovationspreis als Sieger hervorzugehen.

EINE NEUE PRODUKTOFFENSIVE ROLLT ...

Landmaschinen sind faszinierende Produkte. Sie stehen gemessen am Einsatz von Elektronik modernen Automobilen nicht nach. Moderne, umweltgerechte Landwirtschaft ist geprägt von Elektronik und



„55 CLAAS Innovationen in einem Jahr sind eine beeindruckende Zahl. Noch wichtiger ist die Tatsache, dass jede einzelne Neuerung unseren Kunden einen echten Mehrwert bietet. Die Freude an neuer Technik ist dann am größten, wenn ich damit alte Leistungsgrenzen überwinde und wirtschaftlich erfolgreich bin.“

Dr. Hermann Garbers

„Precision Farming“. Wir haben in den vergangenen Jahren intensiv daran gearbeitet, unsere leistungsfähige Maschinenflotte zu verbreitern und weiterzuentwickeln. Das Jahr 2007 und auch noch 2008 stehen im Zeichen einer umfangreichen Produktoffensive, die mehr als 50 Neuheiten beinhaltet und unsere Innovationskraft belegt. Unsere Ingenieure haben ganze Arbeit geleistet. Höhepunkte sind eine neue Mähdreschbaureihe, ein neuer Feldhäcksler, neue Pressen und eine weitere neue Traktorenbaureihe.

... BEI MÄHDRESCHERN

Mähdresch sind Fabriken auf Rädern. Das gilt auch für den TUCANO, einen ganz neuen CLAAS Mähdresch der oberen Mittelklasse. Im Design, in der Bedienung und in der technischen Spezifikation rückt der TUCANO dem LEXION näher. Er ist für den Weltmarkt entwickelt und kann von einer basisspezifizierten Maschine bis hin zur High-End-Maschine ausgerüstet werden.

Die Neuerungen sind umfangreich. Wie beim LEXION haben wir auch in dieser Leistungsklasse die Position des Korntanks und des Motors getauscht. Der Korntank liegt unmittelbar hinter der Kabine. Dies ermöglicht eine bessere Sicht auf das Erntegut, einen größeren Korntank und das Anbringen großer seitlicher Wartungskappen. Die großen Formteile geben dem TUCANO nicht nur eine modernere Optik, sondern verbessern auch den Zugang zu Wartungs- und Servicearbeiten.

In der TUCANO Baureihe können alle bewährten LEXION Schneidwerke verwendet werden. Im Unterschied zu den Vorgängermodellen kann der TUCANO den 8-reihigen CONSPEED Maispflücker-Vorsatz tragen.

Die neu entwickelte Kabine setzt Standards in der oberen Mittelklasse. Klimaautomatik, Sonnenrollo, elektrisch verstellbare Außenspiegel, ein vollwertiger Beifahrersitz, praktische Ablageflächen sowie ein Kühlfach im Kabinendach sorgen für hohen Komfort in der Kabine. Der farbige CEBIS-Bildschirm erleichtert dem Fahrer die Maschinenhandhabung.

... BEI SELBSTFAHRENDEN HÄCKSLERN

Die Liste der im Jahr 2007 eingeführten Innovationen wird von einer neuen Generation selbstfahrender Häcksler angeführt: Schon rein optisch zeigen sich die 900er JAGUAR mit neuem Aussehen. Die Maschinen erhielten ein komplett neues Design, in dessen Mittelpunkt eine komfortable Kabine steht. Zu den technischen Innovationen im neuen JAGUAR gehören die völlig neu entwickelten V-MAX-Messertrommeln einer offenen Trommelbauweise mit schalenförmigen Messern. Die Top-Modelle erhielten das Double-Six-Motorkonzept.

Diese Maschinenklasse, die das Unternehmen erstmals zur Agritechnica 2007 einem großen Publikum vorstellt, wird parallel zur sehr erfolgreichen JAGUAR 800er Baureihe angeboten. In der stärksten Version leisten die Maschinen bis zu 830 PS.

... BEI PRESSEN

Unsere durchsatzstärkste Presse, die QUADRANT 340 ist auf der SIMA 2007 in Paris für ein neues High-Speed-Bindesystem mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden. Perfektes Knoten hat bei CLAAS eine lange Tradition. Der 1921 patentierte Knoterapparat ist kontinuierlich weiterentwickelt worden und erreicht in der QUADRANT 3400 eine neue Dimension. Dadurch wird der Bindevorgang vereinfacht und es entstehen festere Knoten.

Der „vertikale“ Bindevorgang ist eine technische Neuheit und hat entscheidende Vorteile bei der Dekompression der Ballen. Trotz eines großen Ballenmaßes von 1 m Höhe und 1,20 m Breite ist nach wie vor nur ein Knoten pro Bindung erforderlich, so dass Pressdichte und -durchsatz deutlich verbessert werden. Mit zusätzlich erhöhter Kolbenleistung auf 46 Hübe pro Minute wird durch das veränderte Handling des Ernteguts der gesamte Arbeitsprozess effizienter.

Das jüngste Familienmitglied bei den Pressen, die neue QUADRANT 3200, verfügt über ein innovatives Vorpresskammersystem, das besonders bei kleinen Schwaden bessere Ergebnisse erzielt.



„Unsere neue Mähdreschbaureihe TUCANO rückt in Design, Technik und Bedienung ganz nah an den LEXION heran. Der neue Feldhäcksler JAGUAR, der in der stärksten Version zwei Motoren besitzt, ist eine Klasse für sich.“

Jan-Hendrik Mohr



„Entwicklung und Produktion arbeiten bei der Herstellung unserer Maschinen eng zusammen. Die Fertigung unserer Traktoren in Le Mans haben wir an die Produktions- und Optimierungsstrategien der Automobilindustrie angepasst.“

Ulrich Jochem

... BEIM TRAKTOR

Der im Herbst 2006 neu eingeführte Traktor AXION ist nicht nur von außen, sondern auch von innen saatengrün. Er war der erste lupenreine CLAAS Traktor. Der AXION wird in fünf verschiedenen Modellvarianten von 163 PS bis 260 PS angeboten und fährt genau in die Lücke zwischen dem CLAAS ARES und CLAAS ATLES. Wir haben den Traktor in seinen Hauptkomponenten grundlegend neu aufgebaut und für große landwirtschaftliche Betriebe, Lohnunternehmer und Maschinengemeinschaften konzipiert. Viele dieser Betriebe arbeiten bereits mit LEXION Mähdreschern und JAGUAR Feldhäckslern und verfügen damit über eine Maschinenausstattung, in die sich der AXION als Traktor mit hohem Anspruch an Qualität und Technik optimal einreicht.

Entwicklung und Produktion haben beim Entstehen des AXION von Anfang an eng zusammengearbeitet. Die Fertigungsmethoden im Werk Le Mans haben wir an Produktions- und Optimierungsstrategien der Automobilindustrie angepasst, was beim Traktor bislang nicht üblich war. Nach der Umstellung des Fertigungskonzepts auf „Lean Manufacturing“ werden in Le Mans täglich über 30 Prozent mehr Traktoren vom Band laufen. Rund acht Wochen dauert es von der Bestellung bis zur Auslieferung. Dabei hat jeder Kunde analog zur Autoindustrie Sonderwünsche in der technischen Ausstattung wie Motorisierung, Bremsanlage und Bereifung.

Auf der Agritechnica im Herbst 2007 hat CLAAS zusätzlich eine stufenlose Getriebevariante des AXION vorgestellt.

Bei der Kabine setzen wir nach wie vor als einziger Anbieter auf die rückschonende 4-Punkt-Federung. In Verbindung mit der Neugestaltung der Kabine und dem größten Radstand in dieser Klasse bietet der AXION hohen Fahrkomfort auf Straße und Acker.

Als Ergänzung zu der im Oktober 2006 vorgestellten AXION 800 Baureihe mit HEXASHIFT-Stufengetriebe stehen ab der Agritechnica 2007 drei AXION Modelle auch mit stufenlosem Getriebe als AXION CMATIC 810, 820 und 840 zur Verfügung.

Ebenfalls am Ende des Geschäftsjahres stellte CLAAS eine weitere neue Traktorenbaureihe, den ARION, vor. Dieser in der Mittelklasse angesiedelte Traktor der 110–175 PS-Klasse zeichnet sich vor allem durch die moderne Technik in Verbindung mit einer komfortablen Kabine aus. Das bedeutet: hoher Fahrkomfort auf Acker und Straße.

Das Gesamtkonzept der ARION Baureihen 500 und 600 beinhaltet bekannte Komfort-Bestandteile eines CLAAS Schleppers wie einen langen Radstand für eine sichere Straßenlage ebenso wie die gefederte Vorderachse mit Einzelradaufhängung PROACTIV. In Kombination mit der 4-Punkt-Kabinefederung und einem luftgefederten Niederfrequenz-Sitz wird ein hoher Fahrkomfort erreicht.

... BEI FUTTERERNTMASCHINEN

Im Bereich der Futtererntemaschinen aus Bad Saulgau sticht vor allem die neue Schwader-Familie „LINER“ hervor. Bei diesem Zweikreiselschwader mit Mittenablage wurden alle Details neu konstruiert.

Mit der Einführung der neuen LINER 2600/2700/2800 werden die bisherigen Mittenschwader LINER 680/780/880 PROFIL ersetzt. Mit dem LINER 2900 wird zusätzlich eine Profi-Maschine mit einer maximalen Arbeitsbreite von 9 m angeboten.

Eine Besonderheit der neuen Schwader ist, dass alle vier Modelle ohne Abnahme der Zinkenarme auf weniger als 4 m Transporthöhe gebracht werden können. Dazu werden bei den LINER 2800 und 2900 die Kreisel nach dem Zusammenklappen hydraulisch nach unten gefahren. In Straßenfahrt geht der Schwader praktisch „in die Knie“.

WACHSTUMSTREIBER ELEKTRONIK

Unsere Tochtergesellschaft AGROCOM spielt eine führende Rolle bei der Entwicklung von Informations- und Lenksystemen für Landwirte und Lohnunternehmer. Das einzigartige CLAAS Lenksystem CAM PILOT mit einer 3-D-Kamera im Frontanbau ist ideal, wenn vorhandenen Strukturen gefolgt werden soll, wie Fahrgassen, Dämmen, Pflanzenreihen oder Schwaden.

Im elektronischen Herzen eines LEXION Mähdreschers etwa sind 28 Getreidearten mit der jeweils optimalen Drehzahl der Dreschtrummel, Korbabstand, Siebempfindlichkeit oder Luftzufuhr gespeichert. AGROCOM hat mit der Integration von Elektronik in landwirtschaftliche Prozesse technologisches Neuland beschritten. „Precision Farming“ bedeutet, dass Informationen über Erträge und Arbeitsbedingungen elektronisch erfasst und in einem geschlossenen Kreislauf durch computergesteuerte Geräte bei Aussaat, Düngung, Pflanzenschutz und Ernte berücksichtigt werden.

Mit CLAAS TELEMATICS bieten wir zum Beispiel ein webbasiertes Tool zur Leistungsanalyse von Mähdreschern. Die Maschinendaten werden ins Internet übertragen und sind dort für den Landwirt oder Lohnunternehmer abrufbar, auch über Landesgrenzen hinweg. Zum ersten Mal können der landwirtschaftliche Betrieb und der betreuende Servicetechniker des Händlers gleichzeitig und standortunabhängig über einen zentralen Server auf aktuelle und historische Maschinendaten zurückgreifen. Sämtliche Einstellungs- und Leistungsdaten werden protokolliert sowie aktuelle und historische Diagnosemeldungen angezeigt.

TECHNOLOGIE FÜR AUTOS UND FLUGZEUGE – UND ANTRIEBE

Die Tochtergesellschaft CLAAS Fertigungstechnik GmbH (CFT) gehört seit 1986 zu unserem Portfolio. Sie stellt das strategische Wachstumsfeld dar, auf dem wir unser großes Know-how im Maschinenbau nutzen und angrenzende Geschäftsfelder entwickeln. Die CFT ist Spezialist für komplette Fertigungsanlagen für die Automobilindustrie. Die Gesellschaft zählt mit ihrem technologischen und fertigungstechnischen Wissen zu den wenigen Unternehmen, die sowohl Stahl als auch Aluminium effizient bearbeiten können. Sie ist damit vorbereitet, in enger Zusammenarbeit mit der Automobilindustrie die Zukunft im Karosserie-Leichtbau mitzugestalten.

Mit der Übernahme der Brötje-Automation GmbH ist die Basis der CFT wesentlich verbreitert worden. Brötje-Automation fertigt Montagezellen für Flugzeugrümpfe und Tragflächenteile. Seit 2006 verfügt sie über eine Niederlassung in den USA. Flugzeugbau ist

Hightech-Arbeit. Es sind höchste Belastbarkeit, absolute Festigkeit und zugleich große Flexibilität gefordert, um die Flugzeuge sicher gegenüber Erschütterungen, Turbulenzen und starken Luftströmungen zu machen. Bei der Montage von Flugzeugrümpfen kommen sowohl Technologien von CFT als auch von Brötje zum Einsatz. CFT liefert die Montage- und Bauplatztechnik, Brötje die Fügetechnik. Alle Rumpfschalen des Flugzeugs und die einzelnen Sektionen werden positionsgenau vermessen und dann automatisch hochpräzise zusammengefügt. Die Nietanlage von Brötje setzt Tausende Nieten in den Flugkörper und verbindet die Teile sicher miteinander.

Zur CFT gehört ferner die CLAAS Automation GmbH, die Bandsysteme, Ladeportale, Elevatoren, Speicher und Übergabesysteme, schienengeführte Shuttlesysteme und projektspezifische Automatisierungssysteme für die Auto-, Autozuliefer- und Werkzeugmaschinenindustrie fertigt.

Die CLAAS Industrietechnik GmbH (CIT) ist nicht nur als Systemlieferant für Antriebstechnik und Hydraulik für die CLAAS Gruppe tätig, sondern bietet ihre technologisch anspruchsvollen Produkte auch Dritten an.

Kompetenz in moderner Antriebstechnik erstreckt sich vor allem auf die leistungsfähigen Raupenlaufwerke, wie sie in Landmaschinen wie Mähdreschern immer mehr zu finden sind. Da die Mähdrescher größer, leistungsfähiger und damit notwendigerweise auch immer schwerer werden, verdichtet sich der Boden unter radangetriebenen Maschinen sehr stark und beeinflusst die Wachstumsbedingungen langfristig sehr negativ. Die Lösung sind breitere Aufstandsflächen für Arbeitsmaschinen und damit Raupenlaufwerke – wie sie die CLAAS Industrietechnik bietet.

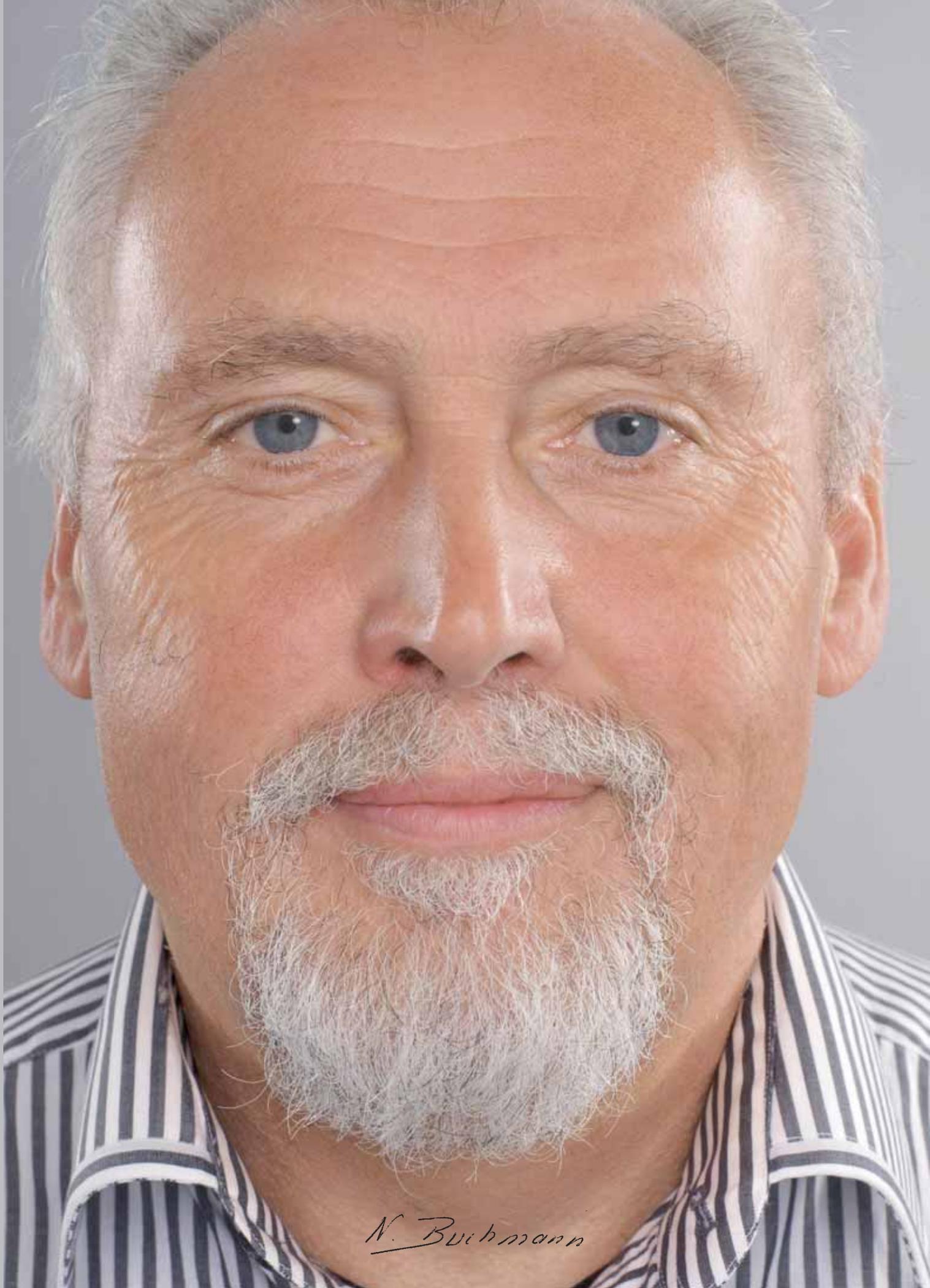
Technik von CIT steckt auch in Lastschaltgetrieben für Sonderfahrzeuge mit hoher Geländegängigkeit, in Getrieben von Sportflugzeugen, im Gleisbett von Hochgeschwindigkeitszügen oder in Hydraulikventilen zur Regelung ultrastarker Motoren, wie sie etwa im Off-Shore-Bereich auf Bohrseln im Einsatz sind.



„Unsere Maschinen bieten höchste Schlagkraft für professionelle Kunden. Aber wir verlieren keinesfalls den traditionellen bäuerlichen Betrieb, wie er zum Beispiel in Süddeutschland anzutreffen ist, aus den Augen. Auch für diese Kunden hat CLAAS ein passendes Angebot.“

Dr. Rolf Meuther

Wer ist Claas ?



N. Buchmann



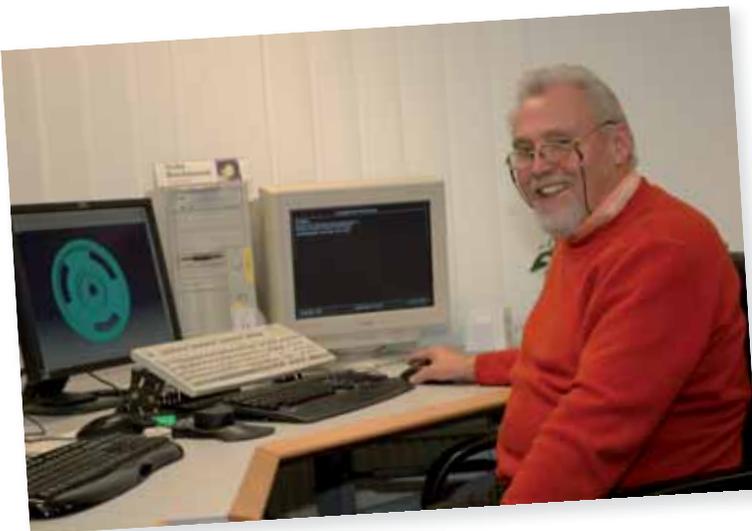
T. Buchmann



MAIKE

EIGENTLICH SIND WIR ALLE CLAAS.

HINTER ALLEN LEISTUNGEN VON CLAAS STEHEN GESICHTER. ES SIND DIE VIELFÄLTIGEN UND UNTERSCHIEDLICHEN GESICHTER VON MENSCHEN, DIE CLAAS PRÄGEN UND DEM UNTERNEHMEN EINE IDENTITÄT VERLEIHEN. CLAAS IST FAMILIE UND CLAAS HAT GESICHT – DAS ZEIGT SICH ÜBER GENERATIONEN HINWEG UND BEWAHRT DIE WERTE, DIE ES LOHNT, WEITERZUGEBEN.



NORBERT BUCHMANN
GEBOREN AM 5.1.1948

„Am 1.4.1962 habe ich bei CLAAS meine Lehre angefangen. Nach der Lehre arbeitete ich bis 1972 in der Werkstandhaltung in der Abteilung Maschinenreparatur. Von 1972 bis 1974 absolvierte ich eine Fortbildung zum Maschinenbautechniker. Seitdem bin ich als Konstrukteur in der STM-Antriebe (Systemtechnik Mechanik) tätig.“

Mein Aufgabengebiet umfasst die Konstruktion aller Antriebe, Keilriemen, Keilriemenscheiben, Variatoren sowie Kugellager und Wellen.“

MAIKE BUCHMANN
GEBOREN AM 17.7.2003

Maike ist vier Jahre alt, geht in den Arche Noah Kindergarten in Harsewinkel und akzeptiert Spielzeugmährescher und -traktoren nur, wenn sie saatengrün sind.

MAIKE



CLAAS – LEIDENSCHAFT FÜR LANDWIRTSCHAFT

- EINE FAMILIE MIT VIELEN MITGLIEDERN
- KORPSGEIST IST MEHR ALS TEAMARBEIT
- LEUCHTTURM IN DER AUSBILDUNG
- FORSCHUNG BEGINNT MIT NEUGIER

EINE FAMILIE MIT VIELEN MITGLIEDERN

CLAAS ist ein globales Familienunternehmen. Etwa die Hälfte unserer Mitarbeiter sind im Ausland tätig. Sie arbeiten an vielen Orten rund um die Welt. Ihr Umfeld ist von unterschiedlichen Kulturen, Sprachen, Klima- und Zeitzonen geprägt. Die Mentalitäten in Asien oder Nordamerika weichen von denen in Europa ab. Ein weltweit aktives Unternehmen, wie wir es sind, bewegt sich in einem heterogenen Umfeld. Integration gehört deshalb zu den wichtigsten Aufgaben des Managements.

Das Band, das CLAAS zusammenhält, ist die Unternehmenskultur mit unverwechselbarer Identität und fest verankerten Werten. Sie wird zum einen vom Familienunternehmen CLAAS geprägt. Die emotionale Bindung an das Unternehmen ist groß. CLAASianer wechseln selten den Arbeitsplatz. Die Fluktuationsrate liegt weit unter dem Durchschnitt der deutschen Industrie. Der Zusammenhalt hat viel mit der Aufbauleistung der Gründerfamilie Claas zu tun. Gemeinsam mit loyalen Mitarbeitern hat sie sich

auf den Weg von einem kleinen Handwerksbetrieb zu einem international führenden Unternehmen der Landtechnik gemacht. Unsere Mitarbeiter sind stolz auf ihr Unternehmen, nicht nur weil es erfolgreich seinen Weg gegangen ist, sondern auch weil sich die Gesellschafter um ihre Belange kümmern. Alle Türen im Unternehmen sind offen. Statusdenken hat keinen Platz bei CLAAS.

Zum anderen wurzelt unsere Kultur in der westfälischen Heimat Harsewinkel. In diesem Landstrich gehören Rückgrat, Bodenständigkeit und Durchhaltevermögen zu den Tugenden der Menschen. Der Standort formt Menschen, die nicht nur mit dem Zeitgeist schwimmen, sondern die unabhängig sind, die Fragen stellen, die traditionelle Werte bewahren, die Tradition aber nicht als Fortschrittsverweigerung verstehen. Unsere Mitarbeiter verinnerlichen diese Werte in der ganzen Welt. Sie beweisen Tag für Tag, dass Bodenhaftung Internationalität und kulturelle Vielfalt nicht ausschließt. Die Kraft der heimischen Wurzeln wirkt bis in die letzten Verästelungen des globalen Unternehmens CLAAS.

Wir bekennen uns zum Standort Deutschland. Wir agieren nicht wie eine abgekapselte Organisation, die in den Märkten mit Scheuklappen ihren Geschäften nachgeht. CLAAS ist eingebettet in die Gesellschaft, deren Veränderungen wir wahrnehmen und antizipieren. Von den Früchten, die wir auf dem Feld und im Unternehmen gemeinsam ernten, profitieren alle. Die Gesellschaft, weil wir unseren Beitrag zur Ernährung leisten, der Staat, weil wir Steuern zahlen, die Investoren, weil wir rentabel arbeiten, die Mitarbeiter, weil wir ausbilden und Arbeitsplätze sichern beziehungsweise neue schaffen, und letztlich wir selbst, weil wir durch Wachstum gestärkt werden. Von Harsewinkel aus sind wir den Weg in die Internationalität gegangen und haben die Marke CLAAS zu unserer Visitenkarte gemacht. Auf ihr sind traditionelle Stärken wie Qualität, Verlässlichkeit, Fleiß und Ehrgeiz vermerkt, aber

ZUVERLÄSSIG UND LEISTUNGSSTARK

Professionelle Landwirte benötigen schlagkräftige Technik – auch bei Quaderballenpressen. Höchste Pressdichte, perfekte Ballenform und maximaler Durchsatz – das sind seit vielen Jahren die Eigenschaften der CLAAS QUADRANT Pressen.



auch Anpassungsfähigkeit, Flexibilität, Kundennähe und die Bereitschaft, andere Kulturen, Sprachen, Talente und Arbeitsbedingungen zu respektieren. Die Globalisierung hebt das Ordnungsprinzip der Grenzen weitgehend auf. In einer Welt ohne Barrieren wird Miteinander wichtiger als Nebeneinander, Kooperation lohnender als Isolation.

KORPSGEIST IST MEHR ALS TEAMARBEIT

Wir erwarten hohe Leistungen von unseren Mitarbeitern und verlangen ihnen eine Menge ab. Wir bieten entsprechend hohe Gegenleistungen. Dazu gehören sichere Arbeitsplätze und mitarbeitergerechte Arbeitsplanung. Flexible Arbeitszeitmodelle in den Unternehmen der CLAAS Gruppe ermöglichen es, Beruf, Familie und Freizeit in Einklang zu bringen. Wir bieten Karrierechancen, weil unser Respekt jedem Einzelnen und seinen Stärken gilt. Unsere Mitarbeiter können teilhaben am finanziellen Erfolg ihres Unternehmens. Mehr als 70 Prozent haben im vergangenen Jahr Anteile der CLAAS Mitarbeiterbeteiligungsgesellschaft mbH (CMG) erworben. Insgesamt sind gut 4.600 stille Gesellschafter an der CMG beteiligt. Das Gesellschafterkapital beträgt 20,6 Mio. €, die Ausschüttung im Geschäftsjahr 2006 erreichte 3,4 Mio. €.

Unsere Mitarbeiter investieren einen großen Teil ihrer verfügbaren Zeit für CLAAS. Wir sorgen alle dafür, dass es keine verlorene Zeit ist. Zusammenwachsen und zusammen wachsen beschreibt den Korpsgeist im Unternehmen, der mehr ist als Teamarbeit. Der Wille zur Gemeinsamkeit sichert unseren Erfolg. Die Ziele des Unternehmens und nicht die Interessen Einzelner sind wichtig. Dies bedingt Vertrauen und viel Eigenverantwortung, Respekt und gegenseitiges Verständnis. Diese Kultur ist ein wichtiger Erfolgsfaktor von CLAAS. Und es liegt uns sehr am Herzen, sie zu erhalten und zu fördern.

Der weltweite Auftritt von CLAAS reflektiert eine mobile, flexible und engagierte Belegschaft. Es gehört zu den zentralen Elementen unserer Personalentwicklung, im Rahmen des internationalen Traineeprogramms potenzielle Nachwuchskräfte auszubilden und an das Unternehmen zu binden.

Sie sollen sich ein internationales Netzwerk aufbauen und einen umfassenden Überblick über die CLAAS Gruppe gewinnen. Möglichkeiten und Chancen, sich zielstrebig in den verschiedenen Bereichen unter Beweis zu stellen, liegen bei den Trainees selbst. Wir geben keine Garantie, eine Führungsposition zu erreichen, aber wir schaffen die Voraussetzung, sich für die Übernahme verantwortlicher Positionen zu qualifizieren. Die gewählten Schwerpunkte wie Finanzen/Controlling, Fertigung/Entwicklung oder Marketing/Vertrieb legen die Trainees auf ihre künftige Tätigkeit nicht bindend fest. Wenn sie während des 18 Monate dauernden Programms feststellen, dass ihre Stärken in anderen Gebieten liegen, unterstützen wir sie, sich dorthin zu entwickeln. Der internationale Charakter und die unterschiedlichen Kulturen der Teilnehmer entsprechen unserer weltweiten Aufstellung. Jeder Trainee muss einen Teil des Programms an einem ausländischen Standort absolvieren.

LEUCHTTURM IN DER AUSBILDUNG

„If you want to be the leader, you must keep running.“ Der Grundsatz unseres Gesellschafters Helmut Claas bestimmt auch unsere Personalpolitik. Für neue Mitarbeiter sind die Berufsansprüche, die wir an uns selbst stellen, Einstellungskriterium. Dazu gehören Qualität, Professionalität, Teamgeist, Entscheidungskraft und -sicherheit sowie soziale Kompetenz. Berufsausbildung verstehen wir als Investition in die Zukunft. Die Ausbildungsquote von mehr als 7 Prozent liegt deutlich über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 4,5 Prozent. Die Industrie- und Handelskammer Bielefeld hat uns bescheinigt, Leuchtturm der Ausbildung in der Region zu sein. Auf einem qualitativ hohen Niveau bilden wir sowohl in Deutschland als auch in Frankreich, Großbritannien und Indien junge Menschen in mehr als 20 kaufmännischen und technischen Berufen aus. Verteilt über die gesamte Ausbildungszeit von 21 Monaten werden die gemeinsamen kern- und berufsspezifischen Fachqualifikationen integriert vermittelt. Es unterstreicht den engen Praxisverbund, den unsere technische Ausbildung mit den operativen Betriebseinheiten in Produktion, Werkstandhaltung und Entwicklungswerkstätten bildet. Für die Aus- und Weiterbildung steht nach wie vor ein Budget auf hohem Niveau zur Verfügung.

Die Weiterbildung im Unternehmen unterstützen wir mit einem umfangreichen Seminarangebot. Es beinhaltet unter anderem Sprachschulungen, Technikertraining, Sicherheitstraining, IT-Schulungen und Schulungen zu CATIA 5, Six Sigma und CAD sowie Teamarbeit und -führung. In Kooperation mit verschiedenen Instituten haben wir das Junior-Management-Programm um das Senior-Management-Programm für den oberen Führungskreis erweitert. Interkulturelle Seminare ergänzen das Angebot. Die auf die Bedürfnisse und Ziele von CLAAS maßgeschneiderten Programme lenken die Perspektive der Führungskräfte auf eine zukunftsorientierte Strategieentwicklung und vermitteln solides betriebswirtschaftliches Wissen sowie Anregungen zur Schärfung des eigenen Führungsprofils. Eine wesentliche Neuerung ist der Projektmanagement-Zyklus, der zum Ziel hat, eine unternehmensweite Projektorganisation mit standardisierten Abläufen und eine gemeinsame Projektmanagementsprache zu schaffen.

KOMFORT NEU DEFINIERT

Der AXION ist ein starker, wirtschaftlicher und komfortabler Traktor. Mit dem neuen stufenlosen Getriebe lässt sich die Maschine wie ein Automatik-PKW fahren. Komfort wird im AXION ganz neu definiert – vor allem durch die bislang einzigartige 4-Punkt-Kabinefederung.

FORSCHUNG BEGINNT MIT NEUGIER

CLAAS hat sich in den vergangenen Jahren zu einem Zentrum der weltweiten Landtechnik entwickelt. In Harsewinkel treffen sich Kunden und Partner, Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Kultur. Ein wesentliches Element ist die 1999 gegründete CLAAS Stiftung, die die gesellschaftliche Akzeptanz und die Zukunft der

Landwirtschaft und Landtechnik weltweit fördern will. Mit ihren Erträgen unterstützt sie agrarwissenschaftliche Projekte und wissenschaftliche Leistungen wie Dissertationen und Studienarbeiten. Junge Menschen auf ihrem Weg durch das Studium unterstützt sie mit jährlichen Stipendien. Beispielhaft für das Wirken der Stiftung ist die Bildungspartnerschaft, die sie mit dem Schülerforschungszentrum Bad Saulgau (SFZ) geschlossen hat. Die Kooperation dient dem Zweck, technische Bildung bereits im Kinder- und Jugendalter zu fördern. In dem Schülerzentrum arbeiten jährlich 150 bis 200 Schüler aller Altersstufen an Projekten aus den Bereichen Physik, Mathematik, Informatik, Chemie, Biologie und Robotik. Für die CLAAS Stiftung ist es das erste Projekt, das gezielt den jüngeren technischen Nachwuchs unterstützt.

Die Auszeichnung, die der Vorsitzende des Gesellschafterausschusses der CLAAS Gruppe, Helmut Claas, im Berichtsjahr erhalten hat, drückt sehr klar aus, was in dem Unternehmen CLAAS steckt. Die „Royal Agricultural Society of England“ ehrte Helmut Claas mit der „Goldmedaille für hohe Verdienste um die Landwirtschaft“. Diese höchste Auszeichnung der Gesellschaft ist Persönlichkeiten vorbehalten, die sich in herausragender Weise nachhaltig um die Landtechnik verdient gemacht haben. In der Begründung heißt es, Helmut Claas habe die Landwirtschaft in Großbritannien und weltweit im Laufe vieler Jahre wesentlich mitgestaltet. Mehr als 100 Patente seien unter seinem Namen registriert; die Goldmedaille ehre seinen Erfindergeist und sein Gespür für wesentliche Fragen der Landwirtschaft.

Der Preis erzählt genau die Geschichte, die wir versucht haben, in diesem Bericht zu dokumentieren: „Saatengrün ist mehr als eine Farbe.“







1. CLAAS Vertriebspartner

Mit unseren Vertriebspartnern bestehen sehr lange vertrauensvolle Partnerschaften. Mit dem Wissen und der Erfahrung, die in diesem Rahmen entstehen, kommen wir gemeinsam zu unseren Kunden aufs Feld.

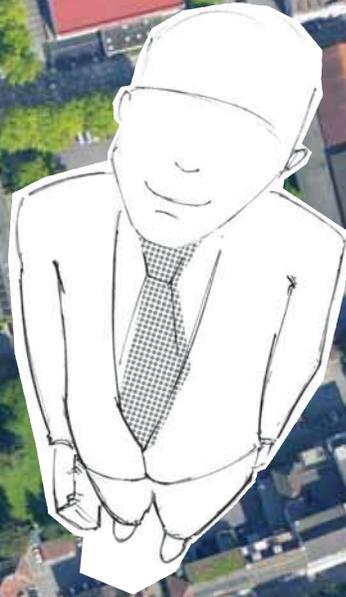
2. Schulungszentrum

In unserem Schulungszentrum in Harsewinkel trainieren wir unsere Vertriebspartner intensiv im Umgang mit unseren Produkten – Voraussetzung für profundes Know-how und kompetente Beratung.

3. Financial Services

Maßgeschneiderte Finanzierungen bietet die CLAAS Financial Services. Entsprechend können unsere Vertriebspartner die günstigsten Lösungen für unsere Kunden anbieten.

WIE KOMMT CLAAS AUFS FELD?



4. Kompetenzzentren

Für CLAAS ist die Nähe zu den Kunden essentiell. Diese Nähe stellen wir über ein Netzwerk eigener Vertriebsgesellschaften und viele hochkompetente Partner in aller Welt sicher.

5. Fachschulservice

Landwirtschaft ist eine Hightech-Branche. CLAAS hat diesen Trend mitgeprägt und fördert die Ausbildung im technischen und wissenschaftlichen Umfeld. Davon profitieren sowohl unsere Partner als auch unsere Kunden.

6. Service & Parts

Qualität ist eine Sache von Langfristigkeit. Mit den Original CLAAS Ersatzteilen verfolgen wir denselben Qualitätsanspruch wie mit unseren Maschinen. Unsere Vertriebspartner sind mit dem Einsatz der Produkte vertraut und können unsere Kunden kompetent beraten.

DIE ERWARTUNGEN DER KUNDEN UND PARTNER ÜBERTREFFEN

- MIT DEN AUGEN DES LANDWIRTS SEHEN
- PARTNERSCHAFTEN

AUTOMATISCHE LENKSYSTEME



Ob Mähdrescher oder Traktor – richtungs- und spurgenaues Fahren ist entscheidend für eine optimale Arbeitsstrategie. CLAAS ist dafür bestens aufgestellt: Die verfügbaren Lenksysteme decken die gesamte Breite der Anwendungsbereiche für Mähdrescher und Traktoren ab.

MIT DEN AUGEN DES LANDWIRTS SEHEN

Die Werte der Marke CLAAS prägen unser Handeln. Der Produktname CLAAS reflektiert den kompletten Erntespezialisten und den zuverlässigen Partner in der Landtechnik. Die meisten Partnerschaften werden seit Generationen gepflegt und gründen auf Vertrauen, Fairness und Respekt. Viele unserer Kunden sind Familienunternehmen wie wir selbst. Das schafft Nähe und Verständnis, unkomplizierten Umgang miteinander und Hilfsbereitschaft. Das Wort gilt, ein Handschlag zählt. Der ständige Dialog mit unseren Kunden und Partnern sowie die Fähigkeit, zuhören zu können, sind seit jeher mit CLAAS verbundene Stärken. Bei unserer Großveranstaltung „World CLAAS“ im Herbst 2006 haben wir fast 12.000 Endkunden persönlich begrüßt und betreut. Unsere Struktur ermöglicht es, den Anforderungen der Landwirtschaft in besonderem Maße gerecht zu werden und unser wichtigstes Ziel zu erreichen: Kundenzufriedenheit. Die Beziehungen von CLAAS zu den Kunden und Partnern beschreibt am klarsten der englische Ausdruck „big enough to matter, small enough to care“. CLAAS ist groß und finanziell stark genug, um Probleme für die Kunden und Partner zu lösen, und klein und beweglich genug, um sich um jeden einzelnen persönlich zu kümmern. Wir verstehen das als echte, gelebte Kundennähe.

Erfolgreiches Landmaschinengeschäft setzt voraus, Probleme und Entscheidungen mit den Augen des Landwirts zu sehen. Die Tätigkeit unserer Kunden ist ein geschlossener Kreis von ineinandergreifenden Vorgängen. Stillstand an einem Punkt hat gravierende Folgen für den Gesamtprozess. Risiken lauern überall. Die Ernteperioden werden kürzer und sind von Sonne, Regen und Wind abhängig. Bei jedem Wetter müssen die Maschinen richtig eingesetzt und eingestellt

werden, um dauerhaft höchste Leistung zu bringen. Höhere Maschinenleistung für ein begrenztes Erntefenster ist eine wichtige Stellgröße bei der Kostenoptimierung. Bei Unterbrechungen in der Erntekette sind die Kunden in kürzester Zeit auf Service und Ersatzteile angewiesen. Unser Geschäftsmodell ist darauf ausgerichtet: Wir kümmern uns um den Kunden nach dem Kauf genauso wie vor dem Kauf.

PARTNERSCHAFTEN IM VERTRIEB

Die Partner im Vertrieb sind unser verlängerter Arm und geben die Markenwerte von CLAAS an unsere Kunden weiter. Kernelement dieser Kette sind unsere Händler. Hier liegt eine große Verantwortung, deren Bedeutung durch eine breiter gewordene Produktpalette noch gewachsen ist. Die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Vertriebsnetzes zählt zu unseren vorrangigen unternehmerischen Aufgaben. Dabei geht es nicht so sehr um die Zahl der Vertriebspartner, sondern im Wesentlichen um Qualität und Kompetenz.

Unsere Kunden sind professionell. Sie haben durch eigene Erfahrungen mit unseren Produkten, durch Gespräche mit Kollegen, durch Messebesuche und andere Informationsquellen ein ganz bestimmtes Bild von CLAAS. Unsere Produkte und unser Service müssen diesem Bild entsprechen oder besser noch die Erwartungen übertreffen.

Mehr als drei Viertel unseres Umsatzes generieren wir außerhalb Deutschlands. Wir sind in mehr als 140 Ländern auf dem gesamten Erdball tätig. Unsere Kunden erreichen wir auf zwei Wegen. Zum einen mit unseren eigenen Vertriebsgesellschaften in

Deutschland und in sieben weiteren Ländern. Zum anderen mit unabhängigen Importeuren, die für uns in ihrem Heimatland den Vertrieb der CLAAS Produkte übernehmen. Mit vielen dieser Importeure verbinden uns vertrauensvolle Partnerschaften, die über Jahre gewachsen sind und die von Generation zu Generation übertragen werden. Wir beziehen die junge Generation bei CLAAS aktiv ein, tauschen mit ihr Erfahrungen aus und vermitteln den jungen Importeuren die Bedeutung ihrer Arbeit für CLAAS. Die Zusammenarbeit mit den Importeuren ist enorm wichtig. Sie kennen die besonderen Bedingungen in ihrem Land und die unterschiedlichen Anforderungen einzelner Regionen. Sie halten den engen Kontakt zu den Endkunden auf den Feldern. Vertrieb ist mehr als der Verkauf einer Maschine. Bei dem Gespräch mit dem Kunden geht es darum, die richtige Antwort auf seine individuellen Mechanisierungsfragen zu finden und mit dem Kunden aus unserem Produktangebot eine passende Systemlösung herauszuarbeiten. Der Kunde wird sich bei zukünftigem Bedarf nur dann wieder an einen CLAAS Gesprächspartner wenden, wenn die gefundene Lösung für ihn optimal ist.

... IM SERVICE

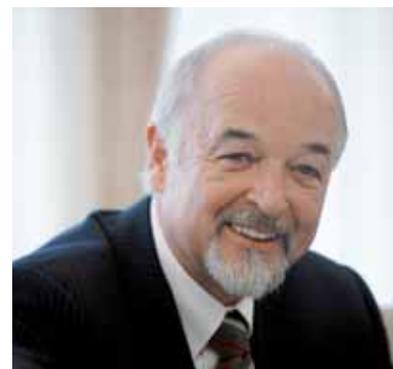
Die Funktion einer Erntemaschine, die Qualität der Arbeitserledigung und die Wirtschaftlichkeit stehen sicher im Zentrum des Kundeninteresses. Kundenzufriedenheit aber resultiert aus mehr. Die Kunden bewerten einen Lieferanten zusätzlich nach seiner Fähigkeit, perfekten Service zu organisieren. Sie haben zwei zentrale Fragen: Wie schnell ist bei einem Problem ein kompetenter Fachmann zur Stelle? Wie lange dauert es, bis ein benötigtes Ersatzteil ankommt? In Märkten mit hoher Maschinenpopulation verfügt CLAAS über ein eng gezoogenes Netz von Servicecentern und Ersatzteillagern. Kundendienst und Ersatzteilversorgung haben wir in einer rechtlich selbstständigen Einheit zusammengefasst. Die bisher in der CLAAS KGaA als operative Holding geführten Bereiche internationaler Vertrieb, CLAAS Parts Distribution (CPD) und Kundendienst sind im Berichtsjahr neu strukturiert worden. Die neue Gesellschaft

CLAAS Global Sales GmbH kümmert sich nunmehr ausschließlich um die bisherigen Exportregionen, die CLAAS Service and Parts GmbH (CSP) verantwortet den Service und die Ersatzteilversorgung.

Das Expertenwissen der After-Sales-Abteilungen prägt die Qualität des FIRST CLAAS SERVICE. Über unseren zentralen Kundendienst halten wir gut ausgebildete Ingenieure und Techniker bereit, die den Importeuren und eigenen Vertriebstochtergesellschaften beim Aufbau effizienter Kundendienstorganisationen helfen und die Servicetechniker unserer Vertriebspartner im Feld unterstützen. Ein Eckpfeiler unseres Servicekonzepts ist das kundennahe Vorhalten von Verschleiß- und Reparaturteilen. Das zentrale CLAAS Parts-Logistic-Center in Hamm-Uentrop versorgt unsere Importeure in der ganzen Welt, die regionalen Gebietslager und das dichte CLAAS Vertriebspartner-Netz mit Ersatzteilen. Das Lager in Hamm ist 52 Wochen im Jahr, 7 Tage in der Woche, 24 Stunden am Tag erreichbar. Irgendwo auf der Welt ist immer Erntesaison. In Hamm werden etwa 100.000 unterschiedlichste Artikel bevorratet – von der kleinsten Schraube bis zum schweren Mähdreschergetriebe. Täglich gehen etwa 8.000 Teile per LKW, Flugzeug oder Seefracht an die Kunden in aller Welt. Die hohe Verfügbarkeit des Lagers wird durch den Einsatz modernster Computertechnik sichergestellt. Das Warehouse-Management-System umfasst die Warenannahme, Zwischenlagerung, Vorverpackung und die Steuerung der Einlagerung. Es speichert die Bestelldaten, sortiert die Aufträge nach Priorität, verteilt sie im Lager, ermittelt die Bearbeitungszeit und startet die Kommissionierung. Eine Termineinhaltung von fast 100 Prozent besagt viel über unsere Stärke in der Ersatzteilversorgung.

... BEI FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Für die Kaufentscheidung unserer Kunden, die mit großen Maschinenparks arbeiten, ist ein kalkulierbares, flexibles Finanzierungskonzept ein wichtiges Kriterium. Wir haben die Bedeutung von Finanzdienstleistungen als strategischem Instrument der Absatz-



„CLAAS ist ein kerngesundes Familienunternehmen mit soliden Wachstumsraten. Wachstum heißt Bewegung und wir nutzen diesen Schwung, um unseren Märkten, unseren Vertriebspartnern und unseren Kunden näherzukommen.“

Dr. Theo Freye

NOCH STÄRKERE FELDHÄCKSLER



CLAAS präsentiert eine neue, noch leistungsstärkere Familie von selbstfahrenden Feldhäckslern, die 900er Baureihe. Diese Maschinenklasse wird parallel zur sehr erfolgreichen JAGUAR 800er Baureihe angeboten. In der stärksten Version besitzen die neuen JAGUAR Maschinen Double-Six-Motoren und leisten bis zu 830 PS.

förderung und Intensivierung der Kundenbeziehungen früh erkannt. Unser Angebot an die Kunden umfasst neben der klassischen Kreditfinanzierung Lösungen wie Leasing und Mietprogramme zur Reduzierung der Anschaffungskosten und des Erhaltungsaufwands. In unseren Kernmärkten sind Kundenfinanzierungen Teil der Marke CLAAS. Die CLAAS Financial Services (CFS), an der wir neben unserem Partner BNP Paribas Leasing Group mit 40 Prozent beteiligt sind, bietet in elf Ländern Finanzdienstleistungen unter dem Namen CFS an. Seit 2003 können auch unsere Traktorkunden auf die CFS zurückgreifen.

... MIT LIEFERANTEN

Ein funktionierendes, partnerschaftliches Netzwerk von Lieferanten sehen wir als einen wichtigen strategischen Hebel, die internen Ressourcen zu verbessern und zu vervollständigen. Der Konzerneinkauf ist seit drei Jahren direkt an die Geschäftsführung angebunden. In dem von uns etablierten Corporate Supply Council diskutieren Entwickler, Produktionsmanager, Qualitätssicherer und Einkäufer jedes einzelne Bauteil, jede Neuentwicklung, jede neue Funktion. Sie suchen nach Systemlieferanten, die sich als Kooperationspartner zur Entwicklung neuer Bauteile anbieten. Für den Kunden CLAAS sind Lieferanten Mitglieder der Familie, die wir jährlich zum CLAAS Lieferantentag einladen, mit denen wir Wissen austauschen und auf diese Weise eine Basis schaffen, um Innovationen gemeinsam entwickeln zu können. Unsere besten Lieferanten zeichnen wir jährlich aus.

Im Bereich Nichtproduktionsmaterial haben wir die Verantwortung für die Beschaffungskette einschließlich der Lagerhaltung für rund 2.500 Artikel mit jährlich rund 30.000 Warenbewegungen komplett externen Partnern anvertraut. Unsere Abrufe erfolgen über das Internet aus den eingestellten Online-Katalogen. Die gesamte Auftragsbearbeitung bis hin zur Zahlung läuft elektronisch und entlastet unser Rechnungswesen. Unsere beiden Gemeinkostenlager in Paderborn und Harsewinkel, die jährlich rund 30.000 Warenentnahmen zählten, haben wir aufgelöst. Unsere Bestellungen werden über das Internet

aufgegeben. Den Produktionsleitern stehen dafür Online-Kataloge zur Verfügung. Ein elektronisches Gutschriftverfahren entlastet zugleich die Finanz- und Rechnungsabteilung.

... MIT INVESTOREN

Der Erhalt unserer Unabhängigkeit als Familienunternehmen gehört zu unseren vorrangigen Zielen. Die notwendigen Freiheitsgrade schaffen wir uns, indem wir rentabel wachsen, die Liquidität sichern und ein angemessenes Eigenkapital vorhalten. Unternehmensfinanzierung ist die Basis unserer Wachstumsstrategie. Vor dem Hintergrund einer zunehmend restriktiveren Kreditpolitik der Banken müssen wir als mittelständisches und zugleich global agierendes Unternehmen zur Risikominimierung nicht nur das Produktportfolio und die Märkte, sondern auch die Finanzmittelbeschaffung diversifizieren. Bereits Mitte der 90er-Jahre haben wir begonnen, sie auf ein breiteres Fundament zu stellen. Die Internationalisierung der Finanzmittelbeschaffung und die Verlängerung der durchschnittlichen Fristigkeit unseres Finanzierungsprofils sind für ein mittelständisches Unternehmen mit globalem Auftritt beispielhaft. Wir bewegen uns bei der Finanzierung unserer Aktivitäten zwischen den Polen herkömmlicher Banken- und innovativer Kapitalmarktfinanzierung.

Der Zugang zu den Kapitalmärkten ist für Mittelständler keine Selbstverständlichkeit. Oftmals fehlen die kritische Größe und eine überzeugende „Credit Story“, um dauerhafte Partnerschaften mit den Investoren aufzubauen. CLAAS betreibt seit vielen Jahren eine kapitalmarktorientierte Unternehmenspolitik, die sich an den Kriterien Transparenz, Berechenbarkeit und internationale Vergleichbarkeit orientiert. Wir sprechen die Kapitalmärkte regelmäßig mit innovativen Themen an, die Wiedererkennungswert und somit höhere Liquidität für die von uns emittierten Finanzinstrumente schaffen. Mittelstand und Kapitalmarkt sind für uns kein Widerspruch. Die Beständigkeit des Familienunternehmens in Verbindung mit einer differenzierten Unternehmensfinanzierung schafft ein Umfeld, das wertorientiertes Management erlaubt.

Den Weg an den Kapitalmarkt sind wir erstmals 1997 mit der Emission von Genussscheinen und einer syndizierten Kreditfazilität gegangen. Wir haben eine Euroanleihe aufgelegt und mit der Privatplatzierung von Schuldverschreibungen am US-Versicherungsmarkt Neuland beschritten. Eine Innovation war die Emission nachrangiger Schuldverschreibungen ohne Endfälligkeit. Der Equity Bond ermöglicht es, Schuldverschreibungen zu begeben, die nach den strengen Vorschriften von IFRS als Eigenkapital ausgewiesen werden, steuerlich aber als Fremdkapital gelten. In 2006 haben wir bereits unser zweites europäisches Verbriefungsprogramm für Handelsforderungen (ABS) in einem Volumen von 250 Mio. € aufgelegt.

Im Juli 2007 haben wir unseren syndizierten Kredit über 250 Millionen € zu den bestehenden Konditionen bis 2014 verlängert. Durch die langfristig angelegte breit differenzierte Finanzmittelsicherung ist CLAAS damit jederzeit in der Lage, etwaigen typischerweise saisonal bedingten Finanzbedarf aus unterschiedlichen Quellen abzudecken.

SCHWADEN IN NEUEN DIMENSIONEN

Mit der neuen LINER Familie bietet CLAAS gewohnt robuste Maschinen, die zudem höchsten Komfort in Bedienung und Wartung aufweisen. Das Ergebnis ist nicht nur eine hohe Arbeitsleistung, sondern auch beste Futterqualität.



KONZERNLAGEBERICHT

BRANCHENENTWICKLUNG	37
ERTRAGSLAGE	37
UMSATZENTWICKLUNG	37
ERGEBNISENTWICKLUNG	39
FINANZLAGE	41
CASHFLOW	41
LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG	42
VERMÖGENSLAGE	43
INVESTITIONEN	44
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG	45
EINKAUF	46
PERSONAL	47
RISIKOMANAGEMENT	48
AUSBLICK 2008	49

**KONZERNABSCHLUSS
NACH IFRS**

(AUSFÜHRLICHES INHALTSVERZEICHNIS S. 51)

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	52
KONZERN-BILANZ	53
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	54
KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL	55
VERBUNDENE UNTERNEHMEN UND WESENTLICHE BETEILIGUNGEN	56
KONZERNANHANG	58
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	94
ERKLÄRUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG ÜBER DIE AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES	95
CLAAS GRUPPE/STANDORTE	96
MEHRJAHRESÜBERSICHT	98
DEFINITIONEN	99

LAGEBERICHT DES CLAAS KONZERNS

BRANCHENENTWICKLUNG

Der weltweite Markt für Landtechnik verzeichnete im Geschäftsjahr 2007 leichte Zuwächse. Die einzelnen Regionen entwickelten sich dabei – wie bereits im Vorjahr – unterschiedlich. Während die Märkte Westeuropas insgesamt moderat wuchsen, legten die Wachstumsmärkte Zentral- und Osteuropas deutlich zu. In Nordamerika stabilisierte sich der Markt, in Südamerika erholten sich die Märkte spürbar. Der indische Markt war auf hohem Niveau stabil.

In Westeuropa haben nahezu alle Produktgruppen den Absatz erhöht. Trotz einer leicht unterdurchschnittlichen Ernte aufgrund ungünstiger Witterung und Schädlingsdruck stiegen die Einkommen infolge höherer Erzeugerpreise und sorgten für ein günstiges Investitionsklima. Die gute Preisrealisierung bei Getreide schlug sich im Mähreschermarkt positiv nieder. Der Traktorenmarkt war insgesamt stabil.

Die Märkte Zentraleuropas generierten abermals ein starkes Wachstum. Auch hier beflügelten die gestiegenen Erzeugerpreise die Investitionsbereitschaft. Die Modernisierung der Landwirtschaft schreitet in großen Schritten voran und der Bedarf westeuropäischer Landtechnik für Ersatz und Erweiterung wächst. Vor allem Polen und Ungarn bestimmen diese Entwicklung. Aber auch die zuletzt der EU beigetretenen Staaten Rumänien und Bulgarien profitieren von der Marktöffnung.

Auf den Traktoren- und Mähreschermärkten Osteuropas setzte sich die Expansion des Vorjahrs fort. Der Wille zur Modernisierung der osteuropäischen Landwirtschaft ist ungebrochen und wird von privater wie politischer Seite vorangetrieben.

Der Landtechnikmarkt in Nordamerika war stark durch die wachsende Bedeutung der erneuerbaren Energien geprägt. Erzeugerpreise nahe dem Rekordniveau haben die Einkommenseite der Landwirte gestärkt und so zur Belebung des Mähreschermarkts beigetragen. Jedoch blieb aufgrund der Verhandlungen um die Fortführung der Agrarpolitik (Farm Bill) die Investitionsneigung zurückhaltend, so

dass der Traktorenmarkt in etwa auf dem Vorjahresniveau verharrte.

Der südamerikanische Markt zeigte nach den Rückgängen der Vorjahre deutliche Erholungstendenzen. Trotz des Wachstums gegenüber dem Vorjahr sind die Märkte vom früheren Niveau noch entfernt. Der weltweit steigende Bedarf an Agrarrohstoffen durch steigende Nachfrage aus Asien und auf den Märkten für erneuerbare Energien hat die Exportmärkte Brasilien und Argentinien durch hohe Mais- und Sojapreise stimuliert.

In Indien bewegte sich der Markt auf dem hohen Niveau des Vorjahrs. Die Ertragslage in der indischen Landwirtschaft ist aufgrund der anhaltend guten Monsunregenfälle stabil und stützt die weiterhin robuste Verfassung der Maschinenmärkte.

ERTRAGSLAGE

UMSATZENTWICKLUNG

Nachhaltiges Umsatzwachstum in der Landtechnik

Der Umsatz der CLAAS Gruppe stieg im Geschäftsjahr 2007 um 13,1 % auf 2.658,9 Mio. €. Während die Geschäftsfelder Landtechnik und Industrietechnik deutliche Umsatzzuwächse aufwiesen, gingen die Erlöse in dem Segment Fertigungstechnik – bedingt durch die Entwicklungen in der Automobil- und Luftfahrtindustrie – leicht zurück. Zur Umsatzausweitung in der Landtechnik haben alle wesentlichen Märkte beigetragen, die Intensität des Wachstums war jedoch regional unterschiedlich ausgeprägt. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz in der Landtechnik um 14,1 % auf 2.468,2 Mio. €, in der Fertigungstechnik ging er von 153,3 Mio. € auf 149,5 Mio. € leicht zurück (-2,5 %) und im Segment Industrietechnik stieg er um 22,7 % auf 41,2 Mio. €.

Im Geschäftsfeld Landtechnik erreichte CLAAS in den Regionen West- sowie Zentral- und Osteuropa zum Teil signifikante Umsatzzuwächse. Die Marktposition konnte in den meisten Regionen und Produktgruppen gehalten bzw. ausgebaut werden.

UMSATZ

in Mio. €

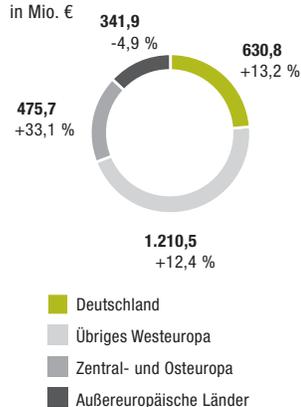
03*	69,2	30,8	1.496
04	76,8	23,2	1.928
05	75,1	24,9	2.175
06	76,3	23,7	2.351
07	76,3	23,7	2.659

■ Umsatz in % Deutschland
 ■ Umsatz in % Ausland

* Angaben basieren auf US-GAAP.

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio. €



In Westeuropa, dem für CLAAS wichtigsten Landtechnikmarkt, stieg der Umsatz um 14 % auf 1.714,7 Mio. €. Das Wachstum wurde sowohl vom Geschäft mit Erntemaschinen als auch mit Traktoren getragen. Insgesamt hat sich CLAAS sehr gut behauptet und die Stellung in beiden Bereichen weiter gefestigt. Der relative Zuwachs bei den Erntemaschinen lag über dem des Gesamtmarkts. Im Traktorenbereich haben wir bei nahezu unverändertem Gesamtmarkt den Umsatz deutlich gesteigert und somit unseren Marktanteil erhöht.

In Deutschland setzte CLAAS die gute Entwicklung des Vorjahrs fort. Der Landtechnikumsatz stieg um 16 %. Das Wachstum resultierte in erster Linie aus dem Traktoren- und Futtererntemaschinengeschäft. In dem für CLAAS größten europäischen Landtechnikmarkt Frankreich erhöhten sich die Umsätze nach einem leichten Rückgang im Vorjahr ebenfalls, wobei Mähdrescher und Traktoren gleichermaßen ihren Beitrag leisteten. In Großbritannien erzielte CLAAS in allen Produktgruppen Zuwächse, die besonders deutlich im Bereich Traktoren ausfielen. Die Marktposition konnte hier wesentlich verbessert werden. Auf der iberischen Halbinsel wurde die durch die Trockenheit bedingte rückläufige Marktentwicklung der Vorjahre gebrochen. Der Umsatz stieg bei teilweise sinkendem Gesamtmarkt deutlich und führte zu einer wesentlichen Verbesserung der Marktpositionen. In Skandinavien setzte sich die positive Entwicklung der Vorjahre fort. Wie schon im Vorjahr waren die Zuwächse besonders in Schweden und Norwegen signifikant. Bedeutende zusätzliche Umsatzbeiträge leisteten darüber hinaus Irland, Italien und Österreich.

Der Umsatz in den zunehmend an Bedeutung gewinnenden Landtechnikmärkten Zentraleuropas bewegte sich erheblich über dem Niveau des Vorjahrs. Starke Zuwächse wiesen wiederum Polen, Ungarn und Lettland auf.

In den osteuropäischen Märkten knüpfte CLAAS an das anhaltend hohe Wachstum der Vorjahre an – wengleich auf etwas niedrigerem Niveau, bedingt durch einen von uns als temporär angenommenen Rückgang des weißrussischen Markts in 2007.

Im außereuropäischen Ausland sank der Landtechnikumsatz leicht um 4 %. Bei sehr unterschiedlicher Entwicklung der einzelnen Länder ist der Markt in Australien aufgrund der seit mehreren Jahren anhaltenden Dürre auch weiterhin rückläufig.

Der Auslandsanteil am Gesamtumsatz der CLAAS Gruppe blieb konstant bei 76,3 %.

Dynamisches Umsatzwachstum bei Mähdreschern und Traktoren

Die positive Entwicklung des Erntemaschinengeschäfts, besonders in Deutschland, Großbritannien und Frankreich, in den Märkten Zentral- und Osteuropas sowie in Argentinien, bewirkte in der Produktgruppe Mähdrescher erneut ein starkes Umsatzwachstum. Den größten Beitrag generierten Mähdrescher im mittleren und hohen Leistungsbereich.

Die nach den Mähdreschern zweitstärkste Produktgruppe Traktoren entwickelte sich ebenfalls gut. Deutliche Zuwächse gab es in Skandinavien, und hier vor allem in Dänemark, Norwegen und Schweden, sowie in Deutschland, Großbritannien, Griechenland, Irland, Polen und der GUS. Der anhaltende Erfolg des Traktorengeschäfts fußt wesentlich auf den Maschinen der höheren Leistungsklassen.

Die Produktgruppe Feldhäcksler verbuchte vor allem in Deutschland einen markanten Umsatzanstieg. Das Geschäft profitierte unter anderem von dem zunehmenden Trend der Energiegewinnung aus nachwachsenden Rohstoffen. Insgesamt hat CLAAS die führende Weltmarktstellung auf hohem Niveau gefestigt.

Bei den Futtererntemaschinen realisierte CLAAS Umsatzzuwächse besonders im west- und osteuropäischen Markt. Die Marktpositionen waren stabil. Auch bei Pressen konnte ein starkes Wachstum generiert werden, was vornehmlich der guten Entwicklung in Deutschland sowie West- und Zentraleuropa zu verdanken ist.

Der Umsatz mit Ersatzteilen und Zubehör profitierte von der guten Entwicklung des Neumaschinengeschäfts der letzten Jahre. Zuwächse wurden in allen wesentlichen Märkten erzielt. Aufgrund der überragenden Bedeutung des Servicelevels für den Kunden hat dieser Bereich bei CLAAS einen hohen Stellenwert. Die erfreuliche Entwicklung spiegelt die Anstrengungen des Servicebereichs wider, den Kunden über den gesamten Lebenszyklus der Maschinen zu begleiten.

Das Geschäft mit Gebrauchtmachines verlor im Gegensatz zum Vorjahr sehr positiv. Die Umsatzschwerpunkte liegen in den großen Landtechnikmärkten Frankreich, Großbritannien und Deutschland.

Im Segment Fertigungstechnik lag der Außenumsatz mit 149,5 Mio. € leicht unter dem Wert des Vorjahrs (153,3 Mio. €). Der schwache Auftragsbestand aus 2006 sowie der zögerliche Auftragszugang zu Beginn des Geschäftsjahrs, vor allem aufgrund bestehender Unsicherheiten in der Luftfahrtindustrie, konnten trotz der sich aufhellenden Branchenkonjunktur im weiteren Verlauf des Geschäftsjahrs nicht voll ausgeglichen werden. Insbesondere im Bereich Luftfahrt befindet sich der Markt in einer Umbruchphase, die zu Verzögerungen bei der Auftragsvergabe von Produktionsmitteln für neue Flugzeugtypen führt. Auch die Geschäftsentwicklung im Bereich Automotive war zu Beginn des Geschäftsjahrs von einer allgemeinen Marktschwäche geprägt.

Die CLAAS Industrietechnik erhöhte den Umsatz mit Dritten deutlich auf 41,2 Mio. € (+22,7 %). Das Wachstum stammt überwiegend aus dem Ausland. Begünstigt wurde die positive Entwicklung durch eine starke Nachfrage bei Achsen und Getrieben. Hauptabnehmer der CLAAS Industrietechnik sind im Wesentlichen Kunden aus der Land- und Kommunaltechnik.

ERGEBNISENTWICKLUNG

Ergebnis deutlich gesteigert

Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich um 73,0 Mio. € auf 641,2 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung von 12,8 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert aus dem Umsatzzuwachs von 308,0 Mio. € oder 13,1 %. Die Bruttoergebnismarge lag mit 24,1 % auf dem hohen Niveau des Vorjahrs (24,2 %). Die Ergebnisverbesserung erklärt sich in erster Linie mit den Absatzsteigerungen in der Ernte-technik. Unterstützt wurde die positive Entwicklung durch das überproportional wachsende Traktoren-geschäft. Insgesamt hat sich die Bruttoergebnis-marge in der Landtechnik gegenüber dem Vorjahr verbessert. Im Segment Fertigungstechnik mussten demgegenüber Ergebnis- und Margenrückgänge hingenommen werden.

Die Verbesserung der Ergebnissituation in der Landtechnik ist Ausdruck der gefestigten Stellung von CLAAS im Markt als Technologieführer und Premiumanbieter. Der hohe Kundennutzen der Produkte, vermittelt durch einen professionellen Vertrieb, stärkt die Marktpositionen in allen relevanten Märkten. Im After-Sales-Bereich wurden durch die Ausweitung des Geschäfts zusätzliche Ergebnisbeiträge realisiert. Die enge Vernetzung von Entwicklung, Produktion,

Vertrieb sowie Kundendienst und Ersatzteilservice war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein maßgeblicher Erfolgsfaktor und findet in dem deutlichen Ergebnisanstieg ihren sichtbaren Niederschlag.

Die Profitabilität wurde darüber hinaus durch laufende langfristig ausgerichtete, nachhaltig wirkende Programme zur Effizienzsteigerung und Prozessverbesserung in der Produktion positiv beeinflusst. Einen besonderen Schwerpunkt bildeten Optimierungen der Logistik- und Beschaffungsprozesse. Dieses wurde besonders hervorgehoben durch die Verleihung der beiden renommiertesten Preise für Logistik und Beschaffung in Deutschland. Negative Einflüsse aus der unterjährigen Dollarkursentwicklung sind durch aktives Währungsmanagement und Hedging-Maßnahmen weitgehend vermieden worden.

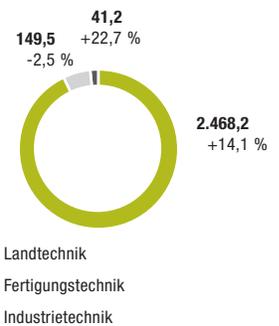
Im Segment Fertigungstechnik musste ein Ergebnisrückgang hingenommen werden. Grund hierfür war die bereits beschriebene Auftragszugangssituation am Geschäftsjahresanfang, verbunden mit der Stornierung eines Großauftrags in der Luftfahrttechnik. Die bestehenden Unsicherheiten der weiteren Entwicklung, insbesondere in der europäischen Luftfahrtindustrie, ließen es uns angeraten erscheinen, Wertminderungen auf Vermögenswerte vorzunehmen. Darüber hinaus wurden aufgrund des anhaltend schwierigen Wettbewerbsumfelds im Bereich Werkzeugbau weitere Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet.

Demgegenüber hat sich das Bruttoergebnis der Industrietechnik erneut verbessert. Die beträchtliche Geschäftsausweitung reichte aus, um sowohl den bestehenden Preisdruck aus den Märkten im Komponentengeschäft als auch die Sonderaufwendungen aus dem im Geschäftsjahr 2008 abzuschließenden Umbau des Werks mehr als auszugleichen.

Das betriebliche Ergebnis der CLAAS Gruppe stieg erneut substantiell um 33,1 Mio. € auf 180,5 Mio. €. Die Betriebsergebnismarge verbesserte sich von 6,3 % auf 6,8 %. Der vergleichsweise hohe Anstieg um 22,5 % beruht im Wesentlichen auf Strukturverbesserungen und Effizienzsteigerungen in den Funktionsbereichen Produktion sowie Vertrieb und Verwaltung. Das Niveau der Kostenstrukturen hat sich klar verbessert; die Vertriebs- und Verwaltungskostenquote ging in Summe von 14,3 % auf 13,4 % zurück. Im Bereich Forschung und Entwicklung hat CLAAS die Produktentwicklungs-offensive in der Landtechnik, und im Besonderen bei den Traktoren,

UMSATZ NACH GESCHÄFTSFELDERN

in Mio. €



ERGEBNIS VOR STEUERN

in Mio. €

03*	22,6
04	36,1
05	86,4
06	130,7
07	175,8

* Angaben basieren auf US-GAAP.

fortgesetzt. Zur Erfüllung des anspruchsvollen Entwicklungsprogramms sind die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr um 9,3 % auf 109,6 Mio. € aufgestockt worden. Der Anteil der in den Markt eingeführten Entwicklungsprojekte hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Demzufolge stiegen auch die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung nach Berücksichtigung der Aktivierung von Entwicklungskosten und Verrechnung von Abschreibungen überproportional um 19,7 % auf 102,8 Mio. €. Die Aktivierungsquote ging zyklusbedingt zurück und lag bei 28,1 % (Vorjahr: 34,3 %). Das sonstige betriebliche Ergebnis war mit -0,3 Mio. € leicht negativ und lag geringfügig unter dem des Vorjahrs (0,6 Mio. €). Darin enthalten sind Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in einer Gesamthöhe von 18,2 Mio. € (Vorjahr: 10,5 Mio. €), die aufgrund der oben beschriebenen Entwicklung der Fertigungstechnik auch mehrheitlich auf dieses Segment entfielen.

STRUKTUR DER FUNKTIONSKOSTEN

(in % der Umsatzerlöse)	2007	2006
Kosten der Umsatzerlöse	75,9	75,8
Vertriebskosten	10,3	10,9
Allgemeine Verwaltungskosten	3,1	3,4
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	3,9	3,7

Das Finanzergebnis beinhaltet neben dem Zins- und Wertpapierergebnis sowie dem übrigen Finanzergebnis auch das Beteiligungsergebnis. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden diese Komponenten jeweils separat dargestellt. In Summe hat sich das Finanzergebnis gegenüber dem Vorjahr um 12,0 Mio. € auf -4,7 Mio. € (Vorjahr: -16,7 Mio. €) verbessert.

STRUKTUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2007 in Mio. €	2007 in %	2006 in Mio. €	2006 in %
Umsatzerlöse	2.658,9	100	2.350,9	100
Bruttoergebnis vom Umsatz	641,2	24,1	568,2	24,2
Betriebliches Ergebnis	180,5	6,8	147,4	6,3
Finanzergebnis	-4,7	-0,2	-16,7	-0,7
Ergebnis vor Steuern	175,8	6,6	130,7	5,6
Konzern-Jahresüberschuss	114,8	4,3	80,9	3,4

Einen Beitrag hierzu leistete erneut das Beteiligungsergebnis. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung waren in erster Linie die Ergebnisbeiträge der at Equity bewerteten Absatzfinanzierungsgesellschaften CLAAS Financial Services S.A.S. und CLAAS Finance Ltd. Insgesamt stieg das Beteiligungsergebnis um 0,5 Mio. € auf 5,4 Mio. €.

Das Zins- und Wertpapierergebnis sowie das übrige Finanzergebnis verbesserten sich in Summe um 11,5 Mio. €. Wesentlicher Grund für das um 5,8 Mio. € gestiegene Zins- und Wertpapierergebnis waren Zinserträge aus temporären Geldanlagen, die aufgrund der starken Liquiditätsposition und der Zinsentwicklung an den Finanzmärkten merklich höher ausfielen. Ursache für das um 5,7 Mio. € verbesserte übrige Finanzergebnis ist im Wesentlichen ein höheres Devisenergebnis. Die gewählte flexible Sicherungsstrategie erlaubte vorteilhafte Anpassungen an unterjährige Marktentwicklungen.

Die Verbesserungen im betrieblichen Ergebnis und im Finanzergebnis führten zu einer signifikanten Erhöhung des Ergebnisses vor Steuern um 45,1 Mio. € auf 175,8 Mio. € – ein Anstieg von 34,5 %.

Der Jahresüberschuss des Konzerns stieg überproportional zum Vorsteuerergebnis von 80,9 Mio. € auf 114,8 Mio. € (+41,9 %). Die Steuerquote liegt mit nur 34,7 % unter dem theoretischen Konzernsteuersatz von 38,0 %. Dies ist im Wesentlichen auf eine Änderung des deutschen Körperschaftsteuergesetzes zurückzuführen. Aufgrund dieser Gesetzesänderung wurde ein Steuerertrag von 14,4 Mio. € aus der Aktivierung eines Anspruchs auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens verbucht. Der abgezinste Betrag resultiert aus dem ehemaligen Körperschaftsteuerlichen Anrechnungsverfahren und wird in den kommenden zehn Jahren ratierlich vereinnahmt.

FINANZLAGE

CASHFLOW

Cashflow deutlich höher als im Vorjahr

Der Cashflow nach DVFA/SG verbesserte sich im Geschäftsjahr erneut und lag mit 236,3 Mio. € signifikant über dem Vorjahreswert von 171,4 Mio. € (+37,9 %). Die deutlich positive Cashflow-Entwicklung ist in erster Linie auf die verbesserte Ergebnissituation zurückzuführen. Die Erhöhung des Cashflows fällt dabei höher aus, als der Ergebnisanstieg zunächst anzeigt, da hier Aufwendungen ohne Zahlungswirksamkeit – vor allem höhere Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte – enthalten sind.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 264,8 Mio. € (Vorjahr: 151,0 Mio. €). Ursächlich für den Anstieg um 113,8 Mio. € war, neben dem verbesserten Cashflow nach DVFA/SG, die Erhöhung der kurzfristigen Rückstellungen, vor allem für Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft. Auch hier handelt es sich um nicht liquiditätswirksame Ergebnisbelastungen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich von 13,6 Mio. € auf 54,3 Mio. €. Den Anstieg um 40,7 Mio. € begründen im Wesentlichen gestiegene Auszahlungen in Sachinvestitionen und vergleichsweise geringe Netto-Einzahlungen aus der Veräußerung von Wertpapieren. Die Auszahlungen für Sachinvestitionen beliefen sich auf 100,8 Mio. € (Vorjahr: 83,7 Mio. €); sie betrafen in erster Linie Investitionen in aktivierte Entwicklungsleistungen und in Sachanlagen. Dem standen im Berichtsjahr realisierte Netto-

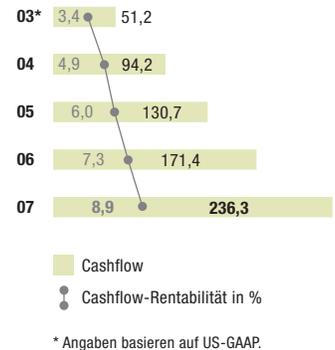
Einzahlungen aus der Veräußerung von Wertpapieren von 44,4 Mio. € gegenüber (Vorjahr 110,6 Mio. €).

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 4,1 Mio. €, der um 83,2 Mio. € unter dem Wert des Vorjahrs von 87,3 Mio. € liegt. Der höhere Mittelabfluss im Vorjahr war hauptsächlich durch die Rückzahlung der Euroanleihe mit einem Volumen von 100 Mio. € beeinflusst.

Einhergehend mit dem überproportionalen Anstieg im Cashflow erhöhte sich die Cashflow-Rentabilität als Verhältnis von Cashflow nach DVFA/SG zu Umsatz. Sie lag mit 8,9 % deutlich über dem Vorjahreswert von 7,3 %.

CASHFLOW NACH DVFA/SG

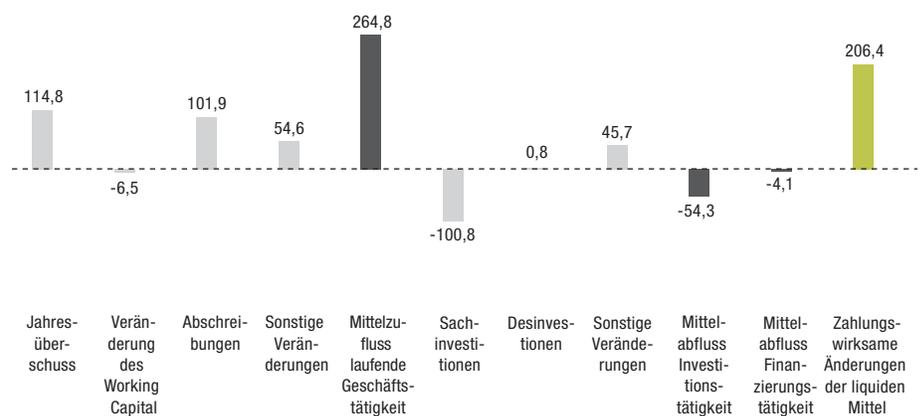
in Mio. €



* Angaben basieren auf US-GAAP.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €



KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2007 in Mio. €	2007 in %	2006 in Mio. €	2006 in %
Cashflow nach DVFA/SG	236,3	46	171,4	56
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	264,8	52	151,0	49
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-54,3	-11	-13,6	-5
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-4,1	-1	-87,3	-28
Zahlungswirksame Änderungen der liquiden Mittel	206,4	40	50,1	16
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	-2,5	-	-1,0	-
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahrs	307,4	60	258,3	84
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahrs	511,3	100	307,4	100

LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG

Solide Liquiditätsposition und Finanzstruktur

Die Liquidität (liquide Mittel zuzüglich Wertpapieren im kurzfristigen Vermögen) betrug zum Bilanzstichtag 597,9 Mio. € (Vorjahr: 436,0 Mio. €) und lag mit 161,9 Mio. € deutlich über dem Wert des Vorjahrs. Zu diesem Anstieg hat das erwirtschaftete Jahresergebnis in Höhe von 114,8 Mio. € maßgeblich beigetragen.

Der für die Landmaschinenbranche charakteristische zyklische Geschäftsverlauf führt am Geschäftsjahresende durch die geringe Kapitalbindung im Working Capital regelmäßig zu einem hohen Liquiditätsbestand, während unterjährig ein substantieller Finanzmittelbedarf zur Finanzierung des Working Capital entsteht.

Zur Reduzierung der saisonal bedingten unterjährigen Liquiditätsschwankungen wurden Asset-Backed Securities (ABS)-Programme mit variabler Inanspruchnahme abgeschlossen. Im Rahmen dieser Programme werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf revolving Basis an Zweckgesellschaften, die sich am Kapitalmarkt refinanzieren, veräußert. Im Rahmen von ABS-Programmen nahm CLAAS im Geschäftsjahr 2007 Übertragungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis zu einem Maximalvolumen von 251,0 Mio. € (Vorjahr: 284,7 Mio. €) vor. Zum Bilanzstichtag beträgt das Volumen der übertragenen Forderungen 127,8 Mio. € (Vorjahr: 131,4 Mio. €).

Die komfortable Liquiditätsposition von CLAAS am Ende des Geschäftsjahrs spiegelt sich in entsprechenden Relationen zur Beurteilung der Liquidität

wider: Die Liquidität 1. Grades (Liquidität in Relation zu den kurzfristigen Schulden) weist für das Geschäftsjahr 2007 einen Wert von 94,9 % auf und übertrifft deutlich den schon sehr guten Vorjahreswert (77,4 %). Die Liquidität 2. Grades, welche das monetäre Kurzfristvermögen in Beziehung zu den kurzfristigen Schulden setzt, lag zum 30. September 2007 mit 148,6 % auf einem sehr hohen Niveau und ebenfalls deutlich über dem vergleichbaren Wert des Vorjahrs (135,4 %).

Zum Bilanzstichtag am 30. September 2007 standen dem CLAAS Konzern Finanzierungszusagen von insgesamt 718,5 Mio. € (Vorjahr: 760,4 Mio. €) zur Verfügung. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Position Kreditzusagen um 41,9 Mio. €, was auf die planmäßige Tilgung von Darlehen und in geringerem Umfang auf Bewertungseffekte zurückzuführen ist. Wie aus der Aufschlüsselung im Anhang ersichtlich wird, ist in den Finanzierungszusagen auch eine im Dezember 2002 begebene Anleihe von 200 Mio. \$ in Form eines Private Placements bei institutionellen amerikanischen Investoren enthalten. Diese Schuldverschreibung mit einem Kupon von 5,76 % hat eine Laufzeit von bis zu zwölf Jahren. Darüber hinaus ist im Juli 2005 ein Vertrag über eine neue Multiwährungskreditfazilität (Syndicated Loan) von 250 Mio. € mit einer ursprünglichen Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen worden. Die Laufzeit wurde im Juli 2007 um weitere vier Jahre bis 2014 verlängert.

Neben den Finanzierungszusagen ist die Kapitalisierung durch im Oktober 2004 emittierte Subordinated Perpetual Securities von 80 Mio. € gestärkt worden. Dieses Eigenkapitalinstrument hat eine Nominalvergütung von 7,62 %.

STRUKTURBILANZ

	2007 in Mio. €	2007 in %	2006 in Mio. €	2006 in %
Langfristige Vermögenswerte	493,3	27,8	501,9	31,1
Kurzfristige Vermögenswerte	1.282,7	72,2	1.109,5	68,9
Aktiva	1.776,0	100	1.611,4	100
Eigenkapital	604,4	34,0	502,5	31,2
Langfristige Schulden	541,4	30,5	545,4	33,8
Kurzfristige Schulden	630,2	35,5	563,5	35,0
Passiva	1.776,0	100	1.611,4	100

VERMÖGENSLAGE

Starke Liquiditätsposition, Bilanzstruktur weiter verbessert

Die Bilanzsumme erhöhte sich aufgrund fortgesetzter Ausweitung des Geschäftsvolumens und lag zum Bilanzstichtag mit 1.776,0 Mio. € um 164,6 Mio. € über dem entsprechenden Vorjahreswert. Dabei ergaben sich auch Veränderungen in den Bilanzrelationen: Während sich der Anteil der Liquidität an der Bilanzsumme erhöhte, kam es zu einer relativen Verringerung im Bereich der langfristigen Vermögenswerte sowie der Vorräte und Forderungen.

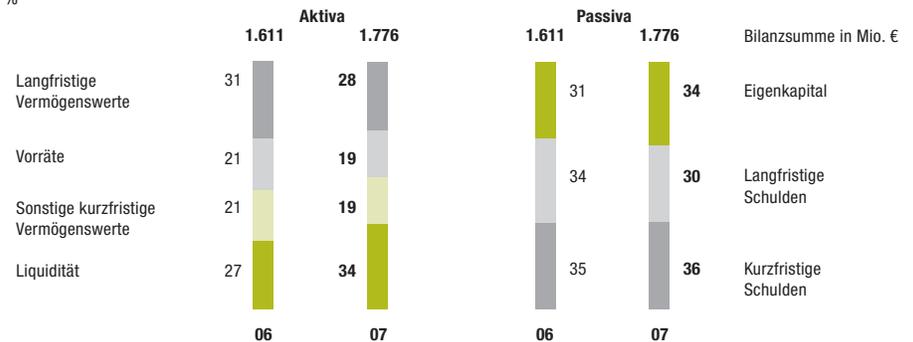
Die langfristigen Vermögenswerte sanken um 8,6 Mio. € auf 493,3 Mio. €. Das Verhältnis von langfristigen Vermögen zur Bilanzsumme reduzierte sich entsprechend von 31,1 % auf 27,8 %. Den Zugängen von insgesamt 113,0 Mio. € (Vorjahr: 91,3 Mio. €) stehen Abgänge zu Restbuchwerten von 18,2 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €) gegenüber.

Die Zugänge von 42,6 Mio. € bei den immateriellen Vermögenswerten entfielen vorwiegend auf aktivierte Entwicklungsprojekte. Den Zugängen stehen Abschreibungen in Höhe von 48,0 Mio. € sowie Abgänge zu Restbuchwerten in geringer Höhe gegenüber. Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte zum Bilanzstichtag ging dadurch um 4,3 Mio. € auf 141,3 Mio. € zurück. Die Sachanlagen verringerten sich ebenfalls und lagen mit 257,6 Mio. € um 3,2 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Die Zugänge von 58,8 Mio. € bei den Sachanlagen betreffen in erster Linie Investitionen in typengebundene Werkzeuge für die Einführung neuer Produkte. Daneben haben wir die Produktionsstandorte modernisiert und ausgebaut. Den Zugängen stehen Abgänge zu Restbuchwerten von 5,9 Mio. € und Abschreibungen von 54,2 Mio. € gegenüber. Der Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen erhöhte sich auf 31,1 Mio. €. Die Zugänge von 9,9 Mio. € erklären sich in erster Linie mit Ergebnisbeiträgen der at Equity bewerteten Anteile. Die Abgänge zu Restbuchwerten von 5,8 Mio. € resultierten überwiegend aus vereinnahmten Dividenden. Die sonstigen Beteiligungen liegen konstant bei 1,3 Mio. €.

Die den langfristigen Vermögenswerten zuzurechnenden aktivischen latenten Steuern gingen um

BILANZSTRUKTUR

in %



13,9 Mio. € auf 14,5 Mio. € zurück. Die sonstigen langfristigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte verringerten sich um 4,3 Mio. € auf 34,8 Mio. €.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen von 1.109,5 Mio. € auf 1.282,7 Mio. € (+15,6 %). Bedingt durch den Anstieg um 173,2 Mio. € erhöhte sich das Verhältnis von kurzfristigem Vermögen zum Gesamtvermögen von 68,9 % auf 72,2 %.

Die Vorräte blieben trotz Geschäftsausweitung nahezu unverändert. Die durchschnittliche Vorrätebindung verringerte sich aufgrund des überproportionalen Umsatzwachses von 13,5 % auf 12,8 %, was im Branchenvergleich einen sehr guten Wert darstellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von 187,6 Mio. € auf 199,0 Mio. €. Der Anstieg um 11,4 Mio. € beruht auf der Ausweitung des Geschäftsvolumens. Die vergleichsweise geringe Zunahme der Forderungen ist auf die Nutzung von Asset-Backed Securities (ABS)-Programmen zurückzuführen. Das Verhältnis von durchschnittlichem Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu den Umsatzerlösen sank demzufolge weiter von 9,3 % auf 7,3 %. Das um ABS bereinigte rechnerische Kundenziel blieb mit 43 Tagen nahezu konstant (Vorjahr: 45 Tage).

Die Liquidität (einschließlich der im kurzfristigen Vermögen gehaltenen Wertpapiere) erhöhte sich bedingt durch die gute Ertragslage kräftig von 436,0 Mio. € auf 597,9 Mio. €. Ihr Anteil an der Bilanzsumme nahm von 27,1 % auf 33,7 % zu.

Solide Deckungsverhältnisse

Das Eigenkapital stieg von 502,5 Mio. € auf 604,4 Mio. €. Die Erhöhung um 101,9 Mio. € ist im Wesentlichen Folge des auf 114,8 Mio. € angestiegenen Konzern-Jahresüberschusses (+41,9 %). Gegenläufig wirkten die im Geschäftsjahr getätigten Ausschüttungen an die Eigenkapitalgeber. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich zum Bilanzstichtag von 31,2 % auf 34,0 %. Die Eigenkapitalausstattung von CLAAS wurde mithin rein aus der Innenfinanzierung gestärkt.

Die langfristigen Schulden sind leicht gesunken und betragen zum Bilanzstichtag 541,4 Mio. € (Vorjahr: 545,4 Mio. €). Darin enthalten sind neben Pensionsrückstellungen sämtliche Finanzschulden, Verbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Ebenfalls enthalten sind die stille Beteiligung der CLAAS Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft (CMG) mit 22,2 Mio. € (Vorjahr: 20,6 Mio. €) sowie die nach IFRS definitionsgemäß als langfristig auszuweisenden latenten Steuern. Der Rückgang der langfristigen Schulden um 4,0 Mio. € resultiert vorwiegend aus der Verringerung der langfristigen Finanzschulden.

Die Deckungsverhältnisse von CLAAS sind weiterhin sehr solide: Das langfristige Kapital, bestehend aus Eigenkapital und langfristigen Schulden, deckt das langfristige Vermögen zu 232,3 % (Vorjahr: 208,8%). Die erweiterte Deckung des langfristigen Vermögens (langfristiges Kapital in Relation zur Summe aus langfristigen Vermögen und 50 % der Vorräte) übertrifft mit 172,3 % das bereits sehr hohe Niveau des Vorjahres von 156,0 %.

INVESTITIONEN

Das gesamte Investitionsvolumen im Berichtsjahr 2007 lag mit 113,0 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von 91,3 Mio. €. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwerte (Sachinvestitionen) übertrafen mit 101,4 Mio. € ebenfalls den Vorjahreswert (84,3 Mio. €) und überstiegen wie in den Vorjahren die entsprechenden Abschreibungen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 42,6 Mio. € beruhen vor allem auf den aktivierten Entwicklungskosten. Im Hinblick auf die Entwicklungsaktivitäten galt das besondere Augenmerk der Modernisierung und Erweiterung der Produktpalette im Bereich Mähdrescher, Feldhäcksler und Traktoren. Ferner flossen Mittel in landwirtschaftliche Steuerungssysteme der AGROCOM. Das Projekt zur konzernweiten Einführung des SAP R/3-Systems ist im Berichtsjahr intensiv vorangetrieben worden. Drei weitere Standorte (Argentinien, Russland und Großbritannien) können nunmehr von den Vorteilen und Synergien der gruppenweiten Nutzung dieses ERP-Systems profitieren.

Der Fokus bei den Investitionen in Sachanlagen lag auf typengebundenen Werkzeugen und speziellen Vorrichtungen, die im Zusammenhang mit dem Ausbau der Produktpalette und der Modellpflege erforderlich waren. Daneben standen erneut Maßnahmen zur Modernisierung der weltweiten Produktionsstandorte im Vordergrund. Im Rahmen von Umweltschutzmaßnahmen sind gleichzeitig an mehreren Standorten Investitionen in die Modernisierung der Farbgebungsanlagen getätigt worden, um auch für die Zukunft die Einhaltung der höchsten Umweltnormen gewährleisten zu können.

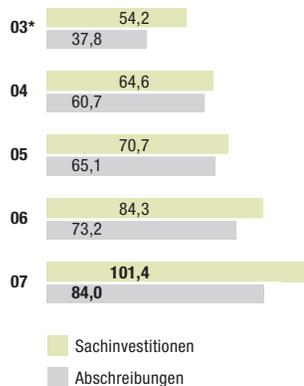
Wesentliche Mittel hat CLAAS für den Aufbau eines neuen Produktionsstandorts in Indien bereitgestellt. In der Nähe der nordindischen Stadt Chandigarh wurde dafür Grund und Boden erworben. In dem neuen Werk sollen Mähdrescher produziert werden, die speziell für Indien entwickelt und an die lokalen Erntebedingungen angepasst worden sind. Durch das verstärkte Engagement von CLAAS im asiatischen Raum wird das Unternehmen in die Lage versetzt, noch stärker an dem Erfolg der schnell expandierenden Märkte zu partizipieren.

Regional lag der Investitionsschwerpunkt wie in den Vorjahren in Westeuropa. Ansteigende Tendenz zeigt aber auch die Investitionstätigkeit in Osteuropa, Asien und den USA.

Einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten liegt die Investitionsquote als Verhältnis der Sachinvestitionen zum Umsatz bei 3,8 %. Die Investitionen wurden vollständig durch den operativen Cashflow finanziert.

SACHINVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN

in Mio. €



* Angaben basieren auf US-GAAP.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Wachstum durch Innovation

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung vor Aktivierung von Entwicklungskosten und Abschreibungen stiegen im Berichtsjahr 2007 um rund 10 % von 100,3 Mio. € auf 109,6 Mio. €. Die abermalige Steigerung nach dem bereits starken Zuwachs im Vorjahr unterstreicht den hohen Stellenwert von Forschung und Entwicklung bei CLAAS. Die Ausweitung der Patentanmeldungen von 72 platzierten Erstanmeldungen auf 82 im Berichtsjahr ist ein Indikator hierfür. Der Anteil der Forschungs- und Entwicklungsausgaben am Umsatz blieb mit 4,1 % (Vorjahr: 4,3 %) nahezu konstant.

Ergebnisse der intensiven Forschungs- und Entwicklungsarbeit im Geschäftsjahr 2007 waren unter anderem:

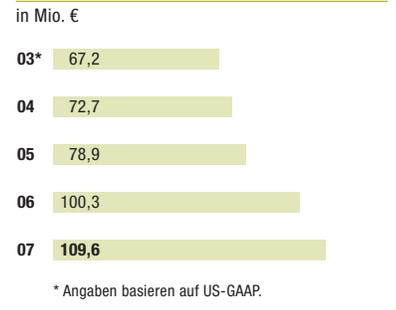
- Mähdröschler – mit dem neuen Premium-Mähdröschler TUCANO führt CLAAS viele Leistungsmerkmale der LEXION Klasse in die obere Mittelklasse ein. Auffallend sind neben maximaler Druschleistung dank Accelerated Pre-Separation System (APS) und höchster Strohqualität vor allem weitere Merkmale wie das Bordinformationssystem CEBIS mit großem Farbmonitor und großflächige Fenster, die eine optimale Sicht auf Gutfluss und Vorsätze ermöglichen. Weitere Vorteile liegen in der optimalen Gewichtsverteilung und in einem größeren Korntankvolumen von bis zu 9.000 Litern. Durch die Standardisierung der Schneidwerkschnittstellen sind Features wie Multikuppler, hydraulischer Haspelantrieb, Haspeldrehzahlautomatik sowie Zentralverriegelung und VARIO-Schneidwerke verfügbar, die bis dahin der LEXION Baureihe vorbehalten waren. Im Bereich LEXION sind vor allem der Radialverteiler im LEXION 560 und das neue VARIO 1050 Hochleistungsschneidwerk mit einer Arbeitsbreite von 10,5 m zu nennen. Das VARIO 1050 erzielt eine Leistungssteigerung von bis zu 10 %. Mit der neuen TELEMATICS Option ermöglicht CLAAS eine Leistungsüberwachung von Mähdröschern von jedem beliebigen Ort, an dem ein Internet-Zugang vorhanden ist.

- Selbstfahrende Häcksler – die komplett neu entwickelte JAGUAR 900-Serie verbindet Effizienz mit geringem Wartungsaufwand und einem überlegenen Komfortniveau bezüglich Bedienung, Kabine und Zugänglichkeit. Durch bessere Gewichtsverteilung und Leichtbau wird die Bodenverdichtung deutlich reduziert. Der neue JAGUAR erlaubt weiterhin den Einsatz von Vorsatzgeräten von bis zu 9 Metern Breite. Eine neuartige Häckseltrommel und 30 % mehr Motorleistung (bis zu 830 PS) garantieren eine hohe Schlagkraft; reduzierter Wartungsaufwand, perfekter Fahrkomfort und Fahrerassistenzsysteme ermöglichen hohe Dauerleistungen.

- Traktoren – auch im Bereich Traktoren wurden viele Neuerungen vorgestellt. Beim Systemfahrzeug XERION waren dies vor allem die Einführungen des GPS Pilots sowie des Headland-Managements. Ferner ist die Modellpalette um ein 379-PS-Modell erweitert worden. Mit dem AXION führt CLAAS ein neues Traktorenkonzept ein, welches durch Komfort, Vielseitigkeit, Intelligenz und Wirtschaftlichkeit überzeugt und Maßstäbe im oberen Traktorenleistungssegment setzt. Vom CLAAS Power Management über das CEBIS Terminal und die Multifunktionsarmlehne mit DRIVESTICK bis zum stufenlosen CMATIC Getriebe vereint der AXION wesentliche Innovationen und fortschrittliche Technologien, die den Kunden unterstützen und die Effizienz der Maschine erhöhen. Auch der ARION, die Nachfolgeneration der erfolgreichen ARES 500/600, wurde auf hochwertige und sparsame Tier-3-Motorentechologie umgestellt und vom Deutschen Landwirtschaftsverlag (DLV) als „Maschine des Jahres 2008“ ausgezeichnet. Zusätzlich zum Design wurden in der neuen Baureihe die Ergonomie und die Bedienung überarbeitet und optimiert. Auch das CLAAS Power Management ist im ARION 540 und im ARION 640 verfügbar.

- Pressen – die neue QUADRANT 3200 Großballenpresse verfügt über eine zuschaltbare und hydraulisch gesteuerte Vorkammer und produziert damit hoch verdichtete Ballen unter allen Bedingungen. Durch die neuen Antriebe wird die Gutflussgeschwindigkeit um 30 % gesteigert. Ergänzt wird das CLAAS Angebot in diesem Ballenmaß durch

F&E-AUFWAND VOR AKTIVIERUNG VON ENTWICKLUNGSKOSTEN UND ABSCHREIBUNGEN



die QUADRANT 2200 Advantage. Bei den Rundballenpressen bietet CLAAS mit den VARIANT 350 und 370 die idealen Lösungen für eigenmechanisierte Betriebe mit Schwerpunkt Stroh- und Heubergung. Sie nehmen zuverlässig beliebige Mengen Erntegut auf und produzieren formstabile Ballen. Auch die ROLLANT Familie wurde komplett neu gestaltet und zeigt sich nicht nur in neuem Design, sondern auch mit neuen ISOBUS Bedienterminals, neuem MPS Pressdrucksystem (ROLLANT 350/355) und zahlreichen Detailverbesserungen.

- Futterernte – die Heckscheibenmäherfamilie wurde um das neue Mähwerk DISCO 3900 CONTOUR mit 3,80 m Arbeitsbreite erweitert. Konstruiert und gebaut für Betriebe mit hohem Anspruch an Mäh- und Futterqualität, ist dieses Mähwerk mit Mittenaufhängung eine Alternative zu den bewährten Heckmähdwerken dieser Klasse. Zusätzlich wurde in allen DISCO-Modellen die aus dem COUGAR bekannte P-CUT Profi-Mähbalkengeneration eingeführt. Das CLAAS Schwaderangebot wird durch eine neue Generation von 2-Kreisel-Mittenschwadern mit Arbeitsbreiten von 6,20 bis 9,00 m auf eine neue Stufe gehoben. Die LINER Familie 2600–2900 bleibt trotz Kreiseldurchmessern bis 3,80 m bei allen Modellen in einer Transporthöhe unter 4,00 m (ohne Abnehmen der Zinkenarme und ohne Absteigen vom Fahrersitz).

- AGROCOM hat das Produktangebot an GPS-Lenkungen erweitert und bietet jetzt vier unterschiedliche Genauigkeitsklassen für den Markt an. Neu sind so genannte RTK Systeme mit Lenkgenauigkeiten von bis zu 2 cm. Die ersten RTK Netze sind bereits im Markt verfügbar. Ein ISOBUS Terminal für die Anwendung mit verschiedensten Landmaschinen mit Jobrechnern erweitert das aktuelle Produktangebot an Bildschirmen. Die neu entwickelte Software Optiplan Profi synchronisiert Stammdaten mit den auf dem PC verwalteten Stammdatensätzen, die von intelligenten Bedienterminals, bspw. von Zuckerrüben- und Kartoffelrodern, auf dem Feld erhoben werden. Die Stammdatenpflege kann so während der Kampagne auch durch das Maschinenpersonal erfolgen. Hiermit wird die benötigte Zeit für die Identifizierung der Datensätze auf ein Minimum beschränkt.

EINKAUF

Die in den letzten drei Jahren systematisch entwickelte Gesamtstrategie „CLAAS Value Sourcing“ wurde im Geschäftsjahr 2007 weiter konsequent umgesetzt und optimiert. Dabei standen insbesondere die beiden Kerninitiativen Lieferantenintegration und Best Cost Country Sourcing im Fokus.

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Lieferanten, getreu dem Motto „Growing together – Creating Value“, trägt Früchte. Trotz der aus dem starken konjunkturellen Umfeld resultierenden hohen Kapazitätsauslastung der Lieferanten konnte die Versorgung der Produktion sichergestellt werden. Durch die Konzentration auf die besten Lieferanten und die in den letzten Jahren aufgebauten Partnerschaften hat sich gezeigt, dass das integrierte weltweite Lieferantennetzwerk zu einer Stütze in unserer Wertschöpfungskette geworden ist.

Mit Value Sourcing hat CLAAS seine Profitabilität und Innovationskraft weiter gesteigert. Basiselemente des Value Sourcing sind zum einen eine kooperationsfördernde und kompetenzbündelnde proFIT-Organisation, zum anderen die Auswahl leistungsfähiger Instrumente zur operativen Umsetzung der Master Purchasing Strategy, die im CLAAS Einkaufssystem zusammengefasst werden. Das CLAAS Einkaufssystem ist also ein Bündel von aufeinander abgestimmten Einkaufsinitiativen und beinhaltet ein Methoden-Portfolio von mehr als 20 Einkaufswerkzeugen, die zielgerichtet eingesetzt werden. Beispielfhaft sollen hier einige Initiativen genannt werden.

Die Initiative Lieferantenintegration bündelt alle Methoden und Vorgehensweisen zur Integration der Entwicklungs- und Lieferpartner in die Wertgestaltungs-, Wertschöpfungs- und Logistikkette. Bspw. wurden die Lieferanten frühzeitig über so genannte Konzepttage bei der Entwicklung neuer Produkte integriert. Dabei bringen sie ihr Entwicklungs- und Produktions-Know-how mit ein, um CLAAS bei seiner Technologieführerschaft zu stärken.

Unter Einbezug aller Produktgesellschaften und der beteiligten Funktionsbereiche des Unternehmens wurde das Produktionsvolumen der CLAAS Gruppe

CLAAS VALUE SOURCING



systematisch auf Best Cost Country Sourcing Potenziale untersucht. Die Analyse fand über die proFIT-Teams weltweit koordiniert statt. Dadurch konnten nicht nur die Ziele in Osteuropa übererfüllt werden, sondern auch das aus Indien bezogene Volumen im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr verdoppelt werden.

Im Bereich des Supplier Relationship Managements wurde eine standort- und funktionsübergreifende Lieferantenbewertung implementiert. Ziel dieses innovativen, in die Systemlandschaft integrierten Tools ist es, strategische Lieferanten systematisch zu identifizieren sowie die Leistung und Kooperationsbereitschaft der Lieferanten zu fördern.

Kontinuierliche Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen konnten bspw. durch neue elektronische Kataloge für Büromaterial, IT-Bedarf, Konsumartikel etc. sowie Werkzeuge erreicht werden. Des Weiteren schafft das neue CLAAS Supplier.Net die Voraussetzungen für effizienten Informationsaustausch und erfolgreiche Zusammenarbeit unterschiedlicher Bereiche und Funktionen der CLAAS Gruppe mit ihren Lieferpartnern.

Die konsequente Weiterentwicklung sowie die erfolgreiche Implementierung der verschiedenen Projekte wurden auch extern anerkannt. So wurde der CLAAS Einkauf im Jahr 2007 von einer hochkarätigen Jury mit dem renommierten BME-Innovationspreis (Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V.) ausgezeichnet.

PERSONAL

Als Familienunternehmen setzt CLAAS auf langfristiges Denken und Handeln. So ist auch die Personalpolitik auf Kontinuität, Identifikation mit dem Unternehmen und starke Strukturen ausgerichtet.

Eine langfristig orientierte Personalpolitik stärkt das Vertrauen der Mitarbeiter und bildet die Grundlage für sichere Arbeitsplätze. Zum Stichtag 30.09.2007 beschäftigte CLAAS insgesamt 8.425 Mitarbeiter.

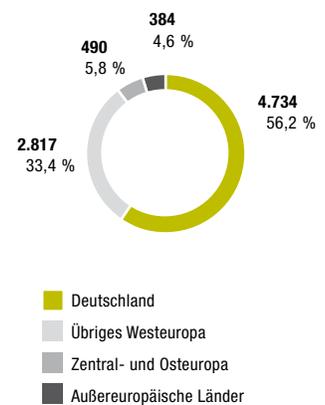
Mit hoher Priorität verfolgt CLAAS eine systematische Personalentwicklung. Die Ausbildung eigener Nachwuchskräfte ist ein wichtiger Bestandteil der Zukunftssicherung. Dies spiegelt sich in der Ausbildungsquote wider, die mit 7,5 % deutlich über dem Branchendurchschnitt liegt. Seit vielen Jahren bilden die Gruppenunternehmen auf einem qualitativ und quantitativ hohen Niveau sowohl in Deutschland als auch in Frankreich, Großbritannien und Indien junge Menschen in rund 20 kaufmännischen und technischen Berufen aus.

Ein weiterer Baustein der systematischen Personalentwicklung ist das internationale Traineeprogramm, ein Nachwuchsförderprogramm, welches in Deutschland, in den USA, Russland, Ungarn und Frankreich angeboten wird. Wesentlicher Bestandteil der Traineeausbildung sind internationale Einsätze in unseren ausländischen Tochterunternehmen. Die Auswahl der jungen Hochschulabsolventen erfolgt nach gruppenweit geltenden Kriterien. Die Ausgestaltung der Traineeprogramme erfolgt ebenfalls nach einheitlichen CLAAS Grundsätzen, die jeweils an die Rahmenbedingungen und Bedürfnisse der einzelnen Länder angepasst werden.

Durch gezielte Förderprogramme stellt CLAAS im Sinne der Unternehmenskultur sicher, dass die überwiegende Zahl der Stellen mit eigenen Nachwuchskräften besetzt werden kann. Weltweite Einsätze ermöglichen den Mitarbeitern, ihr internationales Netzwerk innerhalb der CLAAS Gruppe auszubauen. Dieses sowie der gezielte Aufbau von Wissen und Erfahrung kennzeichnen unsere Bestrebungen, Mitarbeitern langfristige Perspektiven im Unternehmen zu bieten. Gleichzeitig erreichen wir, dass die CLAAS Gruppe weiter zusammenwächst und eine einheitliche Kultur und ein gemeinsames Werteverständnis weiter gefestigt wird.

Die vor drei Jahren gestartete Neugestaltung des Führungskräfte-Trainingsprogramms wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent fortgesetzt. Als allgemeines Trainingsprogramm richtete es sich erstmals auch an Experten und Mitarbeiter ohne Personalverantwortung.

MITARBEITER NACH REGIONEN



RISIKOMANAGEMENT

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Als globale Unternehmensgruppe ist CLAAS im Rahmen seiner weltweiten Geschäftstätigkeit Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Unternehmerisches Handeln bedeutet, Risiken bewusst einzugehen, um die hiermit verbundenen Chancen wahrnehmen zu können. Insofern besteht das Ziel des Chancen- und Risikomanagements bei CLAAS in der Übernahme angemessener und beherrschbarer Risiken sowie dem verantwortungsvollen Umgang mit diesen Risiken. Dies beinhaltet, bestehende Risiken frühestmöglich zu identifizieren, deren Auswirkungen zu begrenzen sowie eine Bestandsgefährdung des Unternehmens zu vermeiden.

Die Wahrnehmung von Chancen sowie die Aufdeckung und Optimierung von Risikopositionen werden in der CLAAS Gruppe auf ein konzernweit einheitliches, systematisches Risikomanagementsystem gestützt, welches ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung und Controllingorganisation ist. Die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken ist durch das Risikomanagementsystem sowie ein implementiertes Risikocontrolling auf eine breite Informationsbasis gestellt. Die vom Gesetzgeber geforderte Frühwarnfunktion wird durch das bestehende System und seine kontinuierliche Weiterentwicklung erfüllt.

Ein wesentliches Element zur laufenden Überwachung der wirtschaftlichen Risiken stellt das Berichtswesen dar, mit dem neben den externen Daten monatlich detaillierte interne Berichte und Auswertungen für die Entscheidungsträger erstellt werden. Laufend werden dabei Abweichungen von Budgets, die Erfüllbarkeit von Planungen sowie das Auftreten neuer monetärer und nichtmonetärer Risiken untersucht und nachgehalten. Durch die operativen und administrativen Verantwortungsbereiche unterstützt und auch verantwortet, arbeitet das Risikomanagementsystem im Rahmen der existierenden organisatorischen Strukturen. Neben diesen regelmäßigen Informationen gewährleistet die Verpflichtung zu Ad-hoc-Risikoberichterstattungen jederzeit das umgehende Handeln der Geschäftsführung. Die Überwachung der Angemessenheit und Ordnungsmäßigkeit wird durch die Interne Revision vorgenommen.

BRANCHEN- UND UNTERNEHMENS-SPEZIFISCHE RISIKEN

Die Risikolandschaft bei CLAAS als global ausgerichtetem Unternehmen ist neben starker Wettbewerbsintensität und weiteren Konzentrationstendenzen geprägt durch klimatisch bedingt stark unterschiedliche Ernteerträge sowie geschäftsbeeinflussende agrarpolitische Entscheidungen. In Verbindung mit den jeweiligen Länderrisiken werden die Chancen und Risiken durch die Beobachtung und Auswertung marktrelevanter Indikatoren zentral gesteuert.

Die unternehmerische Tätigkeit bedingt auch eine intensive Auseinandersetzung mit den Risiken entlang der Wertschöpfungskette. Im Zuge der sich verkürzenden Innovationszyklen kommt der Forschungs- und Entwicklungsarbeit entscheidende Bedeutung zu, die zum Ziel hat, innovative und technisch ausgereifte Produkte zum Nutzen des Kunden in den Markt einzuführen.

Auf der Beschaffungsseite wird der Risikominimierung sowohl durch die ständige Beobachtung der relevanten Märkte als auch durch entsprechende Vertragsgestaltungen und Sicherungsmaßnahmen Rechnung getragen, um die Lieferanten möglichst langfristig an CLAAS zu binden.

Im Produktionsbereich werden zur Verringerung der Ausfallrisiken von Produktionsanlagen (z.B. Brand, technische Defekte) und damit verbundener Betriebsunterbrechungen sämtliche Anlagen regelmäßig gewartet und eventuelle Risikoquellen durch Modifikation der Anlagen beseitigt. Flexible Arbeitszeitmodelle gewährleisten, dass die benötigten personellen Ressourcen auch in Spitzenzeiten verfügbar sind. Zur Reduzierung von Qualitätsrisiken hat CLAAS ein zentrales Qualitätsmanagement installiert, dessen Aufgabe es ist, die Qualitätsstrategie festzulegen und Standards mit den operativen Bereichen abzustimmen.

Um Nachfrageschwankungen und verändertes Kundenverhalten auf den Absatzmärkten frühzeitig zu erkennen, erfolgt eine kontinuierliche und detaillierte Beobachtung der Märkte und einzelner Frühwarnindikatoren. Damit werden im Weiteren Aktualisierungen und Anpassungen von Produktstrategien unter Berücksichtigung veränderter Kundenanforderungen und Wettbewerberreaktionen gewährleistet.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Finanz- und Währungsrisiken wird durch Absicherungsinstrumente sowie die regelmäßige, intensive Beobachtung eines Bündels von Frühwarnindikatoren begegnet. Kreditrisiken, die sich aus Zahlungsausfällen oder -verzögerungen ergeben können, werden durch ein effektives Forderungsmanagement, eine enge Zusammenarbeit mit Banken sowie Kreditversicherungen minimiert. In Bezug auf die in § 315 Abs. 2 HGB kodifizierten Angabepflichten zum Risikomanagement im Hinblick auf die Verwendung von Finanzinstrumenten verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in der Fußnote 34 „Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting“ im Anhang des Konzernabschlusses.

IT-RISIKEN

Das installierte IT-Management ermöglicht die effektive, kontinuierliche Anpassung der Systeme, Sicherheitsstrategien und -konzepte an die aktuellen Anforderungen und Entwicklungen. Die IT-Strategie zeichnet sich durch gruppenweit einheitliche, standardisierte und klare IT-Strukturen aus.

RECHTLICHE RISIKEN

Um möglichen Risiken entgegenzuwirken, die aus den unterschiedlichsten steuerlichen, wettbewerbs-, patent- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen können, stützen wir unsere Entscheidungen auf intensive rechtliche Beratung. Schließlich erfolgt, soweit wirtschaftlich sinnvoll, ein Transfer ausgewählter Risiken auf Versicherungsunternehmen. Das installierte internationale Versicherungsprogramm mit den Zielen, eine optimale Sicherung vor Risiken zu erreichen sowie eine gruppenweite Einheitlichkeit und Transparenz mittels globaler Masterpolicen und jeweils nationaler Rahmenverträge zu schaffen, wurde fortgeführt. Möglichen Prämiensteigerungen des Versicherungsmarkts wird durch eine Vielzahl von offensiven Maßnahmen begegnet.

BEURTEILUNG DES GESAMTRISIKOS DER CLAAS GRUPPE

Aus der Analyse der derzeit erkennbaren Einzelrisiken sind keine Anhaltspunkte ersichtlich, die – für sich genommen oder in Kombination mit anderen Risiken – den Fortbestand der CLAAS Gruppe im Berichtszeitraum und darüber hinaus gefährdet haben bzw. gefährden könnten.

AUSBLICK 2008

Die weltweit steigende Nachfrage nach Agrarrohstoffen hat zu historischen Tiefstständen bei den Getreidevorräten geführt. Der Bedarf an Getreide und daraus weiterverarbeiteten Produkten in Asien, der durch steigende Pro-Kopf-Einkommen und urbanisierungsbedingte Veränderungen der Lebensgewohnheiten beeinflusst wird, ist gemeinsam mit wachsenden Verarbeitungskapazitäten für erneuerbare Energien aus Agrarrohstoffen in westlichen Industrienationen Haupttreiber dieser Entwicklung. Dies wird auch weiterhin zu hoher Nachfrage und stabilen Erzeugerpreisen in der Landwirtschaft führen. Die durch diese Entwicklung verbesserte Einkommenssituation in der Landwirtschaft wird die Landmaschinenmärkte im Jahr 2008 insgesamt positiv stimulieren.

Die Märkte Westeuropas werden sich unterschiedlich entwickeln. Die höheren Getreidepreise sowie die steigenden Milchauszahlungspreise werden die Einkommen der Acker- und Milchbauern verbessern und hier zu einer steigenden Nachfrage führen. Durch die stark erhöhten Futterkosten geraten allerdings die Veredelungsbetriebe unter Margendruck, der auf die Investitionstätigkeit dämpfend wirken könnte. Die Regionen Süd- und Südosteuropas werden wegen der Trockenheit noch nicht vollständig von den positiven Entwicklungen profitieren können. Insgesamt dürften die Märkte in Westeuropa etwa das Vorjahresniveau beibehalten.

In Zentraleuropa wird die höhere Ertragskraft der landwirtschaftlichen Betriebe eine positive Entwicklung der Landtechnikmärkte bewirken, da Ersatzinvestitionen begünstigt durch die aktuellen Rahmenbedingungen beschleunigt werden.

In Osteuropa sind die guten Exportchancen, die der weltweite Getreidehandel bietet, durch trockenheitsbedingten Ernteausfall in einigen Regionen leicht getrübt. Dennoch ist die Nachfrage nach moderner Technik zur Effizienzsteigerung in den landwirtschaftlichen Betrieben ungebremst und wird auch 2008 die Landtechnikmärkte beleben.

In Nordamerika hat sich die Nettovermögensposition der Farmer weiter verbessert. Da aus den derzeitigen Diskussionen um die neue US Farm Bill keine negativen Entwicklungen erwartet werden und die Notwendigkeit von Erneuerungsinvestitionen nach wie vor hoch ist, gehen wir von einem zufriedenstellenden Markt in Nordamerika aus.

Die guten Ernten in Südamerika werden bei dem aktuellen Preisniveau zu einer weiteren Erholung der Landmaschinenmärkte führen; in Argentinien können von angekündigten Erhöhungen der Exportsteuern allerdings dämpfende Effekte ausgehen.

In Indien sorgt neben den Ernteergebnissen, die hauptsächlich durch den Monsun bestimmt werden, das weiterhin hohe Wirtschaftswachstum für günstige Rahmenbedingungen und Investitionsanreize. Daneben wird zunehmend die Finanzsituation der Landwirtschaft entscheidende Determinante für die Landmaschinenmärkte. Maßnahmen zur Vertiefung des inländischen Finanzsektors und zur Verbesserung der Agrarkreditbedingungen stützen den Trend zur weiteren Mechanisierung.

Wir erwarten, dass sich unsere Geschäfte im Jahr 2008 weiter positiv entwickeln werden. In Bezug auf die Produktgruppen werden allen voran die Traktoren und Mähdrescher einen maßgeblichen Beitrag für das fortgesetzte Wachstum von CLAAS leisten. Daneben sehen wir auch die übrigen Produktgruppen weiter auf dem Wachstumspfad. Regional werden wir außerhalb der traditionellen Märkte in West- und Zentraleuropa die Aktivitäten in den Wachstumsmärkten Osteuropa und Indien zielstrebig ausweiten.

Unsere Anstrengungen zur Effizienzsteigerung im Produktionsbereich und Verbesserungen der Kostenstrukturen haben unverändert hohe Priorität. Die von uns in der Vergangenheit eingeleiteten und in der Zukunft vorgesehenen Maßnahmen werden nachhaltig wirken. Hieraus werden wir weitere Ergebnisverbesserungen erzielen. Die dadurch entstehenden Potenziale werden wir auch für Vorleistungen im Zusammenhang mit unseren zukünftigen Investitionen verwenden.

Verbleibende Risiken ergeben sich aus tendenziell steigenden Kosten für Einsatzfaktoren, insbesondere Energie-, Stahl- und sonstige Rohstoffpreise. Dieser Trend wird sich aller Voraussicht nach auch in den Folgejahren fortsetzen. Wir haben entsprechende Maßnahmen ergriffen, um die sich hieraus ergebenden Risiken abzufedern und die negativen Ergebniseinflüsse zu kompensieren.

Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2008 eine Fortsetzung des stabilen Umsatzwachstums. Auch für das Ergebnis gehen wir von einer weiteren Steigerung aus.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52	22 Vorräte	76
Konzern-Bilanz	53	23 Wertpapiere	77
Konzern-Kapitalflussrechnung	54	24 Liquide Mittel	77
Konzern-Eigenkapitalspiegel	55	25 Eigenkapital/Eigenkapitalspiegel	77
Verbundene Unternehmen und wesentliche Beteiligungen	56	26 Finanzschulden	78
		27 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	79
Konzernanhang		28 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	80
1 Allgemeine Angaben	58	29 Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen	83
2 Konsolidierungskreis	58	30 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	84
3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	59	31 Finanzierungszusagen	84
4 Konsolidierungsgrundsätze	63	32 Kapitalflussrechnung	84
5 Währungsumrechnung	63	33 Mitarbeiter	85
6 Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche	64	34 Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting	85
7 Schätzungen und Beurteilungen des Managements	64	35 Asset-Backed Securities	87
8 Neue Rechnungslegungsstandards	65	36 Segmentberichterstattung	87
9 Umsatzerlöse	67	37 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	89
10 Kosten der Umsatzerlöse	67	38 Honorare und Dienstleistungen der Abschlussprüfer	90
11 Vertriebskosten	67	39 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	90
12 Allgemeine Verwaltungskosten	67	40 Wesentliche Unterschiede zwischen HGB und IFRS	90
13 Sonstige betriebliche Erträge	67		
14 Sonstige betriebliche Aufwendungen	68	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	94
15 Finanzergebnis	68	Erklärung der Geschäftsführung	95
16 Ertragsteuern	69	CLAAS Gruppe/Standorte	96
17 Ergebnis und Dividende je Aktie	71	Mehrjahresübersicht	98
18 Immaterielle Vermögenswerte	72	Definitionen	99
19 Sachanlagen	73		
20 At Equity bewertete Anteile und sonstige Beteiligungen	75		
21 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	75		

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.10.2006 BIS 30.09.2007

		2007	2006
		T€	T€
Umsatzerlöse	(9)	2.658.919	2.350.923
Kosten der Umsatzerlöse	(10)	2.017.756	1.782.692
Bruttoergebnis vom Umsatz		641.163	568.231
Vertriebskosten	(11)	274.942	255.648
Allgemeine Verwaltungskosten	(12)	82.616	79.885
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	(18)	102.821	85.905
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	46.806	39.901
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	47.086	39.297
Betriebliches Ergebnis		180.504	147.397
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen		4.688	4.148
Sonstiges Beteiligungsergebnis		702	771
Zins- und Wertpapierergebnis		-13.220	-19.000
Übriges Finanzergebnis		3.133	-2.608
Finanzergebnis	(15)	-4.697	-16.689
Ergebnis vor Steuern		175.807	130.708
Ertragsteuern	(16)	60.987	49.772
Konzern-Jahresüberschuss		114.820	80.936
davon			
Ergebnisanteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH		114.844	80.220
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		-24	716
		2007	2006
		in €	in €
Ergebnis je Aktie	(17)	38,28	26,74

KONZERN-BILANZ ZUM 30.09.2007

		30.09.2007 T€	30.09.2006 T€
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(18)	141.347	145.605
Sachanlagen	(19)	257.585	260.749
At Equity bewertete Anteile	(20)	31.070	26.829
Sonstige Beteiligungen	(20)	1.278	1.259
Latente Ertragsteueransprüche	(16)	14.460	28.330
Langfristige Ertragsteuerforderungen		12.785	-
Sonstige langfristige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	(21)	34.759	39.099
Langfristige Vermögenswerte		493.284	501.871
Vorräte	(22)	343.042	339.940
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(21)	199.015	187.606
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen		4.477	7.315
Sonstige kurzfristige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	(21)	138.204	138.748
Wertpapiere	(23)	86.608	128.584
Liquide Mittel	(24)	511.333	307.367
Kurzfristige Vermögenswerte		1.282.679	1.109.560
Bilanzsumme		1.775.963	1.611.431
		30.09.2007 T€	30.09.2006 T€
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		78.000	78.000
Kapitalrücklage		38.347	38.347
Sonstige Rücklagen		406.462	304.254
Subordinated Perpetual Securities		78.616	78.616
Eigenkapital vor Minderheiten		601.425	499.217
Anteile anderer Gesellschafter		2.992	3.337
Eigenkapital	(25)	604.417	502.554
Langfristige Finanzschulden	(26)	249.874	265.199
Stille Beteiligung	(26)	22.204	20.599
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	(16)	522	445
Langfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten		184	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(27)	68.031	62.293
Rückstellungen für Pensionen	(28)	163.037	158.071
Sonstige langfristige Rückstellungen	(29)	37.497	38.797
Langfristige Schulden		541.349	545.404
Kurzfristige Finanzschulden	(26)	74.396	64.901
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	119.519	121.005
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten		751	336
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(27)	114.656	100.133
Ertragsteuerrückstellungen	(29)	29.429	21.447
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(29)	291.446	255.651
Kurzfristige Schulden		630.197	563.473
Bilanzsumme		1.775.963	1.611.431

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.10.2006 BIS 30.09.2007

	2007 T€	2006 T€
Konzern-Jahresüberschuss	114.820	80.936
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	101.858	83.590
Wertminderungen von Beteiligungen	-	140
Veränderung der Pensionsrückstellungen	4.967	5.361
Veränderung sonstiger langfristiger Rückstellungen	-1.282	3.243
Latente Ertragsteueraufwendungen bzw. -erträge	6.478	-915
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	9.424	-934
Cashflow nach DVFA/SG	236.265	171.421
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	47.242	729
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Anlagegegenständen	319	-30
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-33.991	-39.783
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten	14.996	18.714
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (I)	264.831	151.051
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne aktivierte Entwicklungskosten)	-69.988	-49.299
Zugänge aktivierter Entwicklungskosten	-30.775	-34.380
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	5.764	1.171
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen	-4.383	-361
Einzahlungen aus dem Verkauf von Beteiligungen	-	1.330
Auszahlungen für Investitionen in Ausleihungen	-178	-136
Einzahlungen aus Abgängen von Ausleihungen	102	119
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	-63.487	-66.914
Einzahlungen aus Verkäufen von Wertpapieren	107.903	177.522
Akquisitionen/Desinvestitionen abzüglich erworbener bzw. veräußerter liquider Mittel	790	-42.677
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (II)	-54.252	-13.625
Einzahlungen durch Aufnahme von Krediten und Anleihen	22.106	38.122
Auszahlungen durch Tilgung von Krediten und Anleihen	-13.646	-111.304
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-883	-780
Einzahlungen der stillen Beteiligung (CMG)	1.605	1.273
Erhöhung der Darlehenskonten der Gesellschafter	3.537	1.664
Auszahlungen an/Einzahlungen von Minderheitsgesellschafter/n	-321	88
Vergütung für Subordinated Perpetual Securities	-6.096	-5.971
Ausschüttungen	-10.400	-10.400
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (III)	-4.098	-87.308
Zahlungswirksame Änderungen der liquiden Mittel (I+II+III)	206.481	50.118
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	-2.515	-1.024
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahrs	307.367	258.273
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahrs	511.333	307.367

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 30.09.2007

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapitalrücklage T€	Sonstige Rücklagen				Subordinated Perpetual Securities T€	Eigenkapital vor Minderheiten T€	Anteile anderer Gesellschafter T€	Summe Eigenkapital T€
			Angesammelte Gewinne T€	Währungsumrechnung T€	Unrealisierte Ergebnisse aus Wertpapieren T€	Derivative Finanzinstrumente T€				
Stand vor Anpassung 01.10.2005	78.000	38.347	256.100	-418	2.589	-17.358	78.616	435.876	49.050	484.926
Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden			-234					-234		-234
Stand nach Anpassung 01.10.2005	78.000	38.347	255.866	-418	2.589	-17.358	78.616	435.642	49.050	484.692
Konzern-Jahresüberschuss			80.220					80.220	716	80.936
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen				-4.297	-1.430	5.578		-149		-149
Gesamtertrag der Periode			80.220	-4.297	-1.430	5.578		80.071	716	80.787
Dividendenzahlungen			-10.400					-10.400		-10.400
Vergütung für Subordinated Perpetual Securities			-6.096					-6.096		-6.096
Konsolidierungsmaßnahmen/ Übrige Veränderungen									-46.429	-46.429
Stand 30.09.2006/01.10.2006	78.000	38.347	319.590	-4.715	1.159	-11.780	78.616	499.217	3.337	502.554
Konzern-Jahresüberschuss			114.844					114.844	-24	114.820
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen				-5.920	-1.209	10.989		3.860		3.860
Gesamtertrag der Periode			114.844	-5.920	-1.209	10.989		118.704	-24	118.680
Dividendenzahlungen			-10.400					-10.400		-10.400
Vergütung für Subordinated Perpetual Securities			-6.096					-6.096		-6.096
Konsolidierungsmaßnahmen/ Übrige Veränderungen									-321	-321
Stand 30.09.2007	78.000	38.347	417.938	-10.635	-50	-791	78.616	601.425	2.992	604.417

VERBUNDENE UNTERNEHMEN UND WESENTLICHE BETEILIGUNGEN STAND 30.09.2007

I. VERBUNDENE UNTERNEHMEN, DIE IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGEN SIND

INLAND

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung in %	bei Ges.
1	CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel	EUR 78.000.000		
2	CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel	EUR 25.600.000	100	1
3	CLAAS Beteiligungsgesellschaft mbH i.L., Harsewinkel	EUR 52.000	100	40
4	CLAAS Saulgau GmbH, Bad Saulgau	EUR 7.700.000	100	1
5	CLAAS Fertigungstechnik GmbH, Beelen	EUR 5.300.000	100	1
6	CLAAS Automation GmbH, Nördlingen	EUR 260.000	100	5
7	BRÖTJE-Automation GmbH, Wiefelstede	EUR 1.030.000	100	5
8	CLAAS Industrietechnik GmbH, Paderborn	EUR 7.700.000	100	1
9	CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH, Harsewinkel	EUR 3.100.000	100	1
10	Brandenburger Landtechnik GmbH, Liebenthal	EUR 1.000.000	50,6	9
11	Mecklenburger Landtechnik GmbH, Mühlengiez	EUR 1.000.000	100	9
12	CLAAS Württemberg GmbH, Langenau	EUR 800.000	90	9
13	CLAAS Bordesholm GmbH, Bordesholm	EUR 750.000	74,7	9
14	AGROCOM GmbH & Co. Agrarsysteme KG, Bielefeld	EUR 117.600	100	1
15	AGROCOM Verwaltungs GmbH, Bielefeld	EUR 32.150	100	1
16	CLAAS Osteuropa Investitions GmbH, Harsewinkel	EUR 100.000	100	1
17	RENAULT Agriculture GmbH i.L., Rosbach	EUR 511.000	100	23
18	CLAAS Global Sales GmbH, Harsewinkel	EUR 2.000.000	100	1
19	CLAAS Service and Parts GmbH, Harsewinkel	EUR 2.000.000	100	1

AUSLAND

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung in %	bei Ges.
20	CLAAS France Holding S.A.S., Paris/Frankreich	EUR 92.409.000	100	1
21	Usines CLAAS France S.A.S., Metz-Woippy/Frankreich	EUR 2.000.000	100	20
22	CLAAS France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR 8.842.043	100	20
23	RENAULT Agriculture S.A.S., Vélizy/Frankreich	EUR 70.800.000	80	20
24	CLAAS Réseau Agricole S.A.S., Vélizy/Frankreich	EUR 27.400.000	100	23
25	RENAULT Agriculture Ltd., Shipston on Stour/Großbritannien	GBP 3.812.000	100	27
26	RENAULT Agriculture & Sonalika International Plc., Port Louis/Mauritius	USD 900.000	60	23
27	CLAAS Holdings Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP 10.800.000	100	1
28	CLAAS U.K. Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP 101.100	100	27
29	Southern Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP 200.000	100	28
30	Anglia Harvesters Ltd., Market Harborough/Großbritannien	GBP 400.000	100	28

AUSLAND

Lfd. Nr.	Gesellschaft		Gezeichnetes Kapital	Beteiligung in %	Beteiligung bei Ges.
31	Western Harvesters Ltd., Cheltenham/Großbritannien	GBP	281.000	75	28
32	Eastern Harvesters Ltd., Lincolnshire/Großbritannien	GBP	440.000	75	28
33	S.I.S. Ltd., Coventry/Großbritannien	GBP	45.000	100	5
34	CLAAS Italia S.p.A., Vercelli/Italien	EUR	2.600.000	100	1
35	CLAAS Ibérica S.A., Madrid/Spanien	EUR	3.307.500	100	1
36	CLAAS Hungaria Kft., Törökszentmiklos/Ungarn	HUF	552.740.000	100	1
37	OOO CLAAS Vostok, Moskau/Russland	RUB	170.000	100	1
38	CLAAS Ukraina DP, Kiew/Ukraine	UAH	30.000	100	19
39	CLAAS Argentina S.A., Sunchales/Argentinien	ARS	35.296.570	100	1
40	CLAAS North America Holdings Inc., Omaha/Nebraska/USA	USD	700	100	1
41	CLAAS of America Inc., Omaha/Nebraska/USA	USD	9.800.000	100	40
42	CLAAS Omaha Inc., Omaha/Nebraska/USA	USD	48.000.000	100	40/3
43	CLAAS North America Finance LLC., Omaha/Nebraska/USA	USD	0	100	40
44	Platte River Receivables Inc., Columbus/Indiana/USA	USD	1.500.000	100	40
45	CLAAS India Ltd., Faridabad/Indien	INR	206.000.000	100	1
46	OOO CLAAS, Krasnodar/Russland	RUB	353.144.130	99	16
47	BRÖTJE-Automation-USA Inc., Omaha/Nebraska/USA	USD	1.000	100	7

SONSTIGE GEMÄß SIC-12 VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

Lfd. Nr.	Gesellschaft
48	CHW Fonds, Luxemburg
49	Mercator Funding Ltd., Saint Helier/Jersey

II. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Lfd. Nr.	Gesellschaft		Gezeichnetes Kapital	Beteiligung in %	Beteiligung bei Ges.
50	CLAAS GUSS GmbH, Bielefeld/Deutschland	EUR	4.680.000	44,5	1/4
51	CS Parts Logistics GmbH, Bremen/Deutschland	EUR	1.550.000	50	19
52	Landtechnik-Zentrum Chemnitz GmbH, Hartmannsdorf/Deutschland	EUR	750.000	40	9
53	Worch und Schütze Landtechnik GmbH, Schora/Deutschland	EUR	55.000	39	9
54	Landtechnik Steigra GmbH, Steigra/Deutschland	EUR	615.000	15,1	9
55	CLAAS Traktoren Vertrieb Bayern GmbH, Vohburg/Deutschland	EUR	700.000	30	9
56	Technik Center Grimma GmbH, Mutzschen/Deutschland	EUR	350.000	30	9
57	CLAAS Grasdorf GmbH, Grasdorf/Deutschland	EUR	500.000	40	9
58	CLAAS Finance Ltd., Basingstoke/Großbritannien	GBP	3.000.000	49	27
59	CLAAS Financial Services Ltd., Basingstoke/Großbritannien	GBP	4.200.000	49	28
60	CLAAS Financial Services S.A.S., Paris/Frankreich	EUR	27.966.632	40	1
61	Harvest Machinery Ireland Ltd., Drogheda/Irland	EUR	126.974	22,7	1
62	G.I.M.A. S.A., Beauvais/Frankreich	EUR	8.448.500	50	23

KONZERNANHANG

1 | ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss der CLAAS KGaA mbH für das Geschäftsjahr 2007 (1. Oktober 2006 bis 30. September 2007) wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Allen für das Geschäftsjahr 2007 verbindlichen IFRS bzw. IAS sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, wurde entsprochen. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach § 315a HGB erforderliche Erläuterungen ergänzt. Die Vergleichswerte des Vorjahrs wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt. Der Konzernabschluss ist in Euro (€) dargestellt. Beträge werden in Tausend € (T€) bzw. Millionen € (Mio. €) angegeben.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Gliederung der Konzernbilanz folgt der Fristigkeitsdarstellung. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, soweit sinnvoll und möglich, zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang aufgegliedert und entsprechend erläutert. Aufgrund von Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie in der Darstellungsweise wurden einzelne Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

Bei unseren Tochtergesellschaften AGROCOM GmbH & Co. Agrarsysteme KG, Bielefeld, CLAAS Global Sales GmbH, Harsewinkel, CLAAS Service and Parts GmbH, Harsewinkel, CLAAS Fertigungstechnik GmbH, Beelen, CLAAS Industrietechnik GmbH, Paderborn, CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel, CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH, Harsewinkel, CLAAS Saulgau GmbH, Bad Saulgau, sowie der CLAAS Automation GmbH, Nördlingen, verzichten wir gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB auf die Bekanntmachung des Jahresabschlusses der Gesellschaften im Bundesanzeiger sowie auf die Aufstellung eines Anhangs und Lageberichts.

Der Konzernabschluss wurde am 20.11.2007 von der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH aufgestellt. Die Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat ist in der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 10.12.2007 vorgesehen.

2 | KONSOLIDIERUNGSKREIS

VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

In den Konzernabschluss einbezogen sind die CLAAS KGaA mbH und sämtliche Tochterunternehmen sowie Zweckgesellschaften, die gemäß SIC-12 konsolidierungspflichtig sind. Dies sind mit der CLAAS KGaA mbH insgesamt 49 Unternehmen (Vorjahr: 49), 19 inländische und 30 ausländische. Die bisher in der CLAAS KGaA mbH in ihrer Funktion als operative Holding geführten Bereiche internationaler Vertrieb, CLAAS Parts Distribution und der Kundendienst wurden zum 01.10.2006 in zwei rechtlich selbstständige Einheiten ausgegliedert. Die neu gegründete Gesellschaft CLAAS Global Sales GmbH wird sich künftig um die bisherigen Exportregionen kümmern. Die CLAAS Service and Parts GmbH verantwortet den Kundendienst und die Ersatzteilversorgung. Die CLAAS KGaA mbH fungiert seither als reine Beteiligungs- und Verwaltungsholding. Die CLAAS Finance B.V., Amsterdam/Niederlande, ist aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Bei den nach der Methode der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen handelt es sich um Unternehmen, bei denen die CLAAS KGaA mbH unmittelbar oder mittelbar eine faktische Kontrolle ausüben kann.

AKQUISITIONEN/DESINVESTITIONEN IM GESCHÄFTSJAHR

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist die Beteiligung an der Vertriebsgesellschaft Mecklenburger Landtechnik GmbH, Mühlengenez, von 80 % auf 100 % erhöht und an der CLAAS Grasdorf GmbH, Grasdorf, von 100 % auf 40 % reduziert worden. Die CLAAS Grasdorf GmbH wurde entkonsolidiert.

AT EQUITY BEWERTETE UNTERNEHMEN

Es werden 6 (Vorjahr: 5) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Dabei handelt es sich um die CLAAS GUSS GmbH, Bielefeld/Deutschland, die CLAAS Finance Ltd., Basingstoke/Großbritannien, die CLAAS Financial Services Ltd., Basingstoke/Großbritannien, die CLAAS Financial Services S.A.S., Paris/Frankreich, die Harvest Machinery Ireland Ltd., Drogheda/Irland, und die G.I.M.A. S.A., Beauvais/Frankreich.

Im Rahmen der Umstrukturierung der Finanzierungsaktivitäten gegenüber Endkunden in Großbritannien wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die CLAAS Financial Services Ltd., Basingstoke/Großbritannien gegründet.

Basis für die Equity-Bewertung sind folgende zusammengefasste Daten der vorgenannten Gesellschaften:

	2007 T€	2006 T€
Erlöse*	349.688	320.289
Ergebnis vor Steuern	16.920	15.278
Anlagevermögen	117.340	105.376
Umlaufvermögen	619.689	575.363
Bilanzsumme	737.029	680.739
Eigenkapital	74.484	66.520
Fremdkapital	662.545	614.219
Bilanzsumme	737.029	680.739

* In den Erlösen sind Netto-Erlöse aus Finanzierungsgeschäften in Höhe von 16,4 Mio. € (Vorjahr: 15,1 Mio. €) enthalten.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist diesem Bericht beigelegt.

3 | BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und bei Vorliegen einer bestimmbareren Nutzungsdauer über diese Nutzungsdauer abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt hierbei zwischen drei und zehn Jahren. Handelt es sich um Vermögenswerte mit einer unbestimmbareren Nutzungsdauer, erfolgt keine planmäßige Abschreibung. Stattdessen ist regelmäßig, mindestens jährlich, ein Wertminderungstest durchzuführen, d.h. bei Vorliegen von Anzeichen für nachhaltige Wertminderungen entsprechend früher. Auch Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Entwicklungskosten für selbstentwickelte künftige Serienprodukte sind mit ihren Herstellungskosten zu aktivieren, sofern die Herstellung der Produkte für CLAAS mit einem wirtschaftlichen Nutzen verbunden ist sowie die übrigen Voraussetzungen nach IAS 38 erfüllt sind. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über die jeweils vorgesehene Produktlaufzeit.

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und – soweit abnutzbar – unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Bewegliche Anlagegüter werden jeweils linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern betragen bei den Gebäuden 20 bis 50 Jahre. Bei den übrigen Sachanlagen werden Nutzungsdauern zwischen drei und 20 Jahren angesetzt. Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 sind in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht enthalten.

Von dem Wahlrecht zur Anwendung der Neubewertungsmethode wird kein Gebrauch gemacht.

Bei dem jährlichen bzw. bei Vorliegen von Anzeichen situationsabhängig durchzuführenden Wertminderungstest wird dem Buchwert der erzielbare Betrag („Recoverable amount“), der den höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten repräsentiert, gegenübergestellt. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts wird der Barwert der künftigen Cashflows, der aus der fortgesetzten Nutzung des entsprechenden Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit („Cash generating unit“) und dem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet wird, zugrunde gelegt. Soweit der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet, ist die eingetretene Wertminderung erfolgswirksam zu erfassen. Zu späteren Zeitpunkten ggf. eintretende Werterhöhungen sind, außer im Falle einer Wertminderung für Geschäfts- oder Firmenwerte, im Rahmen einer Zuschreibung entsprechend zu berücksichtigen. Bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests wird bei der Ermittlung des Nutzungswerts auf die Daten der vom Management vorgenommenen Mittelfristplanung, die einen Planungszeitraum von jeweils fünf Jahren abdeckt, zurückgegriffen. Die Planungsprämissen werden jeweils den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Dabei werden angemessene Annahmen unter Berücksichtigung makroökonomischer Trends und historischer Entwicklungen berücksichtigt. Die Ermittlung der Cashflows im Rahmen der Extrapolation der Cashflow-Prognose für die Bestimmung des Endwerts basiert grundsätzlich auf den Wachstumsraten des relevanten Marktsegments. Diese liegen derzeit je nach zahlungsmittelgenerierender Einheit zwischen 0,0 % und 1,0 % (Vorjahr: 0,0 % und 1,0 %). Den zu ermittelnden Nutzungswerten werden Diskontierungsfaktoren in einer Bandbreite von 7,7 % und 9,5 % (Vorjahr: 6,6 % und 9,0 %) zugrunde gelegt. Der Diskontierungsfaktor spiegelt jeweils den vom Kapitalmarkt abgeleiteten risikoadjustierten Mindestverzinsungsanspruch wider.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Ihre Bilanzierung erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag. Finanzinstrumente umfassen nach IFRS originäre Finanzinstrumente (bei CLAAS z.B. Subordinated Perpetual Securities als Eigenkapitalinstrument sowie sonstige Beteiligungen und Wertpapiere, Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte, liquide Mittel, stille Beteiligung, Anleihen und Verbindlichkeiten) und derivative Finanzinstrumente (z.B. Swaps und Optionen).

IAS 39 kategorisiert originäre finanzielle Vermögenswerte wie folgt: erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte („Financial asset at fair value through profit and loss“), bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen („Held-to-maturity“), Kredite und Forderungen („Loans and receivables“) sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („Available-for-sale“). Derivative Finanzinstrumente werden als Sicherungsinstrumente eingesetzt und zählen als solche zu den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments gibt nach IFRS den Wert an, zu dem ein Finanzinstrument wie unter fremden Dritten gehandelt werden kann, wenn es kauf- und verkaufswillige Parteien gibt und es sich nicht um einen Zwangs- oder Liquidationsverkauf handelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt (z.B. durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz). Soweit im Folgenden beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten nicht explizit angegeben sind, weichen sie nicht oder nur geringfügig von den Buchwerten ab.

ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE

Beteiligungen und Wertpapiere Sofern die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auszuüben, werden Anteile an assoziierten Unternehmen und an Joint Ventures gemäß IAS 28 bzw. IAS 31 mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert (Anwendung der Equity-Methode). Die sonstigen Beteiligungen werden

i.S.d. IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente eingestuft („Available-for-sale“), da sie weder erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, noch bis zur Fälligkeit gehalten werden und mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn die von CLAAS gehaltenen Anteile an einer Börse notiert bzw. Marktpreise öffentlich verfügbar sind. Liegt für eine sonstige Beteiligung kein öffentlich verfügbarer Marktpreis vor, wird sie mit den Anschaffungskosten bilanziert (gegebenenfalls unter Berücksichtigung einer Wertminderung).

Bei den von CLAAS gehaltenen Wertpapieren handelt es sich um Wertpapiere, die bis zur Fälligkeit gehalten werden („Held-to-maturity“) sowie um Wertpapiere, die weder erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, noch bis zur Fälligkeit gehalten werden („Available-for-sale“). Als „Held-to-maturity“ klassifizierte Wertpapiere werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die als „Available-for-sale“ klassifizierten Wertpapiere werden mit Marktpreisen bewertet (sofern verfügbar).

Die unrealisierten Erträge und Aufwendungen aus zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten „Available-for-sale“-Wertpapieren sowie Beteiligungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte Die Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden mit ihrem Nominalwert bilanziert. Für erwartete Ausfallrisiken werden ausreichende Wertberichtigungen gebildet. Unverzinsliche Forderungen, mit deren Eingang nicht innerhalb der üblichen Zahlungsfristen (i.d.R. 1 Jahr) zu rechnen ist, werden mit einem fristenadäquaten Marktzins diskontiert. CLAAS überträgt teilweise Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Dritte, vor allem mittels Asset-Backed Securitization Programmen. Die Forderungen werden in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt, wenn die mit den Forderungen verbundenen Risiken und Chancen, insbesondere das Bonitäts- und Ausfallrisiko, nicht übertragen werden.

Für langfristige Fertigungsaufträge wird die Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) angewendet. Der aktivierungspflichtige Betrag wird dabei unter den Forderungen ausgewiesen; gleichzeitig werden Umsatzerlöse realisiert. Die Forderungen entstehen mit Erreichen vertraglich vereinbarter Meilensteine bzw. nach Leistungsfortschritt. Der Leistungsfortschritt (= Fertigstellungsgrad) wird entsprechend den angefallenen Auftragskosten ermittelt. Zu jedem Bilanzstichtag werden die bestehenden Verträge bezüglich möglicher Risiken überprüft. Bei sich abzeichnenden Verlusten werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen bzw. Rückstellungen gebildet.

Liquide Mittel Nach IFRS umfassen die liquiden Mittel sowohl Zahlungsmittel als auch Zahlungsmittel-äquivalente. Bei letzteren handelt es sich um kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen liquiden Mittel entsprechen der Liquiditätsposition in der Bilanz.

Verbindlichkeiten Verbindlichkeiten werden grundsätzlich bei der Zugangsbewertung zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt; Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE ACCOUNTING

Der CLAAS Konzern setzt derivative Finanzinstrumente wie z.B. Swaps, Devisentermingeschäfte, Optionen auf Zinsswaps, Zinstermingeschäfte, Caps und Floors für Sicherungszwecke ein. Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente entweder als Vermögenswert oder als Schuld mit ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten in die Bilanz aufzunehmen. Ist ein eindeutiger Sicherungszusammenhang nachgewiesen und dokumentiert, ist die Bildung von Bewertungseinheiten (Hedge Accounting) möglich. Beim Hedge Accounting hängt die bilanzielle Berücksichtigung der Marktwertänderungen der Derivate von der Art des Hedges ab. Handelt es sich um die Absicherung künftiger Zahlungsmittelflüsse (Cashflow Hedge), werden die Marktwertänderungen des effektiven Teils des Derivats zunächst gesondert im Eigenkapital gebucht

und erst erfolgswirksam aufgelöst, wenn das zugrunde liegende Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil eines Hedges wird sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen des Derivats werden bei Absicherung gegen Marktwertänderungen von Bilanzposten (Fair Value Hedge) zusammen mit den Marktwertänderungen des bilanzierten Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst.

Die Anwendung von Hedge Accounting wird eingestellt, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder verkauft, beendet oder ausgeübt wird oder sich nicht länger für eine solche Bilanzierung qualifiziert. Zu diesem Zeitpunkt werden beim Cashflow Hedge alle kumulierten Gewinne oder Verluste des Sicherungsinstruments, die im Eigenkapital erfasst wurden, dort beibehalten, bis die geplante Transaktion eintritt. Falls von einer abgesicherten Transaktion nicht länger erwartet wird, dass sie eintritt, wird der Saldo aus kumulierten Gewinnen oder Verlusten, die im Eigenkapital ausgewiesen wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

VORRÄTE

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten aktiviert. Bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen erfolgt die Aktivierung mit den produktionsbezogenen Vollkosten, d.h. neben den Materialeinzelkosten und den Fertigungseinzelkosten werden auch die direkt zurechenbaren Anteile der produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten und der produktionsbezogenen Verwaltungskosten aktiviert. Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 sind in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht enthalten. Bestandsrisiken, die sich aus geminderter Verwertbarkeit ergeben, sowie Verwertungsrisiken aus der Abschätzung realisierbarer Verkaufspreise werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

LEASING

Im Falle des Finanzierungsleasings werden die geleaste Vermögenswerte aktiviert und die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen abgezinst als Verbindlichkeit ausgewiesen. Soweit konsolidierte Gesellschaften als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen auftreten, werden Leasingraten direkt als Aufwand erfasst.

PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Die Pensionsverpflichtungen werden über versicherungsmathematische Methoden nach einem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Dabei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Kumulierte, nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode, die den höheren der Beträge aus 10 % des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung vor Abzug des Planvermögens und 10 % des beizulegenden Zeitwerts eines etwaigen Planvermögens übersteigen, werden über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit verteilt („Korridor-Methode“).

LAUFENDE UND LATENTE ERTRAGSTEUERN

In den Steuerrückstellungen sind Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern enthalten. Dagegen werden latente Steuern, die nach IAS 12 „Ertragsteuern“ ermittelt werden, in gesonderten Positionen der Bilanz ausgewiesen. Sie spiegeln künftige Steuer minder- oder Steuer mehrbelastungen wider, die sich aus temporären Differenzen zwischen der Konzernbilanz und steuerlichen Wertansätzen ergeben. Die aktivischen latenten Steuern umfassen auch Steuer minderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Latente Steuern werden unter Verwendung des Steuersatzes berechnet, der nach gegenwärtiger Rechtslage

zum voraussichtlichen Ausgleichszeitpunkt der temporären Differenzen maßgebend sein wird. Im Ausland werden dabei landesspezifische Steuersätze verwendet. Aktivische latente Steuern werden wertberichtigt, wenn mit einer ausreichend hohen Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass nicht die gesamten aktivischen Steuerlatenzen durch steuerliche Gewinne in der Zukunft genutzt werden können oder die Nutzung zeitlich befristet ist.

REALISIERUNG VON UMSÄTZEN

Umsatzerlöse, Zinserträge sowie sonstige betriebliche Erträge werden erfasst, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d.h. wenn der Gefahrenübergang auf den Kunden stattgefunden hat. Als Umsätze werden nur die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultierenden Produktverkäufe ausgewiesen.

Bei langfristiger Auftragsfertigung werden die Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) entsprechend dem Erreichen vertraglich vereinbarter Meilensteine bzw. dem Leistungsfortschritt erfasst.

4 | KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften werden zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die CLAAS Gruppe bestehenden Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien aufgestellt. Die Abschlüsse werden grundsätzlich auf den 30. September erstellt.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte mit dem Neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs verrechnet. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Entsteht ein passivischer Unterschiedsbetrag, wird er als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Dabei werden hinsichtlich der Eliminierung konzerninterner Beziehungen die gleichen Grundsätze wie bei der Vollkonsolidierung angewendet.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. In den Vorräten enthaltene Bestände aus Konzernlieferungen werden um konzerninterne Zwischenergebnisse bereinigt.

Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht. Aktivische und passivische latente Steuern werden, soweit geboten, miteinander verrechnet.

5 | WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Währungsumrechnung nach IAS 21 beruht auf dem Konzept der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist diejenige, die im Umfeld vorherrscht, in dem ein Unternehmen seine Geschäftstätigkeit ausübt. I.d.R. ist dies die Währung, in der liquide Mittel erzeugt und verbraucht werden.

Im Konzernabschluss werden sämtliche Posten der Bilanz der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Gesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet, die Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs. Die sich aus der Währungsumrechnung der Bilanzen ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden bei den Ländern, die nicht zur Europäischen Währungsunion gehören, folgende Wechselkurse verwendet:

	Durchschnitt		Stichtag	
	2007 in €	2006 in €	2007 in €	2006 in €
1 US-Dollar	0,75	0,81	0,70	0,79
1 Pfund Sterling	1,48	1,46	1,43	1,48
1 Ukrainische Griwna	0,15	0,16	0,14	0,16
100 Ungarische Forint	0,40	0,38	0,40	0,37
100 Indische Rupie	1,76	1,78	1,77	1,72
100 Russische Rubel	2,90	2,94	2,86	2,99

6 | RECHTSSTREITIGKEITEN UND SCHADENSERSATZANSPRÜCHE

Gesellschaften des CLAAS Konzerns sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder Ansprüchen Dritter ausgesetzt oder es könnten in der Zukunft solche Verfahren eingeleitet oder geltend gemacht werden (z.B. Patente, Produkthaftung und Lieferungen und Leistungen betreffend). Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich hieraus nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ergeben.

7 | SCHÄTZUNGEN UND BEURTEILUNGEN DES MANAGEMENTS

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode ausgewirkt haben. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten, der konzernerneinheitlichen Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere wurden hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich tatsächlich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, sodass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Jahr auszugehen ist.

8 | NEUE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Folgende überarbeitete und ergänzte bzw. neu herausgegebene IFRS waren im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmalig anzuwenden, wobei diese lediglich teilweise für CLAAS relevant sind:

- IAS 1 (amended 2005) Darstellung des Abschlusses
- IAS 19 (amended 2004) Leistungen an Arbeitnehmer
- IAS 21 (amended 2005) Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse
- IAS 39 (amended 2005) Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
- IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält
- IFRIC 5 Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung
- IFRIC 6 Rückstellungspflichten aus der Teilnahme an bestimmten Märkten – Elektro- und Elektronik-Altgeräte
- IFRIC 7 Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern
- IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2
- IFRIC 9 Neueinschätzung von eingebetteten Derivaten

Die Ergänzungen des IAS 39 und die erstmalige Anwendung des IFRIC 4 führten zu einem Anpassungsbedarf der Vorjahreszahlen.

ÄNDERUNG ZU IAS 39

Im August 2005 wurden durch das IASB Ergänzungen zu IAS 39 in Bezug auf Finanzgarantien herausgegeben. Begebene Finanzgarantien, die bislang vom Unternehmen nicht als Versicherungsverträge eingestuft wurden, sind demnach beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Folgebewertung erfolgt zum höheren Betrag aus noch nicht vereinnahmtem Saldo der erhaltenen und abgegrenzten Garantieprämien und dem nach IAS 37 ermittelten Betrag. Die Ergänzungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen, und wurden von CLAAS erstmals im abgelaufenen Geschäftsjahr angewendet.

ERSTMALIGE ANWENDUNG VON IFRIC 4

IFRIC 4 wurde im Dezember 2004 vom IASB herausgegeben. Die Interpretation erfordert auf der Grundlage des jeweiligen wirtschaftlichen Gehalts einer Vereinbarung die Feststellung, ob diese ein Leasingverhältnis ist oder enthält. Dabei ist einzuschätzen, ob die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängt, und ob die Vereinbarung ein Recht auf Nutzung des Vermögenswerts überträgt. IFRIC 4 gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen, und wurde von CLAAS erstmals im abgelaufenen Geschäftsjahr angewendet. Dies hatte eine rückwirkende Abbildung eines Finance-Lease-Verhältnisses für die Nutzung eines Warenverteilzentrums aus einem bestehenden Dienstleistungsverhältnis zur Folge.

ANPASSUNG DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Abgesehen von den zuvor beschriebenen Anpassungen haben wir Änderungen in der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen. Diese resultieren insbesondere aus der Umgliederung der Ausgangsfrachten von den Vertriebskosten in die Kosten der Umsatzerlöse sowie aus Umgliederungen innerhalb des Finanzergebnisses:

	2006 veröffentlicht in T€	Anpassung in T€	2006 angepasst in T€
Umsatzerlöse	2.350.981	-58	2.350.923
Kosten der Umsatzerlöse	1.731.048	51.644	1.782.692
Vertriebskosten	302.218	-46.570	255.648
Allgemeine Verwaltungskosten	82.403	-2.518	79.885
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	85.005	900	85.905
Sonstige betriebliche Erträge	40.749	-848	39.901
Sonstige betriebliche Aufwendungen	44.539	-5.242	39.297
Zins- und Wertpapierergebnis	-14.505	-4.495	-19.000
Übriges Finanzergebnis	-6.228	3.620	-2.608
Ergebnis vor Steuern	130.703	5	130.708
Ertragsteuern	49.770	2	49.772
Konzern-Jahresüberschuss	80.933	3	80.936

ANPASSUNG DER KONZERN-BILANZ

Die Konzernbilanzwerte haben sich aufgrund der retrospektiven Anwendung des IAS 39 und des IFRIC 4 zum 30.09.2006 wie folgt geändert:

	30.09.2006 veröffentlicht in T€	Anpassung in T€	30.09.2006 angepasst in T€
Aktiva			
Sachanlagen	247.691	13.058	260.749
Latente Ertragsteueransprüche	28.189	141	28.330
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	187.664	-58	187.606
Sonstige kurzfristige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	138.690	58	138.748
Passiva			
Sonstige Rücklagen	304.485	-231	304.254
Langfristige Finanzschulden	252.383	12.816	265.199
Kurzfristige Finanzschulden	64.345	556	64.901
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	100.075	58	100.133

Daneben hat das IASB folgende Standards bzw. Interpretationen herausgegeben, die von CLAAS nicht vorzeitig angewendet werden:

- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben
- IFRS 8 Operative Segmente
- IFRIC 10 Zwischenberichterstattung und Wertminderung
- IFRIC 11 IFRS 2 – Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen
- IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen

Der IFRS 7 und die damit verbundenen Änderungen des IAS 1 sind für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2007 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Bestimmung wird zu einer Ausweitung der Anhangsangaben im Bereich der Finanzinstrumente führen. Der IFRS 8 stellt eine Neuregelung der Segmentberichterstattung als Folge des Konvergenzprojektes mit dem FASB dar und ist für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2009 beginnen, verbindlich. Wir erwarten hieraus keine wesentlichen Änderungen. Sowohl IFRS 7 als auch IFRS 8 dürfen vorzeitig angewendet werden. CLAAS macht von dieser Möglichkeit allerdings keinen Gebrauch. Im Hinblick auf die künftige Anwendung der Interpretationen gehen wir von keiner wesentlichen Bedeutung für den Konzernabschluss von CLAAS aus, da sie derzeit nicht relevant sind bzw. von ihnen kein signifikanter Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist.

9 | UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse enthalten auch Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) bilanziert worden sind. Der aktivierungspflichtige Betrag aus noch nicht abrechnungsfähigen langfristigen Fertigungsaufträgen wird unter den Forderungen ausgewiesen und als Umsatz erfasst. Der PoC-Umsatz der Berichtsperiode beträgt 137,3 Mio. € (Vorjahr: 148,6 Mio. €).

10 | KOSTEN DER UMSATZERLÖSE

In den Kosten der Umsatzerlöse werden erstmals seit dem aktuellen Geschäftsjahr Ausgangsfrachten ausgewiesen und zwar in Höhe von 54,8 Mio. € (Vorjahr: 49,7 Mio. €). Im Vorjahr erfolgte der Ausweis innerhalb der Vertriebskosten. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

11 | VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten umfassen Kosten für Werbe- und Marketingaktivitäten, Händlerprovisionen sowie Personal- und Sachkosten des Vertriebsbereichs.

12 | ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die allgemeinen Verwaltungskosten enthalten Personal- und Sachkosten der Verwaltung einschließlich Abschreibungen, jedoch keine Verwaltungskosten der Vertriebstochtergesellschaften, da diese Aufwendungen aus Konzernsicht Vertriebskosten darstellen.

13 | SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2007 T€	2006 T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	22.396	21.277
Erträge aus der Forderungsbewertung	2.704	1.615
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	462	943
Erträge aus Miete, Leasing und Pacht	402	408
Übrige Erträge	20.842	15.658
Summe	46.806	39.901

14 | SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2007 T€	2006 T€
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten	18.176	10.515
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	782	1.490
Wertberichtigungen auf Forderungen	2.256	1.454
Übrige Aufwendungen	25.872	25.838
Summe	47.086	39.297

Die übrigen Aufwendungen umfassen eine Vielzahl kleinerer Posten, z.B. Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten, Gebühren und Abgaben, sowie nicht funktionsbezogene Personalaufwendungen.

15 | FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich aus den Bestandteilen „Beteiligungsergebnis“, „Zins- und Wertpapierergebnis“ sowie „Übriges Finanzergebnis“ zusammen.

BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Beteiligungsergebnis besteht aus dem Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen und dem sonstigen Beteiligungsergebnis. Diese werden jeweils gesondert innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

Beim Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen handelt es sich um Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETEN ANTEILEN

	2007 T€	2006 T€
Erträge aus at Equity bewerteten Anteilen	4.688	4.148
Summe	4.688	4.148

Im sonstigen Beteiligungsergebnis werden grundsätzlich alle Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit dem Halten oder der Veräußerung von Beteiligungen auftreten, die weder vollkonsolidiert noch nach der Equity-Methode bewertet werden.

SONSTIGES BETEILIGUNGSERGEBNIS

	2007 T€	2006 T€
Erträge aus Beteiligungen	702	333
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	–	578
Wertminderung von Beteiligungen	–	-140
Summe	702	771

ZINS- UND WERTPAPIERERGEBNIS

Im Zins- und Wertpapierergebnis werden alle Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit dem Halten oder der Veräußerung von Wertpapieren bzw. Finanzanlagen auftreten, die keine Beteiligungen darstellen.

	2007 T€	2006 T€
Zinsaufwendungen	-30.947	-28.572
davon: Zinsaufwand aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	(-292)	(-268)
davon: Zinsaufwand aus Disagio	-	(-35)
davon: Zinsaufwand aus Finance Lease	(-900)	(-956)
Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (CMG)	-3.112	-3.539
Zwischensumme Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	-34.059	-32.111
Zinserträge	19.415	12.067
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	1.424	1.044
Summe Zins- und Wertpapierergebnis	-13.220	-19.000

Die Zinsaufwendungen und -erträge betreffen weit überwiegend Finanzinstrumente, die nicht zu beizulegenden Zeitwerten bewertet sind. Die Position „Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (CMG)“ zeigt die am Jahresergebnis des CLAAS Konzerns orientierte Vergütung für die von der CLAAS Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH (CMG) gehaltene stille Beteiligung.

ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

	2007 T€	2006 T€
Sonstige Finanzaufwendungen	-4.189	-2.828
Sonstige Finanzerträge	265	-
Kursergebnis	7.057	220
Summe Übriges Finanzergebnis	3.133	-2.608
Summe Finanzergebnis	-4.697	-16.689

In diesem Geschäftsjahr ergab sich für finanzielle Vermögenswerte ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Die Wertminderung wurde unter der Position „Sonstige Finanzaufwendungen“ erfasst.

16 | ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern setzen sich aus den laufenden Steuern und den latenten Steuern zusammen.

LAUFENDE STEUERN

	2007 T€	2006 T€
Inland		
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	16.735	27.864
Gewerbesteuer	20.175	17.483
Zwischensumme laufende Steuern Inland	36.910	45.347
Ausland	17.599	6.821
Summe laufende Steuern	54.509	52.168

LATENTE STEUERN

	2007 T€	2006 T€
Inland	5.278	5.192
Ausland	1.200	-7.588
Summe latente Steuern	6.478	-2.396
Summe Ertragsteuern	60.987	49.772

Für die Ermittlung der latenten Steuern inländischer Gesellschaften wurde bei den temporären Differenzen ein Steuersatz von 29 % (Vorjahr: 38 %) zugrunde gelegt. Die Verringerung des Steuersatzes im Vergleich zum Vorjahr ist bedingt durch die Absenkung des Körperschaftsteuersatzes im Rahmen der Unternehmenssteuerreform 2008. Die latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen bei folgenden Bilanzposten:

	30.09.2007 T€	30.09.2006 T€
Aktivische latente Steuern		
Sachanlagen	6.184	5.157
Vorräte	46.751	52.508
Finance Lease	3.982	5.292
Rückstellungen	43.824	47.845
Verlustvorträge	4.150	7.320
Sonstiges	11.575	20.354
Summe	116.466	138.476
Wertberichtigungen	-9.356	-10.417
Summe	107.110	128.059
Passivische latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	28.311	31.179
Forderungen aus PoC	9.857	15.309
Sachanlagen	14.797	15.501
Sonstiges	40.207	38.185
Summe	93.172	100.174
Überhang aktivische latente Steuern	13.938	27.885

Nach IAS 12 sind latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten zu saldieren, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und fristenkongruent sind. Somit ergibt sich nach Saldierung der latenten Steuern folgender Ausweis:

	30.09.2007 T€	30.09.2006 T€
Aktivische latente Steuern	14.460	28.330
Passivische latente Steuern	522	445
Überhang aktivische latente Steuern	13.938	27.885

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten aktivischen und passivischen latenten Steuern belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 0,1 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €). Passivische latente Steuern für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden nicht angesetzt.

In der folgenden Tabelle werden die im Vorjahr und im Berichtsjahr erwarteten zu den tatsächlich erfassten Aufwendungen aus Ertragsteuern übergeleitet. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der in 2007 geltende Konzernsteuersatz in Höhe von 38,0 % (Vorjahr: 38,0 %) mit dem Ergebnis vor Ertragsteuern multipliziert. Der geltende Konzernsteuersatz ergibt sich aus dem inländischen Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer.

	2007	2006
	T€	T€
Laufende Steuern	54.509	52.168
Latente Steuern	6.478	-2.396
Ertragsteuern	60.987	49.772
Ergebnis vor Ertragsteuern	175.807	130.708
Theoretischer Steueraufwand bei 38 % (Vorjahr: 38 %)	66.807	49.669
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-7.977	-6.644
Steuereffekte auf:		
Steuernachzahlungen für vorangegangene Jahre	28	404
Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung	6.907	3.996
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.732	2.128
Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen	-1.389	-1.040
Umbewertung latenter Steuern auf künftige Steuersätze	3.640	98
Aktivierung Körperschaftsteuerguthaben	-14.406	-
Übrige Konsolidierungseinflüsse	5.066	2.869
Sonstiges	579	-1.708
Effektiver Steueraufwand	60.987	49.772
Effektiver Steuersatz in %	34,7	38,1

Die steuerlichen Verlustvorräte im Konzern von 12,5 Mio. € (Vorjahr: 21,3 Mio. €) können mindestens bis 2010 vorgetragen werden. Verlustvorräte in Höhe von 12,5 Mio. € (Vorjahr: 12,5 Mio. €) werden als nicht nutzbar eingeschätzt. Aufgrund mangelnder Werthaltigkeit wurden 4,2 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €) der aktivischen latenten Steuern auf Verlustvorräte und 5,2 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €) der übrigen aktivischen latenten Steuern wertberichtigt. Die Verlustvorräte entfallen auf ausländische Gesellschaften.

17 | ERGEBNIS UND DIVIDENDE JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Aktien entfallende Ergebnisanteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. Sogenannte potenzielle Aktien (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen), die das Ergebnis je Aktie verwässern können, wurden bei CLAAS nicht ausgegeben. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

		2007	2006
Ergebnisanteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH	(T€)	114.844	80.220
Zahl der Aktien am 30.09.	(in Tsd. Stück)	3.000	3.000
Ergebnis je Aktie	(€)	38,28	26,74
Dividende je Aktie	(€)	3,47	3,47

Die vorgeschlagene Abschlussdividende für das Geschäftsjahr 2007 beträgt 3,47 € pro Aktie.

18 | IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten T€	Geschäfts- oder Firmenwerte T€	Geleistete Anzahlungen T€	Aktivierete Entwick- lungskosten T€	Gesamt T€
Historische Anschaffungskosten/ Herstellungskosten Stand 01.10.2005	23.401	62.754	-	135.068	221.223
Währungseinfluss	-19	-	-	-27	-46
Änderung Konsolidierungskreis	8.862	10.897	-	-	19.759
Zugänge	3.994	-	-	34.380	38.374
Abgänge	2.271	44	-	-	2.315
Umbuchungen	197	-11	-	-	186
Stand am 30.09.2006	34.164	73.596	-	169.421	277.181
Währungseinfluss	24	-	-	10	34
Änderung Konsolidierungskreis	150	-	-	-	150
Zugänge	8.615	-	3.231	30.775	42.621
Abgänge	623	4.075	-	276	4.974
Umbuchungen	698	-	850	-42	1.506
Stand am 30.09.2007	43.028	69.521	4.081	199.888	316.518
Abschreibungen Stand 01.10.2005	16.053	17.416	-	64.700	98.169
Währungseinfluss	-15	-	-	-22	-37
Änderung Konsolidierungskreis	-28	-	-	-	-28
Zugänge planmäßig	4.597	-	-	13.063	17.660
Zugänge Wertminderung	-	10.515	-	7.008	17.523
Zuschreibungen	-	-	-	43	43
Abgänge	1.619	44	-	-	1.663
Umbuchung	-5	-	-	-	-5
Stand am 30.09.2006	18.983	27.887	-	84.706	131.576
Währungseinfluss	18	-	-	8	26
Änderung Konsolidierungskreis	30	-	-	-	30
Zugänge planmäßig	5.571	-	-	19.312	24.883
Zugänge Wertminderung	271	18.176	-	4.661	23.108
Abgänge	273	4.075	-	276	4.624
Umbuchung	172	-	-	-	172
Stand am 30.09.2007	24.772	41.988	-	108.411	175.171
Nettobuchwert am 30.09.2006	15.181	45.709	-	84.715	145.605
Nettobuchwert am 30.09.2007	18.256	27.533	4.081	91.477	141.347

Immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, wenn sie dem Konzern wahrscheinlich einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen einbringen, verlässlich bewertet werden können und weitere Aktivierungskriterien nach IAS 38 erfüllen. Sofern sie eine begrenzte Nutzungsdauer aufweisen, werden sie über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Anderenfalls ist zur Beurteilung der Werthaltigkeit ein jährlicher Wertminderungstest durchzuführen.

Die Zugänge an immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 42,6 Mio. € resultieren vor allem aus der Aktivierung von Entwicklungsleistungen. Der Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten (vor Aktivierung) verringerte sich von 34,3 % auf 28,1 %. Trotz geringerer Aktivierungsquote erhöhte sich der Bestand an aktivierten Entwicklungskosten auf 91,5 Mio. € (Vorjahr: 84,7 Mio. €).

Demgegenüber werden Forschungskosten, Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten sowie nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) als Aufwand der Periode in der Position „Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen“ erfasst. Im laufenden Geschäftsjahr betragen die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen 102,8 Mio. € (Vorjahr: 85,9 Mio. €).

ENTWICKLUNGSKOSTEN

	2007 T€	2006 T€	%
Forschungs- und Entwicklungskosten (gesamt)	109.623	100.257	+9,3
davon: Aktivierte Entwicklungskosten	30.775	34.380	-10,5
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	23.973	20.028	+19,7
In der GuV erfasste Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	102.821	85.905	+19,7
Aktivierungsquote (in %)*	28,1	34,3	

* Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten (vor Aktivierung)

Die Abschreibungsperiode für die aktivierten Entwicklungskosten beträgt je nach Produktgruppe zwischen sechs und zehn Jahren. Die Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen werden über den Zeitraum abgeschrieben, der einer erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entspricht und der durchschnittlich zwischen drei und zehn Jahren liegt.

Im Geschäftsjahr wurden die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte einem jährlich durchzuführenden Wertminderungstest unterzogen. Dies führte zu einem Wertminderungsbedarf für Geschäfts- oder Firmenwerte einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten von insgesamt 18,2 Mio. € (Vorjahr: 10,5 Mio. €). Der erfolgswirksam gebuchte Wertminderungsaufwand ist den Segmenten Landtechnik und Fertigungstechnik zuzuordnen. Der Wertminderungsaufwand wird in der GuV innerhalb der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Bei den Entwicklungskosten werden Wertminderungstests fallweise, d.h. bei Vorliegen entsprechender Anzeichen, durchgeführt. In einigen Fällen führte der erforderliche Wertminderungstest zu einem Wertberichtigungsbedarf in Höhe von insgesamt 4,7 Mio. € (Vorjahr: 7,0 Mio. €). Es handelt sich dabei um Entwicklungsprojekte des Segments Landtechnik. Die entsprechende Wertminderung wird in der GuV innerhalb der Position „Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen“ ausgewiesen.

Die Wertberichtigungen resultierten aus reduzierten Cashflow-Prognosen bzw. marktbedingten Anpassungen der Kapitalkostensätze. Die Prämissen wurden unter Berücksichtigung aktueller Gegebenheiten und künftiger Markterwartungen angepasst, was zu entsprechend geringeren Nutzungswerten führte.

19 | SACHANLAGEN

Insgesamt wurden Abschreibungen in Höhe von 54,2 Mio. € (Vorjahr: 48,5 Mio. €) auf Sachanlagen, davon 7,8 Mio. € (Vorjahr: 5,5 Mio. €) aufgrund eingetretener Wertminderung, gebucht.

Bei den Sachanlagen werden Wertminderungstests fallweise, d.h. bei Vorliegen entsprechender Anzeichen, durchgeführt. Die das Segment Landtechnik betreffende Wertberichtigung auf Gebäude beträgt 2,0 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €), auf Technische Anlagen und Maschinen 1,8 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) und auf Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). In Bezug auf Technische Anlagen und Maschinen im Segment Fertigungstechnik führte der Wertminderungstest zu einem Wertberichtigungsbedarf in Höhe von 3,5 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Bei Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung kam es zu einem Wertberichtigungsbedarf von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Die entsprechenden Wertminderungen werden in der GuV innerhalb der Position „Kosten der Umsatzerlöse“ ausgewiesen.

Die auf Finance Lease entfallenden Nettobuchwerte beziehen sich überwiegend auf Grundstücke und Gebäude, die aufgrund bestehender Kaufoptionen als Finance Lease zu qualifizieren sind.

Der Konzern hat ihm gewährte Kreditlinien grundpfandrechtlich besichert. Der Buchwert des besicherten Anlagevermögens beträgt 101,5 Mio. € (Vorjahr: 99,1 Mio. €).

Per 30.09.2007 betragen die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen 9,5 Mio. € (Vorjahr: 8,4 Mio. €).

SACHANLAGEN

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken T€	Technische Anlagen und Maschinen T€	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung T€	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau T€	Finance Lease T€	Gesamt T€
Historische Anschaffungskosten/ Herstellungskosten Stand 01.10.2005	187.750	270.461	159.727	12.069	20.611	650.618
Währungseinfluss	-1.203	-1.048	-388	127	-	-2.512
Änderung Konsolidierungskreis	9.560	-	-422	-	-	9.138
Zugänge	3.934	12.821	12.398	16.571	185	45.909
Abgänge	673	13.502	7.843	155	1.449	23.622
Umbuchungen	5.073	2.014	3.610	-10.883	-	-186
Stand am 30.09.2006	204.441	270.746	167.082	17.729	19.347	679.345
Währungseinfluss	-1.314	92	-322	36	-	-1.508
Änderung Konsolidierungskreis	-1	-	-429	-	-	-430
Zugänge	5.178	22.480	14.591	16.172	376	58.797
Abgänge	6.126	16.792	6.829	16	849	30.612
Umbuchungen	4.056	19.638	-10.589	-15.288	-	-2.183
Stand am 30.09.2007	206.234	296.164	163.504	18.633	18.874	703.409
Abschreibungen Stand 01.10.2005	68.365	197.877	121.430	-	5.542	393.214
Währungseinfluss	-199	-491	-238	-	-	-928
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-421	-	-	-421
Zugänge planmäßig	6.312	23.070	12.746	-	848	42.976
Zugänge Wertminderung	5.013	500	-	-	-	5.513
Zuschreibungen	13	26	-	-	-	39
Abgänge	624	13.216	7.267	-	617	21.724
Umbuchungen	-	8	-3	-	-	5
Stand am 30.09.2006	78.854	207.722	126.247	-	5.773	418.596
Währungseinfluss	-797	-75	-186	-	-	-1.058
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	-355	-	-	-355
Zugänge planmäßig	6.452	25.646	13.534	-	758	46.390
Zugänge Wertminderung	2.000	5.341	461	-	-	7.802
Abgänge	1.677	15.882	6.324	-	819	24.702
Umbuchungen	606	9.265	-10.720	-	-	-849
Stand am 30.09.2007	85.438	232.017	122.657	-	5.712	445.824
Nettobuchwert am 30.09.2006	125.587	63.024	40.835	17.729	13.574	260.749
Nettobuchwert am 30.09.2007	120.796	64.147	40.847	18.633	13.162	257.585

20 | AT EQUITY BEWERTETE ANTEILE UND SONSTIGE BETEILIGUNGEN

	At Equity bewertete Anteile T€	Sonstige Beteiligungen T€	Gesamt T€
Historische Anschaffungskosten Stand 01.10.2005	27.861	1.904	29.765
Währungseinfluss	55	–	55
Zugänge	5.827	112	5.939
Abgänge	6.326	752	7.078
Stand am 30.09.2006	27.417	1.264	28.681
Währungseinfluss	-126	-13	-139
Änderung Konsolidierungskreis	200	–	200
Zugänge	9.936	32	9.968
Abgänge	5.769	–	5.769
Stand am 30.09.2007	31.658	1.283	32.941
Wertminderungen Stand 01.10.2005	448	5	453
Zugänge	140	–	140
Stand am 30.09.2006	588	5	593
Stand am 30.09.2007	588	5	593
Nettobuchwert am 30.09.2006	26.829	1.259	28.088
Nettobuchwert am 30.09.2007	31.070	1.278	32.348

Die Zugänge an at Equity bewerteten Anteilen betreffen assoziierte Unternehmen und enthalten auch die anteiligen Jahresergebnisse. Entsprechend werden die in den Einzelabschlüssen vereinnahmten und insoweit zu konsolidierenden Ausschüttungen der assoziierten Unternehmen als Abgänge gezeigt.

21 | FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE FORDERUNGEN UND FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen grundsätzlich ihren Buchwerten in Höhe von 199,0 Mio. € (Vorjahr: 187,6 Mio. €). Substanzielle Ausfallrisiken sind nicht vorhanden.

Das durchschnittliche Kundenziel bei Warenverkäufen beträgt 43 Tage. Für die Zeit bis zur Fälligkeit werden i.d.R. keine Zinsen berechnet. Danach werden bis zu 11,19 % p.a. für Außenstände erhoben.

LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE FORDERUNGEN UND FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2007			30.09.2006		
	Restlaufzeit		Summe	Restlaufzeit		Summe
	bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	30.09.2007 T€	bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	30.09.2006 T€
Langfristige Wertpapiere	-	32.754	32.754	-	37.955	37.955
Sonstige Ausleihungen	-	719	719	-	644	644
Forderungen gegen Beteiligungen	970	-	970	8.682	-	8.682
Forderungen aus PoC	33.991	-	33.991	40.287	-	40.287
Derivate	10.526	123	10.649	2.040	35	2.075
Rechnungsabgrenzungsposten	6.511	-	6.511	5.352	-	5.352
Übrige Vermögenswerte	86.206	1.163	87.369	82.387	465	82.852
Summe	138.204	34.759	172.963	138.748	39.099	177.847

Die beizulegenden Zeitwerte der sonstigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte entsprechen grundsätzlich ihren Buchwerten in Höhe von 173,0 Mio. € (Vorjahr: 177,8 Mio. €).

Die nach der PoC-Methode bilanzierten Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen ermitteln sich wie folgt:

	30.09.2007 T€	30.09.2006 T€
Angefallene Auftragskosten	113.207	137.027
Ausgewiesene Gewinne abzüglich ausgewiesener Verluste	9.418	694
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	122.625	137.721
Von Kunden geleistete Anzahlungen	-88.634	-97.434
Forderungen aus PoC	33.991	40.287

22 | VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2007 T€	30.09.2006 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	77.799	68.031
Unfertige Erzeugnisse	43.902	49.566
Fertige Erzeugnisse und Waren	294.854	272.941
Geleistete Anzahlungen	6.192	6.177
Erhaltene Anzahlungen	-79.705	-56.775
Summe	343.042	339.940

In der GuV wurden in der Position „Kosten der Umsatzerlöse“ Materialaufwendungen in Höhe von 1.536,9 Mio. € (Vorjahr: 1.458,8 Mio. €) erfasst. Die erfolgswirksam berücksichtigte Wertminderung bei Vorräten beträgt 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Diesen stehen keine (Vorjahr: 0,2 Mio. €) Zuschreibungen gegenüber.

23 | WERTPAPIERE

Bei den von CLAAS gehaltenen Wertpapieren kurzfristiger Art handelt es sich um Wertpapiere, die bis zur Fälligkeit gehalten werden („Held-to-maturity“) sowie um Wertpapiere, die weder zum Handelsbestand zählen, noch bis zur Fälligkeit gehalten werden („Available-for-sale“).

	30.09.2007 T€	30.09.2006 T€
Wertpapiere „Available-for-sale“	86.021	128.289
Wertpapiere „Held-to-maturity“	587	295
Summe	86.608	128.584

Die als „Available-for-sale“ klassifizierten Wertpapiere werden mit Marktpreisen bewertet (sofern verfügbar). Im Eigenkapital werden die unrealisierten Erträge aus „Available-for-sale“-Wertpapieren unter Berücksichtigung der hierauf entfallenden latenten Steuern erfolgsneutral in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) ausgewiesen. Im vergangenen Geschäftsjahr sind „Available-for-sale“-Wertpapiere mit einem Nominalvolumen von 48,0 Mio. € (Vorjahr: 151,9 Mio. €) verkauft worden. Dabei erfolgte eine Umbuchung von Kurswertveränderungen vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: -0,6 Mio. €). Als „Held-to-maturity“ ausgewiesene Wertpapiere werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die in etwa den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Die fortgeführten Anschaffungskosten der „Held-to-maturity“-Wertpapiere entsprechen den ursprünglichen Anschaffungskosten.

24 | LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Hierbei handelt es sich um Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Geldmarktfonds, welche die strengen Kriterien der Zahlungsmitteläquivalente erfüllen:

	30.09.2007 T€	30.09.2006 T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	511.333	307.367
Summe	511.333	307.367

Die beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte entsprechen grundsätzlich den Buchwerten. Die liquiden Mittel enthalten Zahlungseingänge aus übertragenen Forderungen in Höhe von 37,6 Mio. € (Vorjahr: 26,2 Mio. €) aus dem ABS-Programm, die nicht frei verfügbar und an Vertragspartner abzuführen sind.

25 | EIGENKAPITAL/EIGENKAPITALSPIEGEL

Als gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage sind im Konzernabschluss die entsprechenden Beträge aus dem Einzelabschluss der CLAAS KGaA mbH ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital der CLAAS KGaA mbH setzt sich dabei aus 3 Mio. stimmberechtigten, nennwertlosen Namensstückaktien zusammen.

Komplementärin ohne Kapitaleinlage ist die Helmut Claas GmbH; Kommanditaktionäre der CLAAS KGaA mbH sind direkt oder indirekt ausschließlich Familienangehörige.

Im Eigenkapital ist ein Eigenkapitalinstrument in Form von Subordinated Perpetual Securities in Höhe von nominal 80,0 Mio. € enthalten, das nach Abzug der Emissionskosten mit einem Eigenkapitalwert von 78,6 Mio. € ausgewiesen wird.

Der Eigenkapitalspiegel wird als eigener Abschlussbestandteil auf Seite 55 gesondert dargestellt.

26 | FINANZSCHULDEN

Die lang- und kurzfristigen Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2007			30.09.2006		
	Restlaufzeit		Summe	Restlaufzeit		Summe
	bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	30.09.2007 T€	bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	30.09.2006 T€
Anleihe	–	140.974	140.974	–	157.866	157.866
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften	1.550	3.000	4.550	1.756	4.500	6.256
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.620	34.960	84.580	41.753	36.344	78.097
Gesellschafterdarlehen	22.429	26.980	49.409	20.574	23.443	44.017
„Present ownership“-Verbindlichkeiten	–	31.313	31.313	–	29.884	29.884
Leasingverbindlichkeiten	797	12.647	13.444	818	13.162	13.980
Summe	74.396	249.874	324.270	64.901	265.199	330.100

Die Position „Anleihe“ besteht aus einer im Dezember 2002 begebenen, privat platzierten Anleihe in Höhe von 200,0 Mio. \$.

Bei den Gesellschafterdarlehen handelt es sich vor allem um Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditaktionären.

Die bestehenden Kauf- und Verkaufsoptionen hinsichtlich der restlichen 20 % der Anteile an RENAULT Agriculture können erstmalig zum 1. Januar 2010 ausgeübt werden. Wirtschaftlich begründen diese Anteile bereits einen „present ownership“, sodass diese zum Marktwert unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Die Anleihe sowie die Bank- und Versicherungsdarlehen weisen folgende Markt- und Nominalwerte auf:

	30.09.2007		30.09.2006	
	Nominalwert Mio. €	Marktwert Mio. €	Nominalwert Mio. €	Marktwert Mio. €
Anleihe	141,0	148,8	157,9	156,5
Bank- und Versicherungsdarlehen (mit Marktwertunterschied)	26,9	27,7	34,5	36,0
Bank- und Versicherungsdarlehen (ohne Marktwertunterschied)	62,2	62,2	49,8	49,8
Summe	230,1	238,7	242,2	242,3

Die Anleihe (Fälligkeiten von 2010 bis 2014) wird mit 5,76 % p.a. verzinst; für die Bank- und Versicherungsdarlehen (Fälligkeiten von 2007 bis 2013) gelten Zinssätze von 1,0 % bis 6,0 % p.a.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften sind 4,6 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €) und von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 12,7 Mio. € (Vorjahr: 24,5 Mio. €) durch Grundpfandrechte gesichert. Des Weiteren bestehen sonstige Sicherungsübereignungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 33,0 Mio. € (Vorjahr: 29,4 Mio. €).

STILLE BETEILIGUNG

Die stille Beteiligung der CLAAS Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH (CMG) wird ergebnisabhängig vergütet und ist im Haftungsfall nachrangig zu behandeln. Gemäß IFRS stellen rückzahlbare Kapitalüberlassungen Finanzschulden dar.

Die CMG erhält für ihre nachrangige Einlage eine am Erfolg des CLAAS Konzerns orientierte Vergütung; eine entsprechende Teilnahme am Verlust besteht ebenfalls. Bei der stillen Beteiligung können 2,3 Mio. € zum 30. September 2008 gekündigt werden, für weitere 5,3 Mio. € bestehen Kündigungsmöglichkeiten zwischen 2009 und 2012.

27 | VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen grundsätzlich den Buchwerten in Höhe von 119,5 Mio. € (Vorjahr: 121,0 Mio. €).

LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

	30.09.2007			30.09.2006		
	Restlaufzeit		Summe 30.09.2007 T€	Restlaufzeit		Summe 30.09.2006 T€
	bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€		bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel	23.473	-	23.473	31.299	-	31.299
Erhaltene Anzahlungen	4.304	-	4.304	1.957	-	1.957
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	7.379	-	7.379	2.786	-	2.786
Derivate	1.004	66.773	67.777	2.855	60.808	63.663
Übrige Verbindlichkeiten	78.496	1.258	79.754	61.236	1.485	62.721
Summe	114.656	68.031	182.687	100.133	62.293	162.426

In den übrigen Verbindlichkeiten enthalten sind Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Das maximale Risiko bei Vorliegen einer drohenden Inanspruchnahme beträgt 9,8 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €). Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurde unter Anwendung der Erwartungswertmethode vorgenommen. Berücksichtigt wurden Kreditrisikominderungen (Verwertungserlöse) sowie Risiken, die sich aus Ausfallwahrscheinlichkeiten in der Bandbreite von 1 % bis 5 % ergeben können.

28 | RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

CLAAS unterhält mehrere leistungsorientierte Versorgungspläne zur Durchführung der betrieblichen Altersversorgung: Es handelt sich in erster Linie um Direktzusagen für Mitarbeiter in Deutschland sowie in einem geringen Umfang für Mitarbeiter in Frankreich, Italien und Indien. Daneben existieren drei fondsfinanzierte Pläne in Deutschland, zwei fondsgedeckte Pläne in Frankreich sowie ein fondsgedeckter Plan in Großbritannien.

Die betriebliche Altersversorgung für in Deutschland beschäftigte Mitarbeiter umfasst neben leistungsorientierten Pensionsplänen auch beitragsorientierte Versorgungspläne, deren Summe sich im laufenden Geschäftsjahr auf 0,1 Mio. € beläuft (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Für Mitarbeiter in den USA wird für die Zeit nach der Pensionierung durch Beitragszahlungen an Pensionsfonds Vorsorge getroffen. Mit Zahlung der Beiträge entstehen für CLAAS keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Summe der beitragsorientierten Pensionsaufwendungen beträgt im laufenden Geschäftsjahr 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €).

Bei den von CLAAS aufgelegten leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen. Die Pensionsrückstellung, mit der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfasst werden, umfasst auch die Verpflichtungen von Pensionsfonds und wird in Höhe des Vermögens der Fonds gekürzt. Etwaige Überdeckungen von Fonds werden als sonstige Vermögenswerte aktiviert und Unterdeckungen von Fonds werden als Pensionsrückstellung passiviert. Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive sowie ehemalige Mitarbeiter und Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich vor allem auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Pensionszusagen bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Die Pensionsverpflichtungen werden über versicherungsmathematische Methoden nach einem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Das Fondsvermögen ist auf den 30. September bewertet. Auch für die übrigen Pläne gilt als Stichtag der 30. September. Kumulierte, nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode, die den höheren Betrag aus 10 % des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung vor Abzug des Planvermögens und 10 % des beizulegenden Zeitwerts eines etwaigen Planvermögens übersteigen, werden über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit verteilt („Korridor-Methode“).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden ein Abzinsungsfaktor von 5,15 % (Vorjahr: 4,80 %), Gehaltssteigerungen von 3,0 % (Vorjahr: 3,0 %) und Rentensteigerungen von 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) zugrunde gelegt. Diese Annahmen beziehen sich auf die in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter, für die der überwiegende Teil der Pensionsverpflichtungen besteht. Für die im Ausland beschäftigten Mitarbeiter müssen abweichende landesspezifische Annahmen verwendet werden.

Für die fondsgedeckte Verpflichtung des britischen Tochterunternehmens CLAAS Holdings Ltd. wird bei der Anlage des Planvermögens die für die Gesellschaft verbindliche Anlagerichtlinie beachtet. Demnach soll dauerhaft ein Überschuss an Deckungsvermögen über die Verpflichtungen erhalten bleiben und eine unnötige Volatilität der Beiträge für das Planvermögen vermieden werden. Bezüglich der Anlagestrategie wird auf eine ausreichende Diversifizierung geachtet, um das Anlagerisiko auf verschiedene Märkte und Wertpapierklassen zu streuen. Das Planvermögen wird auf der Grundlage eines Treuhandvertrages von einem Treuhandverein verwaltet, der aus Mitarbeitern der CLAAS Holdings Ltd. besteht. Der Treuhandverein hat die operativen Investitionsentscheidungen an einen Fonds-Manager delegiert. Alle strategischen Anlageentscheidungen trifft der Treuhandverein unabhängig vom Arbeitgeber. Das Planvermögen ist in Aktien- und in Anleihen-Portfolios unterteilt. Bei der Investition des Planvermögens werden Vorgaben hinsichtlich der Anlageart und der geografischen Märkte beachtet. Im Geschäftsjahr und in der Vorperiode lag der Schwerpunkt der Investitionsvorgaben auf Wertpapieren in Großbritannien.

Die in der Bilanz erfassten Pensionsverpflichtungen (Versorgungsansprüche) entwickelten sich wie folgt:

	30.09.2007 T€	30.09.2006 T€
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	44.375	48.272
Abzüglich Deckung durch Fonds	-48.976	-43.962
Finanzierungsstatus (fondsfinanzierte Versorgungsansprüche)	-4.601	4.310
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	160.835	162.330
Noch nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeit(aufwand)/-ertrag	2.981	5.225
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische (Verluste)/Gewinne	3.820	-13.795
Aufgrund der Begrenzung von IAS 19 nicht erfasster Betrag	2	1
In der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung	163.037	158.071
davon: Als Pensionsrückstellung in der Bilanz erfasst	163.037	158.071
davon: Als sonstiger Vermögenswert in der Bilanz erfasst	-	-

Die Barwerte der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche entwickelten sich wie folgt:

	2007 T€	2006 T€
Versorgungsansprüche am 01.10.	210.602	199.032
Aufwand für die im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche	7.128	6.985
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	10.154	9.595
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand/(-ertrag)	1.825	-
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	-14.230	706
Verluste/(Gewinne) aus Plankürzungen	-	-201
Tatsächliche Rentenzahlungen	-9.439	-10.005
Wechselkurseffekte	-1.225	337
Sonstiges	395	4.153
Versorgungsansprüche am 30.09.	205.210	210.602

Im Geschäftsjahr 2008 werden Rentenzahlungen von 8,1 Mio. € erwartet.

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung der Marktwerte des Fondsvermögens dargestellt:

	Geschäftsjahr	
	2007 T€	2006 T€
Marktwert des Fondsvermögens am 01.10.	43.962	38.423
Erwarteter Vermögensertrag/(-verlust)	3.079	2.637
Versicherungsmathematische (Verluste)/Gewinne	3.414	970
Arbeitgeberbeiträge	915	886
Mitarbeiterbeiträge	457	443
Tatsächliche Rentenzahlungen	-1.222	-1.286
Wechselkurseffekte	-1.441	309
Sonstiges	-188	1.580
Marktwert des Fondsvermögens am 30.09.	48.976	43.962

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Fondsvermögen voraussichtlich auf 0,9 Mio. € belaufen.

Das Fondsvermögen setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

	30.09.2007 %	30.09.2006 %
Aktien	69,5	73,1
Anleihen	15,6	17,9
Grundstücke*	–	2,5
Liquide Mittel	9,9	0,4
Sonstiges	5,0	6,1

*Im Geschäftsjahr 2006 entfielen auf selbstgenutzte Grundstücke 1,1 Mio. €.

Die gewichtete, langfristig erwartete Fondsrendite beträgt 7,2 % (Vorjahr: 7,2 %) und entfällt im Wesentlichen auf den fondsgedeckten Plan in Großbritannien. Der Ertrag aus dem Planvermögen wird für die Anlagenklassen getrennt ermittelt. Für das Aktien-Portfolio wird die gegenwärtige Dividendenrendite des FTSE All Share-Index zuzüglich der Inflationsrate und des langfristigen realen Dividendenwachstums angesetzt (8,0 %). Für das Anleihen-Portfolio dient der Abzinsungsfaktor als erwarteter Vermögensertrag. Dieser beträgt 5,0 % und wird durch einen Index von in Pfund Sterling notierten Unternehmensanleihen mit einem Rating von AA und einer Laufzeit von mindestens 15 Jahren dargestellt. Für die liquiden Mittel wird ein kurzfristiger Geldmarktzinssatz verwendet (5,3 %).

Der fondsfinanzierte und nicht fondsfinanzierte Pensionsaufwand gliedert sich wie folgt:

	2007 T€	2006 T€
Aufwand für die im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche	7.128	6.985
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	10.154	9.595
Erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand/(-ertrag)	-418	-418
Erfasste versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	221	135
Verluste/(Gewinne) aus Plankürzungen	–	-201
Erwarteter Fondsertrag	-3.079	-2.637
Sonstige Pensionsaufwendungen	1	228
Pensionsaufwand	14.007	13.687

Die Pensionsrückstellungen leiten sich aus den nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüchen und aus einer Unterdeckung der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche ab:

	30.09.2007 T€	30.09.2006 T€
Pensionsrückstellung für nicht fondsfinanzierte Versorgungsansprüche	159.434	154.827
Unterdeckung fondsfinanzierter Versorgungsansprüche	3.603	3.244
Sonstiger finanzieller Vermögenswert	–	–
In der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung	163.037	158.071

Die erfahrungsbedingten Anpassungen, also die Abweichungen zwischen der gemäß den versicherungsmathematischen Annahmen erwarteten und der tatsächlichen Entwicklung der Versorgungsansprüche und des Fondsvermögens, ergeben sich aus nachstehender Tabelle:

	30.09.2007 T€	30.09.2006 T€
Barwert der Versorgungsansprüche	205.210	210.602
davon: Auswirkungen der Abweichungen	(-1.636)	(-618)
Marktwert des Fondsvermögens	48.976	43.962
davon: Auswirkungen der Abweichungen	(3.466)	(932)
Finanzierungsstatus	156.234	166.640

29 | ERTRAGSTEUERRÜCKSTELLUNGEN UND SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Im Geschäftsjahr 2007 haben sich die Ertragsteuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

	Sonstige Rückstellungen				Summe sonstige Rückstellungen T€	Gesamt T€
	Ertragsteuer- rückstellungen T€	Mitarbeiter- bezogene Verpflichtungen T€	Verpflichtungen aus dem Absatz- geschäft T€	Übrige T€		
Stand am 01.10.2006	21.447	108.902	152.360	33.186	294.448	315.895
Änderung Konsolidierungskreis	-1.437	-278	-45	-52	-375	-1.812
Inanspruchnahme	10.538	77.789	100.077	8.314	186.180	196.718
Auflösung	1.199	6.097	24.389	4.718	35.204	36.403
Zuführung	21.510	94.137	148.480	15.859	258.476	279.986
Aufzinsung	-	-	198	94	292	292
Währungsdifferenzen	-354	-218	-2.246	-87	-2.551	-2.905
Sonstige Veränderungen	-	-	-127	164	37	37
Stand am 30.09.2007	29.429	118.657	174.154	36.132	328.943	358.372
davon langfristig	-	20.883	13.989	2.625	37.497	37.497
davon kurzfristig	29.429	97.774	160.165	33.507	291.446	320.875

Mit 12,8 Mio. € (Vorjahr: 15,8 Mio. €) wird ein Teil der aufgelösten Beträge in den Funktionskosten ausgewiesen.

Die mitarbeiterbezogenen Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit, ausstehenden Urlaub, Jubiläen und Jahressonderzahlungen. In den Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft sind überwiegend Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche, Umsatzboni und Rabatte sowie andere verkaufsfördernde Maßnahmen enthalten. Der Rückstellungsbedarf für Sonderinspektionen wird zentral nach einheitlichen Prinzipien berechnet. Dabei finden Parameter wie Bauprogramme, Stückzahlen, Material- und Montagekosten pro Maschine Berücksichtigung. Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden anhand historischer Werte mittels eines Prozentsatzes vom Umsatz ermittelt.

30 | HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverhältnissen werden wie folgt fällig:

	Finance Lease Nominalwert T€	Operating Lease Nominalwert T€
Mindestleasingzahlungen		
Fällig bis 1 Jahr	1.640	17.045
Fällig in 1 bis 5 Jahren	6.238	20.370
Fällig über 5 Jahre	12.360	2.310
Summe	20.238	39.725
Zinsanteil	6.794	
Barwert der Verpflichtungen	13.444	

Miet- und Leasingaufwendungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 13,8 Mio. € (Vorjahr: 14,0 Mio. €) angefallen. Bezogen auf unkündbare Sublease-Verträge betragen die zum Bilanzstichtag erhaltenen Leasingraten 16,4 Mio. € und die zukünftigen Mindestleasingzahlungen 17,8 Mio. €.

Die Verpflichtungen aus Finance Lease und aus Operating Lease entstehen überwiegend aus Leasingprogrammen, bei denen CLAAS Landmaschinen von der CLAAS Leasing GmbH geleast und diese an Endkunden weiterverleast hat. Daneben ergaben sich im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRIC 4 Verpflichtungen aus Finance Lease für die Nutzung eines Warenverteilzentrums aus einem bestehenden Dienstleistungsverhältnis (vgl. auch Fußnote 8).

Für die zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten aus Wechselobligo in Höhe von 16,7 Mio. € (Vorjahr: 19,1 Mio. €) wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird.

Zum 30.09.2007 betragen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen 5,6 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €).

31 | FINANZIERUNGSZUSAGEN

Die Finanzierungszusagen zum Bilanzstichtag gliedern sich wie folgt:

	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre		Gesamt	
	Stand 30.09.2007 Mio. €	Stand 30.09.2006 Mio. €						
Anleihe	–	–	56,4	31,6	84,6	126,3	141,0	157,9
Kreditsyndizierung	–	–	–	250,0	250,0	–	250,0	250,0
Kreditlinien von Banken und Versicherungsgesellschaften	272,0	292,0	45,9	45,7	9,6	14,8	327,5	352,5
Summe	272,0	292,0	102,3	327,3	344,2	141,1	718,5	760,4

32 | KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Änderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert; ihr Einfluss auf den Finanzmittelbestand wird – wie der Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand – gesondert gezeigt.

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind zugeflossene Dividenden von 4,0 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €) enthalten; die nicht zahlungswirksamen Erfolgsbeiträge aus der Anwendung der Equity-Methode wurden eliminiert. Nicht zahlungswirksame Zugänge zum Anlagevermögen sind in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 29,5 Mio. €) entstanden. Sie betreffen im Vorjahr im Wesentlichen zahlungsunwirksame Zugänge aus der Kaufpreisallokation im Rahmen der Anteilsaufstockung an der Renault Agriculture S.A.S., Vélizy/Frankreich. Die gezahlten Zinsen betragen 31,0 Mio. € (Vorjahr: 28,8 Mio. €), die erhaltenen Zinsen belaufen sich auf 10,9 Mio. € (Vorjahr: 7,2 Mio. €); an Ertragsteuern wurden 14,5 Mio. € (Vorjahr: 34,0 Mio. €) gezahlt. Sie sind im Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit enthalten.

33 | MITARBEITER

MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2007	2006
Gewerbliche Mitarbeiter	4.032	4.023
Angestellte	3.864	3.740
Auszubildende	397	404
Summe	8.293	8.167

Der in den Funktionskosten der GuV erfasste Personalaufwand des Geschäftsjahrs beträgt 472,8 Mio. € (Vorjahr: 455,7 Mio. €).

34 | DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE ACCOUNTING

Der CLAAS Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Zur Begrenzung der Wechselkursrisiken sowie der Zinsänderungsrisiken wird ein systematisches Devisen- und Zinsmanagement betrieben. Dabei werden alle gängigen Finanzinstrumente einschließlich derivativer Instrumente eingesetzt. Die Fremdwährungsrisiken betreffen dabei im Wesentlichen den US-Dollar, den ungarischen Forint und das britische Pfund. Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen werden zur Reduzierung bzw. Eliminierung des Wechselkursrisikos aus den Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten unter Einbeziehung des Nettings abgeschlossen. Zinsswaps und Zinsoptionen dienen der Absicherung der Zinsänderungsrisiken von Aktiv- und Passivpositionen. In diesem Geschäftsjahr wurden auch erstmals in geringem Umfang Derivate zur Absicherung von Rohstoffpreisrisiken eingesetzt. Die eingesetzten Commodity Derivate dienen im Wesentlichen der Absicherung von Preisschwankungen bei Industriemetallen.

Sämtliche Abschlüsse erfolgen ausschließlich auf der Basis vorhandener bzw. durch konkrete Planungen unterlegter Grundgeschäfte und werden bei Bedarf rollierend erneuert.

Das Nominalvolumen der Sicherungsgeschäfte stellt die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge dar, die den Geschäften zugrunde liegen. Die Höhe des Nominalvolumens erlaubt Rückschlüsse auf den Umfang des Einsatzes von Derivaten, gibt aber nicht das Risiko des Konzerns aus dem Einsatz von Derivaten wieder. Das Nominalvolumen der Derivate wird unsaldiert angegeben. Darin enthalten sind durch Gegengeschäfte geschlossene Zins- und Devisenpositionen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 25,0 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €).

CLAAS betreibt ein striktes Risikomanagement. Derivative Finanzinstrumente dürfen demnach nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt werden, sondern nur zur Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft. Es besteht eine strikte räumliche und organisatorische Funktionstrennung zwischen Geschäftsabschluss, Kontrolle und Buchung. Betragsmäßige und inhaltliche Handlungsrahmen sind in internen Richtlinien festgelegt. Im Finanzbereich wird eine laufende Bewertung der Risikopositionen mittels einer testierten Software vorgenommen.

Geschäftspartner sind ausschließlich deutsche und internationale Banken von erstklassiger Bonität. Da das Management und die Aufsichtsgremien von CLAAS großen Wert auf ein geordnetes Risikomanagement legen, ist ein umfassendes Überwachungssystem installiert, das den Anforderungen des KonTraG Rechnung trägt. In diesem Zusammenhang erfolgt eine regelmäßige Kontrolle der Effizienz der verwendeten Sicherungsinstrumente und der Zuverlässigkeit der internen Kontrollsysteme durch interne und externe Prüfungen.

Ein Teil der Derivate wurde im Rahmen des Hedge Accounting als Cashflow Hedges bilanziert. Hierbei werden sowohl variable zukünftige Zahlungsströme aus langfristigen Verbindlichkeiten (Laufzeiten bis 2014) als auch zukünftige Fremdwährungsumsätze (Laufzeit < 18 Monate) abgesichert. Die Marktwertänderungen dieser Derivate sind im Eigenkapital erfasst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 1,0 Mio. € (Vorjahr: 11,0 Mio. €) im Eigenkapital erfasst. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung ist in der Höhe vorgenommen worden, in der das Grundgeschäft im Berichtszeitraum erfolgswirksam wurde. Diese Umbuchung erfolgte in die gleiche Position der Gewinn- und Verlustrechnung, in der auch das Grundgeschäft erfasst wurde. In diesem Geschäftsjahr wurden aus Devisensicherungsgeschäften 0,4 Mio. € (Vorjahr: -0,4 Mio. €) in die GuV umgebucht.

Die folgende Tabelle enthält sowohl Derivate, bei denen auf die Anwendung von Hedge Accounting nach IAS 39 verzichtet wurde, als auch Derivate, bei denen Hedge Accounting angewendet wurde. Die derivativen Finanzinstrumente sind mit folgenden Marktwerten, die zugleich den Buchwerten entsprechen, in der Bilanz erfasst:

DEVISENDERIVATE

	Nominalvolumen		Restlaufzeit > 1 Jahr		Marktwert Aktiva		Marktwert Passiva	
	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2007	30.09.2006
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Devisentermingeschäfte	255.701	280.268	1.952	15.700	7.545	998	923	2.667
Devisenoptionsgeschäfte	118.333	135.044	–	–	3.064	1.072	100	404
Sonstige Devisensicherungsinstrumente	200.000	200.000	200.000	200.000	–	–	65.838	59.233
Summe	574.034	615.312	201.952	215.700	10.609	2.070	66.861	62.304

ZINSDERIVATE

	Nominalvolumen		Restlaufzeit > 1 Jahr		Marktwert Aktiva		Marktwert Passiva	
	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2007	30.09.2006
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Zinsswaps	12.000	52.000	12.000	12.000	40	5	852	1.359
Summe	12.000	52.000	12.000	12.000	40	5	852	1.359

COMMODITY DERIVATE

	Nominalvolumen		Restlaufzeit > 1 Jahr		Marktwert Aktiva		Marktwert Passiva	
	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2007	30.09.2006	30.09.2007	30.09.2006
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Swaps	501	–	–	–	–	–	64	–
Summe	501	0	0	0	0	0	64	0
Gesamtsumme	586.535	667.312	213.952	227.700	10.649	2.075	67.777	63.663

35 | ASSET-BACKED SECURITIES

Im Rahmen von ABS-Programmen nahm CLAAS im Geschäftsjahr 2007 auf revolvingender Basis Übertragungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis zu einem Maximalvolumen von 251,0 Mio. € (Vorjahr: 284,7 Mio. €) vor. Aufgrund saisonaler Schwankungen kommt es unterjährig zu einer variablen Inanspruchnahme. Zum Geschäftsjahresende beträgt das Volumen der übertragenen Forderungen 127,8 Mio. € (Vorjahr: 131,4 Mio. €). Die Übertragung von Forderungen ist im Rahmen der ABS-Programme in den USA und Europa nach IAS 39.18b als Abgang zu behandeln, da CLAAS vertraglich verpflichtet ist, die Cashflows aus den betroffenen Forderungen weiterzuleiten („Pass-through-arrangement“).

CLAAS übernimmt im Rahmen der ABS-Transaktionen die Buchhaltung, den Forderungseinzug und das Mahnwesen und erhält hierfür von einer der Zweckgesellschaften eine entsprechende Verwaltungsvergütung (Service Fee) in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Die teilweise zurückbehaltenen Risiken führen unter IAS 39 zu einem verbleibenden Engagement („Continuing involvement“) und damit zu einer anteiligen Ausbuchung der Forderungen. Die aus dem verbleibenden Engagement resultierenden Vermögenswerte der CLAAS Gruppe betragen per 30. September 2007 10,8 Mio. € (Vorjahr: 10,0 Mio. €).

36 | SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

SEGMENTINFORMATIONEN NACH GESCHÄFTSFELDERN

	CLAAS Landtechnik		CLAAS Industrietechnik		CLAAS Fertigungstechnik		Eliminierungen		CLAAS Gruppe	
	2007 Mio. €	2006 Mio. €	2007 Mio. €	2006 Mio. €	2007 Mio. €	2006 Mio. €	2007 Mio. €	2006 Mio. €	2007 Mio. €	2006 Mio. €
Außenumsatz	2.468	2.164	41	34	150	153	-	-	2.659	2.351
Innenumsatz	5	6	113	104	2	2	-120	-112	-	-
Umsatz gesamt	2.473	2.170	154	138	152	155	-120	-112	2.659	2.351
Operating Profit (EBIT)	224	154	3	5	-17	4	-	-	210	163
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	5	4	-	-	-	-	-	-	5	4
Zinserträge	19	12	-	-	-	-	-	-	19	12
Abschreibungen	80	76	5	5	17	3	-	-	102	84
Zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	53	14	-	1	4	-5	-	-	57	10
Segmentvermögen	1.665	1.495	46	45	148	147	-83	-76	1.776	1.611
Geschäfts- oder Firmenwerte*	17	25	-	-	11	21	-	-	28	46
At Equity bewertete Anteile	31	27	-	-	-	-	-	-	31	27
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	93	79	6	4	2	1	-	-	101	84
Segmentsschulden	1.072	1.009	37	36	108	103	-45	-39	1.172	1.109

* Für das Segment Landtechnik gekürzt um kumulierte Wertminderung in Höhe von 31,3 Mio. €, davon entfallen auf das abgelaufene Geschäftsjahr 7,9 Mio. €. Für das Segment Fertigungstechnik beträgt die kumulierte Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte 10,7 Mio. €, auf das Geschäftsjahr 2007 entfallen 10,3 Mio. €.

SEGMENTINFORMATIONEN NACH REGIONEN

	Deutschland		Übriges Westeuropa		Zentral- und Ost-europa		Außereuropäische Länder		Eliminierungen		CLAAS Gruppe	
	2007 Mio. €	2006 Mio. €	2007 Mio. €	2006 Mio. €	2007 Mio. €	2006 Mio. €	2007 Mio. €	2006 Mio. €	2007 Mio. €	2006 Mio. €	2007 Mio. €	2006 Mio. €
Außenumsatz	631	557	1.210	1.077	476	357	342	360	-	-	2.659	2.351
Segmentvermögen	1.592	1.413	734	683	95	71	155	161	-800	-717	1.776	1.611
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	70	49	23	30	3	3	5	2	-	-	101	84

Bei CLAAS ergibt sich die primäre Segmentabgrenzung aus den Geschäftsfeldern der Unternehmensbereiche. Die Abgrenzung der Unternehmensbereiche und Regionen basiert dabei auf der internen Berichterstattung.

Die Landtechnik stellt das Kerngeschäft von CLAAS dar. In Europa ist CLAAS bei seinen Hauptprodukten, dem Mähdrescher und dem Feldhäcksler, Marktführer. Auch bei den Produktlinien Ballenpressen und Futtererntemaschinen hält CLAAS – vor allem in Westeuropa – wesentliche Marktanteile. Das Segment Landtechnik wird seit 2003 ergänzt durch das Traktorengeschäft.

Die CLAAS Industrietechnik ist innerhalb der CLAAS Gruppe der Systemlieferant für Antriebstechnik und Hydraulik. Das Geschäft mit Dritten betrifft vor allem Komponenten für Baumaschinen und Nutzfahrzeuge.

Der Bereich Fertigungstechnik wird von der CLAAS Fertigungstechnik GmbH geführt. Sie besitzt spezifische Kompetenzen im Sondermaschinen- und Werkzeugbau sowie bei der Entwicklung und Fertigung kompletter Transferstraßen und Fertigungslinien. Seit der Übernahme der BRÖTJE-Automation erstreckt sich die Geschäftstätigkeit in diesem Segment auch auf die Luft- und Raumfahrtindustrie.

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften an. Innenumsätze werden unter Bedingungen wie zwischen fremden Dritten abgerechnet.

Der von 2.350,9 Mio. € auf 2.658,9 Mio. € gestiegene Umsatz beruht sowohl auf Zuwächsen in Westeuropa, insbesondere Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Skandinavien, als auch in Zentral- und Osteuropa.

Überleitung des Operating Profit, der bei CLAAS als EBIT definiert wird, zum Jahresüberschuss des Konzerns:

	2007 T€	2006 T€
Operating Profit (EBIT)	209.866	162.819
./. Ertragsteuern	60.987	49.772
./. Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	34.059	32.111
Konzern-Jahresüberschuss	114.820	80.936

37 | BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen grundsätzlich in Betracht: die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses, die Mitglieder der Familien Claas, die Mitglieder der Konzernleitung sowie die assoziierten Unternehmen des CLAAS Konzerns und Unternehmen, die von nahe stehenden Personen beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden.

Die wesentlichen Beziehungen der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Gesellschafterausschusses sowie der Mitglieder der Familien Claas mit dem CLAAS Konzern stellen sich wie folgt dar:

Art der Geschäfte	Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses		Mitglieder der Familien Claas – soweit nicht Aufsichtsrat/ Gesellschafterausschuss	
	2007 T€	2006 T€	2007 T€	2006 T€
Aufsichtsrat- und Gesellschafterausschussvergütung	270	365	–	–
Dienstleistungen	247	275	–	–
An CLAAS gewährte Kredite	30.565	26.616	18.845	17.401

Der Umfang der getätigten Lieferungen an die nahe stehenden Gesellschaften betrug 120,1 Mio. € (Vorjahr: 93,8 Mio. €). Diesen standen die von der CLAAS Gruppe erhaltenen Lieferungen in Höhe von 156,2 Mio. € (Vorjahr: 121,2 Mio. €) gegenüber. Des Weiteren hat CLAAS Leistungen von nahe stehenden Unternehmen in Höhe von 23,6 Mio. € (Vorjahr: 19,3 Mio. €) bezogen und Leistungen für 2,7 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) erbracht.

Für die Mitglieder der Konzernleitung sind folgende Bezüge angefallen:

	2007 T€	2006 T€
Laufende Bezüge	6.944	5.032
Vorsorgen für Ruhestandsbezüge	321	279

Die Vorjahreswerte sind zum Berichtsjahr nicht vergleichbar aufgrund der Änderung in der Führungsstruktur. Während seit dem 01.10.2006 die Konzernleitung oberstes Managementgremium der CLAAS Gruppe ist, war dies im Vorjahr die Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH. Vergleichbare Angaben im Berichtsjahr für dieses Organ belaufen sich bei den laufenden Bezügen auf 5,4 Mio. € und für Vorsorgen für Ruhestandsbezüge auf 0,3 Mio. €. Aus Anlass der Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen mit Geschäftsführern der CLAAS KGaA mbH wurden Leistungen in Höhe von 2,1 Mio. € geleistet. Für die ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH wurden Ruhestandsbezüge in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) geleistet. Die bilanzierten Verpflichtungen für die laufenden Pensionen und für die Anwartschaften der ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH/Konzernleitung betragen 7,9 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €).

38 | HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DER ABSCHLUSSPRÜFER

Das für die Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, Deloitte & Touche GmbH, Düsseldorf, im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar gliedert sich wie folgt:

	2007 T€	2006 T€
Honorare für Abschlussprüfungen	699	658
Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	82	7
Steuerberatungshonorare	141	145
Übrige Honorare	64	92
Gesamtaufwand	986	902

In der Position „Honorare für Abschlussprüfungen“ ist das gesamte Honorar für die Jahresabschlussprüfung der CLAAS KGaA mbH sowie die Konzernabschlussprüfung und die Prüfungen der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften erfasst. Die übrigen Honorare umfassen überwiegend projektbezogene Beratungsleistungen.

39 | EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Ende des Geschäftsjahrs ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder des Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schuldposten zum 30.09.2007 geführt hätten.

40 | WESENTLICHE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN HGB UND IFRS

Im Folgenden werden die wesentlichen Unterschiede in Ansatz und Bewertung zwischen HGB und IFRS dargestellt.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Für immaterielle Vermögenswerte, die nicht entgeltlich erworben wurden, darf nach deutschem Recht kein Aktivposten angesetzt werden. Nach IFRS dagegen sind selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte unter bestimmten Voraussetzungen zu aktivieren. Bei CLAAS werden Entwicklungskosten aktiviert, sofern die Herstellung der entwickelten Produkte dem CLAAS Konzern wahrscheinlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird. Nach HGB besteht für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte ein Ansatzverbot.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden nach IFRS bei Vorliegen einer bestimmbarer Nutzungsdauer über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Ist die Nutzungsdauer des erworbenen immateriellen Vermögenswerts nicht bestimmbar, wird anstelle der planmäßigen Abschreibung jährlich ein Wertminderungstest durchgeführt (bei Vorliegen von Anzeichen für eine nachhaltige Wertminderung bereits früher). Entsprechendes gilt für Geschäfts- oder Firmenwerte. Nach HGB dagegen sind immaterielle Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte, sowie Sachanlagen grundsätzlich planmäßig abzuschreiben.

Nach steuerrechtlichen Grundsätzen werden immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen überwiegend degressiv abgeschrieben, wobei die steuerlichen Abschreibungen in der Regel auch in die Handelsbilanz übernommen werden. Die Nutzungsdauern orientieren sich dabei im Allgemeinen an den steuerlichen AfA-Tabellen. Im IFRS-Abschluss ist diejenige Abschreibungsmethode zu wählen, welche die voraussichtliche Abnutzung des Vermögenswerts am besten widerspiegelt. Üblicherweise wird daher linear abgeschrieben; steuerliche Abschreibungen entfallen völlig. Im Gegensatz zum HGB wird bei abnutzbaren Vermögenswerten eine wirtschaftliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt, die sich von der Nutzungsdauer in den steuerlichen AfA-Tabellen unterscheiden kann.

LEASING

Leasinggegenstände sind gemäß IFRS wie auch nach HGB beim wirtschaftlichen Eigentümer zu bilanzieren. Unterschiede zwischen IFRS und HGB bestehen hinsichtlich der Kriterien zur Feststellung des wirtschaftlichen Eigentums. Nach internationalen Regeln hat derjenige den Gegenstand auszuweisen, der die damit verbundenen Chancen und Risiken trägt. Die hierfür im Einzelnen zugrunde zu legenden Kriterien weichen z.T. von denen nach HGB ab.

LATENTE STEUERN

Nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen werden aktivische und passivische latente Steuern nur bei zeitlichen Differenzen zwischen HGB-Ergebnis und steuerlichem Ergebnis abgegrenzt; quasi-permanente Differenzen dürfen nicht abgegrenzt werden. Die Saldierung von aktivischen und passivischen latenten Steuern ist vorzunehmen.

Nach IFRS sind für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz latente Steuern zu bilden. Ferner sind aktivische latente Steuern bei zu erwartenden Steuererminderungen aus Verlustvorträgen anzusetzen. Die aktivischen und passivischen latenten Steuern werden bei gleicher Fristigkeit, gleicher Steuerart und gleicher Steuerhoheit offen saldiert.

FORDERUNGEN/SONSTIGE VERMÖGENSWERTE/DERIVATE

In der deutschen Rechnungslegung werden Forderungen unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips pauschal wertberichtigt. Nach IFRS werden Forderungen zum Nennwert bilanziert. In die Bewertung der Forderungen dürfen keine dem Vorsichtsprinzip Rechnung tragende Komponenten einfließen. Den erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Bei CLAAS wird nach IFRS die Überdeckung von Pensionsverpflichtungen durch einen Pensionsfonds als sonstiger Vermögenswert aktiviert. Nach HGB sind mit Ausnahme gezahlter Prämien keine Derivate zu aktivieren. Die Derivate werden nach IFRS mit ihren beizulegenden Zeitwerten aktiviert. Nach HGB werden Derivate mit negativem Marktwert passiviert, es sei denn, es besteht eine Sicherungsbeziehung mit einem entsprechenden Grundgeschäft. Nach IFRS werden die Derivate mit negativem Marktwert in voller Höhe passiviert.

BETEILIGUNGEN UND WERTPAPIERE

Wertpapiere werden nach deutschen Bilanzierungsvorschriften zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Marktwert am Bilanzstichtag erfasst. Minderungen des beizulegenden Werts sind erfolgswirksam zu erfassen.

Gemäß IFRS werden Wertpapiere in folgende drei Kategorien eingeteilt: Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden („Held-to-maturity“), sind generell mit den fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten; weiterveräußerbare Wertpapiere („Available-for-sale“) und Wertpapiere, deren kurzfristiger Verkauf beabsichtigt ist („Trading“), werden zum aktuellen Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Die hieraus resultierenden unrealisierten Erträge und Aufwendungen sind im Falle von weiterveräußerbaren Wertpapieren erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital und im Falle von zum kurzfristigen Verkauf gehaltenen Wertpapieren erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen.

VORRÄTE

Während nach deutschem Recht die Bewertung der Vorräte zwischen Einzel- und Vollkosten (nach steuerlichen Vorschriften) erlaubt ist, werden Vorräte nach IFRS zu sogenannten produktionsbezogenen Vollkosten bewertet, d.h. sämtliche zurechenbare Gemeinkosten werden aktiviert.

Für langfristige Fertigungsaufträge wird gemäß IFRS bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen die Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) verwendet. Unfertige Erzeugnisse werden dabei in Abhängigkeit ihres Fertigstellungsgrads als Forderungen aus PoC ausgewiesen.

LIQUIDE MITTEL

Im Gegensatz zum HGB umfassen die liquiden Mittel nach IFRS auch Wertpapiere, deren Restlaufzeit zum Erwerbszeitpunkt bis zu 90 Tage beträgt.

EIGENKAPITAL

Die Zuordnung zum Eigenkapital oder Fremdkapital hängt nach HGB maßgeblich von einer ergebnisabhängigen Vergütung, der Teilnahme am Verlust und einer nachrangigen Bedienung im Konkursfall ab. Nach diesen Kriterien ist die stille Beteiligung von CLAAS gemäß HGB als Eigenkapital und das Finanzinstrument Subordinated Perpetual Securities als Fremdkapital zu klassifizieren.

Nach IFRS hingegen ist die Rückzahlbarkeit bei Kapitalüberlassungen entscheidend für den Ausweis innerhalb oder außerhalb des Eigenkapitals, so dass es sich bei der stillen Beteiligung nach IFRS um Finanzschulden handelt. Subordinated Perpetual Securities hingegen stellen aufgrund ihrer unendlichen Laufzeit Eigenkapital dar.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Nach HGB werden Pensionsrückstellungen in der Regel nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Fluktationswahrscheinlichkeiten werden pauschal berücksichtigt. Gehalts- und Rentensteigerungen dürfen nicht berücksichtigt werden. Der Abzinsungsfaktor kann sich an den steuerlichen Vorschriften orientieren.

Nach IFRS werden Pensionsverpflichtungen gemäß einer Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Offizielle Fluktationswahrscheinlichkeiten sowie Gehalts- und Rentensteigerungen werden berücksichtigt. Der Abzinsungsfaktor entspricht dem fristenadäquaten Kapitalmarktzinssatz für erstrangige, festverzinsliche Unternehmensanleihen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Für Rückstellungen sieht das HGB Wahlrechte vor und ermöglicht die Passivierung von Aufwandsrückstellungen, die auf einer Innenverpflichtung basieren.

Nach IFRS bestehen restriktivere Voraussetzungen für die Bildung von Rückstellungen. Passivierungswahlrechte existieren nicht, und für den Ansatz wird eine vergleichsweise hohe Eintrittswahrscheinlichkeit vorausgesetzt. Aufwandsrückstellungen sind generell nicht erlaubt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2006 bis 30. September 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 21. November 2007

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Schlereth)
Wirtschaftsprüfer

(Kavelage)
Wirtschaftsprüfer

ERKLÄRUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG ÜBER DIE AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der vorliegende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden von der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH erstellt, die für die Vollständigkeit und Richtigkeit der darin enthaltenen Informationen verantwortlich ist. Der Konzernabschluss zum 30. September 2007 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Er steht im Einklang mit der Richtlinie 83/349/EWG. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach § 315a HGB erforderliche Erläuterungen ergänzt.

Die Ordnungsmäßigkeit und die Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts mit den gesetzlichen Vorschriften werden durch

die internen Kontrollsysteme, konzernweit einheitliche Richtlinien sowie die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleistet. Die Einhaltung der im gruppenweit gültigen Risikomanagement-Handbuch festgelegten Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich von der internen Revision geprüft. Nach sorgfältiger Prüfung der gegenwärtigen Risikosituation bestehen nach unserer Erkenntnis keine konkreten Risiken, die den Fortbestand der CLAAS Gruppe gefährden könnten.

Die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Harsewinkel, den 21. November 2007

Dr. Theo Freye

Dr. Hermann Garbers

Thomas Klatt

CLAAS KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN MBH, HARSEWINKEL

STRUKTUR DER CLAAS KGAA MBH

PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN

Helmut Claas GmbH

GESELLSCHAFTER

Helmut Claas
Günther Claas
Reinhold Claas

KOMMANDITAKTIONÄRE

Familie Helmut Claas
Familie Günther Claas
Familie Reinhold Claas

GESELLSCHAFTERAUSSCHUSS

Helmut Claas, Harsewinkel
Vorsitzender

Cathrina Claas, Zürich
Stellv. Vorsitzende

AUFSICHTSRAT

Helmut Claas, Harsewinkel,
Vorsitzender
Guntram Schneider, Münster*
Stellv. Vorsitzender
Cathrina Claas, Zürich
Oliver Claas, Bohmte
Reinhold Claas, Harsewinkel
Uwe Bolweg, Liesborn* (ab 01/07)
Michael Köhler, Paderborn*
Nicola Leibinger-Kammüller, Ditzingen
Günter Linke, Harsewinkel*
Gerd Peskes, Düsseldorf
Konrad Siegers, Harsewinkel* (bis 01/07)
Heinrich Strotjohann, Harsewinkel*
Carmelo Zanghi, Paderborn*

* Arbeitnehmersvertreter

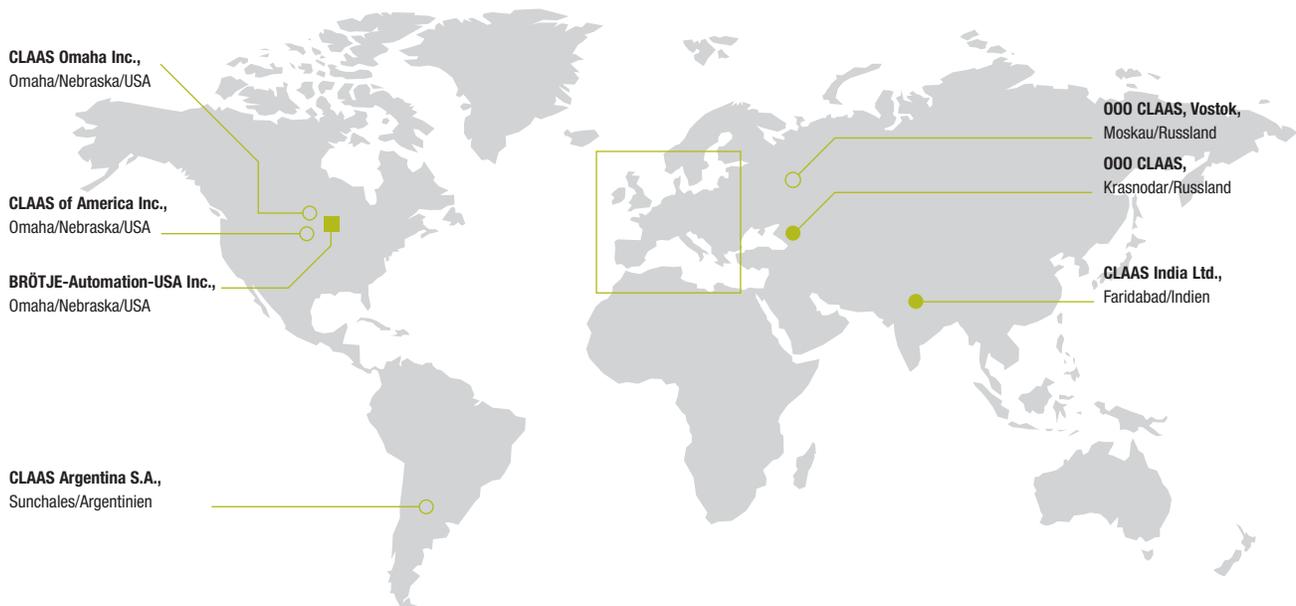
KONZERNLEITUNG

Theo Freye**
Hermann Garbers**
Ulrich Jochem
Thomas Klatt**
Lothar Kriszun
Rolf Meuther
Jan-Hendrik Mohr

** Geschäftsführung der Helmut Claas GmbH

GENERALBEVOLLMÄCHTIGTE

Gerd Hartwig
Stefan Belda





LANDTECHNIK

FERTIGUNGSTECHNIK

INDUSTRIETECHNIK

Stand 30.09.2007

- Produktgesellschaften
- Vertriebsgesellschaften
- Finanzierungsgesellschaften

MEHRJAHRESÜBERSICHT

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		2007	2006	2005	2004	2003*	2002*	2001*
Umsatz	Mio. €	2.658,9	2.350,9	2.175,3	1.928,4	1.496,3	1.265,5	1.147,9
Auslandsanteil am Umsatz	%	76,3	76,3	75,1	76,8	69,2	64,9	68,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio. €	175,8	130,7	86,4	36,1	22,6	55,8	36,1
Konzern-Jahresüberschuss	Mio. €	114,8	80,9	54,7	21,9	17,9	32,5	14,3

BILANZ

Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	493,3	501,9	473,9	472,2	438,1	306,8	247,5
Immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	141,3	145,6	123,1	119,8	55,8	20,0	6,8
Sachanlagen	Mio. €	257,6	260,8	243,9	249,1	252,3	192,8	155,5
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	Mio. €	94,4	95,5	106,9	103,3	130,0	94,0	85,2
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	1.282,7	1.109,5	1.137,8	973,7	974,7	712,8	683,9
Vorräte	Mio. €	343,0	339,9	295,0	280,6	337,6	207,1	168,5
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	Mio. €	341,8	333,6	342,1	312,5	292,3	205,0	181,3
Liquidität	Mio. €	597,9	436,0	500,7	380,6	344,8	300,7	334,1
Eigenkapital	Mio. €	604,4	502,5	484,9	374,4	292,5	292,2	268,8
Eigenkapitalähnliche Mittel**	Mio. €					106,3	58,3	56,3
Schulden	Mio. €	1.171,6	1.108,9	1.126,8	1.071,5	1.014,0	669,1	606,3
Langfristige Schulden	Mio. €	541,4	545,4	499,2	569,6	502,5	309,7	301,9
Kurzfristige Schulden	Mio. €	630,2	563,5	627,6	501,9	511,5	359,4	304,4
Bilanzsumme	Mio. €	1.776,0	1.611,4	1.611,7	1.445,9	1.412,8	1.019,6	931,4

KENNZAHLEN

Umsatzrentabilität	%	6,6	5,6	4,0	1,9	1,5	4,4	3,2
EBIT	Mio. €	209,9	162,8	118,0	70,4	53,2	84,0	66,7
EBITDA	Mio. €	312,0	246,4	186,7	142,4	90,9	111,9	111,5
Eigenkapitalrentabilität	%	19,0	16,1	11,3	5,8	6,1	11,1	5,3
Gesamtkapitalrentabilität	%	11,8	10,1	7,3	4,9	3,8	8,2	7,2
Cashflow nach DVFA/SG***	Mio. €	236,3	171,4	130,7	94,2	51,2	67,4	67,7
Eigenkapitalquote	%	34,0	31,2	30,1	25,9	20,7	28,7	28,9
Liquidität 1. Grades	%	94,9	77,4	79,8	75,8	67,4	83,7	109,7
Deckung des langfristigen Vermögens	%	232,3	208,8	207,7	199,9	205,7	215,2	253,3
Working Capital	Mio. €	420,2	413,7	443,9	368,1	415,9	303,5	251,8

MITARBEITER

Mitarbeiter am Bilanzstichtag (einschließlich Auszubildende)		8.425	8.191	8.134	8.127	8.391	6.114	5.488
Personalaufwand	Mio. €	472,8	455,7	433,1	416,8	352,3	291,7	277,3

* Angaben 2001 bis einschließlich 2003 basieren auf US-GAAP.

** Nach US-GAAP waren hierunter Genussrechte, stille Beteiligungen und Anteile anderer Gesellschafter enthalten.

*** Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung e.V./Schmalenbach-Gesellschaft.

Umsatzrentabilität (%)	=	$\frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuern}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$
EBIT	=	Jahresüberschuss + Ertragsteuern + Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen
EBITDA	=	EBIT +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität (%)	=	$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$
Gesamtkapitalrentabilität (%)	=	$\frac{\text{EBIT}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$
Cashflow nach DVFA/SG	=	Jahresüberschuss + Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte +/- Veränderung der Pensionsrückstellungen und anderer langfristiger Rückstellungen +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge
Eigenkapitalquote (%)	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$
Liquidität	=	Schecks, Kassenbestand, Bankguthaben + Wertpapiere im Kurzfristvermögen
Liquidität 1. Grades (%)	=	$\frac{\text{Liquidität}}{\text{Kurzfristige Schulden}} \times 100$
Liquidität 2. Grades (%)	=	$\frac{\text{Liquidität} + \text{Forderungen aus Lieferungen und Leistungen} + \text{Ertragsteuerforderungen} + \text{sonstige Forderungen und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte} - \text{kurzfristige aktive Derivate} - \text{RAP} + \text{langfristige Forderungen gegenüber Beteiligungen} + \text{langfristige sonstige Vermögenswerte}}{\text{Kurzfristige Schulden}} \times 100$
Deckung des langfristigen Vermögens (%)	=	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristige Schulden}}{\text{Langfristige Vermögenswerte}} \times 100$
Erweiterte Deckung des langfristigen Vermögens (%)	=	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristige Schulden}}{\text{Langfristige Vermögenswerte} + 0,5 \times \text{Vorräte}} \times 100$
Working Capital	=	Vorräte - erhaltene Anzahlungen +/- Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen +/- Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen + Forderungen aus PoC +/- Besitzwechsel/Wechselverbindlichkeiten
Vorrätebindung (%)	=	$\frac{\text{Ø Vorräte}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$
Forderungsbindung (%)	=	$\frac{\text{Ø Forderungen aus Lieferungen und Leistungen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$
Kundenziel (Tage)	=	Forderungsbindung x 365

Kennzahlenberechnungen für die Geschäftsjahre 2004 bis 2007 basieren auf IFRS. Den entsprechenden Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2001 bis 2003 liegt US-GAAP zugrunde.

KONTAKT

CLAAS KGaA mbH
Münsterstraße 33
D-33428 Harsewinkel
www.claas.com

Weitere Exemplare des Berichts sowie
zusätzliches Informationsmaterial über
CLAAS senden wir Ihnen auf Anfrage
gerne kostenlos zu.

INVESTOR RELATIONS

Telefon: +49 5247 12 17 43
Telefax: +49 5247 12 17 51
E-Mail: pr@claas.com

Dieser Bericht liegt in deutscher und
englischer Sprache vor; beide Fassungen
stehen auch im Internet unter
www.claas.com zum Download bereit.

KONZEPT, GESTALTUNG & UMSETZUNG

Kirchhoff Consult AG
Hamburg

Die Abbildung der Landkarte auf S. 30f
erfolgt mit freundlicher Genehmigung des
Bildeigentümers GeoRegio Network AG,
Stansstad, Schweiz.

KONTAKT

CLAAS KGaA mbH
Münsterstraße 33
D-33428 Harsewinkel
www.claas.com

